Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. November 2021

Naturhistorisches Museum Basel

Eine Kulturinstitution wird 200 Jahre alt

Beat Hauenstein

Was der CEO von Oettinger Davidoff nebst Zigarren genauso mag

20 Jahre St. Jakob-Park
Ein Pionierprojekt feiert Geburtstag
ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

Ziemlich abgefahren

Die Basler Popsängerin Anna Rossinelli ermittelt in der Polizeikomödie «Tschugger» in den Walliser Bergen

OTTO'S

Übertopf
mit Holzfüssen, div. Farben
Ø 25 x 41 cm **24.90**
Ø 28 x 42 cm **29.90**



ab 24.90

Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Padua Stoff, 300/202 x 90 x 108 cm

Bettfunktion



1199.- statt 1399.-

• inkl. 3 Zierkissen
• Liegefläche 230 x 155 cm

Grosse Farbauswahl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Allzweckwagen
Bri
Kunststoff/Metall schwarz,
3 Ablagen und Griff,
36 x 86 x 42 cm



29.90

Türhängespiegel
Bea schwarz oder weiss,
30 x 120 cm



19.90

Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Dublin Stoff, 255/190 x 83 x 100 cm

links oder rechts stellbar

Bettfunktion



899.- statt 999.-

• Liegefläche 118 x 214 cm
• inkl. 3 Zierkissen

Grosse Farbauswahl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Deko Metall
div. Designs,
37 x 56,5 cm



je 29.90

Auch online erhältlich. ottos.ch

Salontisch
Emilia Glas/weiss Hochglanz,
110 x 40 x 65 cm

169.- statt 199.-



HIGH GLOSS

Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Gomera Stoff,
291/168 x 88 x 108 cm

Kissen-Set
45 x 45 cm
49.- statt 59.-

Kopfstütze
54 x 18 cm
49.- statt 59.-

Bettfunktion



1099.- statt 1299.-

Grosse Farbauswahl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Bettsystem
Aditio Dekor weiss oder grau,
inkl. Kopfteil und Schubladen,
ohne Bettinhalt, Liegefläche 120 x 200 cm



ab 399.-

Erstellen Sie sich Ihr individuelles Traumbett!

1. Wählen Sie die Farbe (weiss oder grau)
2. Wählen Sie die Liegefläche (120, 140, 160 cm) **ab 139.-**
3. Passende Kopfteile (120, 140, 160 cm) **ab 130.-**
4. Passende Schubladen (120, 140, 160 cm) **ab 130.-**



Auch online erhältlich. ottos.ch

Boxbett
Fontana Stoff hellgrau oder anthrazit,
inkl. 7-Zonen-Taschenfederkern-Matratze und Komfortschaum-Topper,
Liegefläche 180 x 200 cm



inkl. Topper

mit Bettkastenfunktion

899.- statt 999.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Schwebetürenschrank
Seattle 2-türig, Spiegel, 3 Schubladen,
225 x 210 x 65 cm



499.- statt 599.-

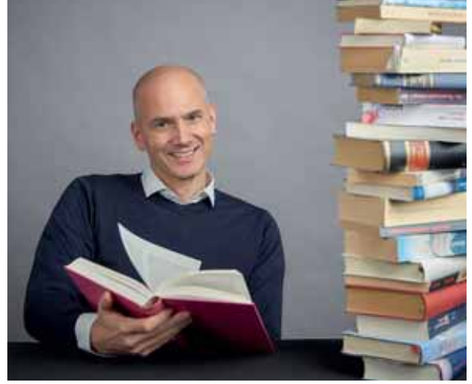
Dekor weiss

Dekor Plankeneiche

Auch online erhältlich. ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Wenn in diesen Tagen das Literaturfestival «Buch Basel» eröffnet wird, erinnert das auch daran, wie erfolgreich sich das Dinosauriermedium Buch gegen sein Aussterben wehrt. Schliesslich leben wir in Zeiten, in denen die hippen Digitalos aus Tiktokern, Youtubern und Instagrammern die Fraktion der Bücherwürmer und Leseratten ganz schön antiquiert aussehen lassen.

Ich selbst pflege zu Büchern ein ambivalentes Verhältnis. Nicht, weil ich ein Lesemuffel wäre. Schon von Berufes wegen ziehe ich mir eine Menge an geschriebenem Wort rein. Zeitungen, Zeitschriften, Fachmagazine, die tägliche E-Mail-Flut, Social-Media-Nachrichten, den Wetterbericht, den Kaffeesatz. Aber ein Buch?

Angelesene Bücher überall

Jedes zu Ende gelesenes Buch im Jahr werte ich als Erfolgserlebnis. Angelesene Bücher liegen bei mir rum wie bei anderen der Brotrand auf dem Pizzateller. Deren Gründe gibt's viele; Übermut ist einer. Wie oft habe ich mich schon an Klassiker gewagt, «Krieg und Frieden» von Tolstoi etwa. Mit dem immer gleichen Ausgang, spätestens nach 200 Seiten zu kapitulieren. Falsches Timing kommt hinzu. Nach einem vollbepackten Tag ein Buch zur Hand zu nehmen, das muss schiefgehen: Gegen übermächtige Müdigkeit ist kein Krimi-Kraut gewachsen.

Dabei gibt's zig Argumente für mehr Buchgenuss: Einmal erworben, braucht man Bücher nie mehr aufzuladen, selbst in Funklöchern lassen sie sich mühelos umblättern. Bücher fördern die Fantasie, kreieren individuelles Kopfkino, erweitern den Wortschatz, steigern die Konzentrationsfähigkeit, schützen vor Demenz. Und speziell an die Männer gerichtet: Bücher lesen macht sexy! Sagt zumindest eine Studie. Es soll Frauen geben, die würden keinen heiraten, dessen Bücherregal kleiner ist als der Fernseher.

Ja, Lesen bildet, erweitert den Horizont. Denn eigentlich ist Lesen nichts weiter, als mit dem Hirn eines anderen weiterzudenken – das im besten Fall das klügere ist als das eigene. Und zu guter Letzt: Ein Buch lesen hilft beim Einschlafen. Kann ich – leider – auch unterschreiben.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

TRACHTNER
dr Möbellade vo Basel.

Bim TRACHTNER isch
BICO-Aktion
no bis am
14. Novämber!



Gratis Zolli
Jahres-Abo

... und erst noch Fr. 110.–
für die alte Matratze beim
Kauf einer Bico Clima, Vita
oder Master Matratze.



dr Möbellade vo Basel.
TRACHTNER
MÖBEL
Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

FONDUE
À DISCRÉTION ab 2 Pers.

mit hausgemachten Saucen

bis 16. Januar



Fondue Chinoise
Handgeschnittenes Rind-, Poulet- und Schweinefleisch in einer feinen Bouillon
48.–

Fondue Neptun
Handgeschnittene Süss- und Salzwasserfischfilets und Riesencrevetten im Baselbieter Riesling-Fischsud
55.–

Fondue Bourguignonne
Handgeschnittenes Rinds-, Kalb-, Schweine- und Lammfleisch im Kokosfett
59.–

Fondue Hubertus
Handgeschnittenes Reh-, Wildschwein- und Hirschfleisch im Rotwein-Bouillonsud
59.–

seegarten
À-LA-CARTE-RESTAURANT

Das gastfreundliche À-la-carte-Restaurant am See, im Grünen
seegarten-restaurant.ch

Rainstr. 6, Münchenstein | restaurant.seegarten@migrosbasel.ch | 058 575 80 00

INHALT


Foto: Jen Ries

12 – 17
ANNA ROSSINELLI
VON DER MUSIKBÜHNE AUFS FILMSET


Foto: Mimmo Musano

7
NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL
DIE CO-DIREKTOREN DAVID ALDER UND BASIL THÜRING IM INTERVIEW


Foto: Z

76
GESEHEN
DAS BUNTE TREIBEN DER SUPERHELDEN

INHALT

Editorial	Kein Bücherregal kleiner als das TV-Gerät	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	David Alder und Basil Thüring über ihre liebsten Museumsstücke	7
Community	Blick hinter die Spitalkulissen	10
Titelgeschichte	Anna Rossinelli debütiert als Schauspielerin	12
Getestet	Verleihsystem «Velospot» – ein holpriges Vergnügen	28
Sport	Handballer Timothy Reichmuth – Flügelspieler und Leistungsträger	32
Tierische Freunde	Wenn der Gang zum Tierarzt auch finanziell Bauchweh bereitet	44
Engagiert	Generation F macht auf sich aufmerksam	50
Menschen	Autor Thomas Brunnschweiler auf Spurensuche	52
Porträt	Doris Weiller und Sibylle Gutzwiller hauchen Puppen Leben ein	56
All das mag ich	Beat Hauenstein, CEO von Oettinger Davidoff	82
Impressum		82

Kultur und Unterhaltung

Auftakt	Buch Basel: Das Literaturfestival ist zurück	58
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	60
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	74
Gesehen!	Menschen aus der Region	76

Empfehlungen

Essen & Trinken	Genussvolle kulinarische Momente	24
Gesundheit	Diagnose Krebs: Zwischen Schock und Zuversicht	34

Extra

20 Jahre St. Jakob-Park	Ein Pionierprojekt feiert Geburtstag	18

Titelbild: Jen Ries, Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 30. November 2021

roesch
stilvoll. modern.

Innenarchitektur







Alles unter einem Dach
Inspirierende Wohnwelten, HiFi/Multimedia, Küchenwelten, Badewelten und Gartenkonzepte auf 4600 m², 6 Etagen.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel
www.roesch-basel.ch

AUFGELESEN

Zurück in Läufelfingen



Foto: zVg

Der frühere deutsche Oppositionspolitiker Gregor Gysi stammt aus dem Baselbiet.

Gregor Gysi (73) besucht das Baselbiet. Der frühere deutsche Politiker (Die Linke) trifft sich am 4. November in Läufelfingen mit Familienmitgliedern und Politikern. Später liest Gysi in Liestal aus seiner Autobiografie. Sein Stammvater war der Läufelfinger Seidenfärber Samuel Gysin, der im frühen 18. Jahrhundert nach Deutschland ausgewandert ist. Das «n» am Namensende fiel später weg, wie bei Gregors Vater Klaus Gysi, Stasi-Mitarbeiter und früherer DDR-Kulturminister. *zen*

Königliche Eröffnung



Foto: zVg/Eddy Meltzer

Doña Letizia, Königin von Spanien, begutachtet das Goya-Gemälde «Antonia Zárate y Aguirre».

Grosse Ehre für die Fondation Beyeler: Ihre Majestät Königin Letizia von Spanien (49) eröffnete am 8. Oktober die Retrospektive des spanischen Hofmalers Francisco de Goya (1786 – 1828). Sichtlich interessiert an dessen Werk, schritt die Königin durch die Schau. Letizia, die im nächsten Jahr ihr drittes Kind erwartet, verbarg dabei ihr Gesicht hinter einer schützenden Maske. Für alle zu sehen hingegen sind Goyas grossartige Porträts, Genrestücke, Stiche und Radierungen – und zwar noch bis zum 23. Januar 2021. *tok*

Junges Blut am Neuen Theater



Foto: Neues Theater

Wie der Vater, so der Sohn: Jonas Darvas, Regisseur und Theater-Co-Leiter.

Neuer Name, neues Logo und vor allem neue Köpfe: Das Neue Theater am Bahnhof Dornach-Arlesheim – vormals neuestheater.ch – ist mit Lancierung der Spielzeit 2021/22 definitiv in eine neue Ära gestartet. Bekanntestes Gesicht der kollektivistisch organisierten Theatercrew ist Regisseur Jonas Darvas (32). Er ist Sohn von Georg Darvas, der mit Johanna Schwarz das Theater gegründet und 20 Jahre lang geleitet hat. «Wir sehen uns als eine Art Dorfplatz, der Geschichten sammelt und erzählt», so Darvas. Das Publikum darf gespannt sein. *zen*



WIRD IHNEN IHR EIGENHEIM LANGSAM ZU GROSS?

Stellen Sie die Weichen für die altersgerechte Optimierung Ihrer Wohnsituation und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

SIGNUM AG
Hauptstrasse 50
4102 Binningen

061 426 96 96
www.signum.ch

SIGNUM
RUND UM IMMOBILIEN

SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Mirjam Musio

Der Geologe und der Ökonom: Seit 2017 stehen Basil Thüring (l.) und David Alder dem Naturhistorischen Museum Basel als Doppelspitze vor. Mit einer Sonderausstellung und einem zweitägigen Open-House begehen sie am 13. und 14. November das 200-Jahr-Jubiläum des ersten staatlichen Museums in Basel.

«ES GIBT NICHTS SCHÖNERES ALS ‹GWUNDRIGE› KINDER»

Sagen Sie doch mal... In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe sprechen die Co-Direktoren des Naturhistorischen Museums Basel, David Alder und Basil Thüring, über das 200-Jahr-Jubiläum, Umzugskartons und Quaggas.

Sie leiten das erste staatliche Museum Basels und eines der ältesten der Schweiz: Ist das eher Last oder Ehre?
Basil Thüring: Es ist vor allem eine grosse Ehre, die grossartige Geschichte dieses Hauses weiterzuführen. Ausserdem ist es eine grosse Verantwortung, die uns anvertraut wurde.

David Alder: Für mich ist es eine extrem sinnstiftende Aufgabe; allen, denen ich von meinem Job erzähle, glänzen die Augen.

Und Ihre?
Alder (mit glänzenden Augen): Die glänzen natürlich auch.

Das Naturhistorische Museum Basel feiert sein 200-jähriges Bestehen; was dürfen wir erwarten?
Alder: Nach der Vernissage am 12. November haben wir zwei Tage Open-House mit Kinderprogramm, szenischen Führungen mit Salomé Jantz und David Bröckelmann, die als historische Figuren verkleidet durch das Museum führen, einer stimmungsvollen Bar, einem Musikhighlight am Samstagabend und vielem mehr.
Thüring: Ausserdem präsentieren wir unser eigenes Wimmelbuch und ein Jubiläumsbier. Und wir legen ein Wunschbuch auf, in dem unsere Gäste ihre Wünsche für den Neubau eintragen können. Natürlich feiern wir aktuell das 200-Jahr-Jubiläum, aber die Geschichte des Museums reicht eigentlich noch viel weiter zurück.

Erzählen Sie.
Thüring: Eines der ältesten Objekte der Sammlung ist ein fossiler Taschenkrebs, der 1567 erstmals beschrieben wurde. Das war zu einer Zeit, als die Vorstellung der Welt noch komplett anders war als heute. Kopernikus hatte erst gerade publiziert, dass die Erde ein Planet ist, der sich um die Sonne dreht.

Alder: Man muss sich das einmal vorstellen: Da waren Generationen von Sammlern vor uns, die das alles

Eine Co-Leitung ist Gold wert



David Alder, 50, kam über das Finanzdepartement als Kaufmännischer Leiter vor rund zehn Jahren ins Naturhistorische Museum. Er schwärmt für den Höhlenbär. «Er ist ja so eine Art Maskottchen, ihn werden wir im neuen Museum sicher noch besser inszenieren.»

überhaupt erst ermöglicht haben. Für mich ist das einfach unglaublich. Da hat sich ein unermessliches Wissen zusammengetragen. Heute haben wir fast zwölf Millionen Objekte.

Thüring: Die verschiedenen Sammlungen kamen im 17. Jahrhundert in staatliche Hand und wurden dann öffentlich zugänglich gemacht – als Kuriositätenkabinett. Aber ich sehe das ganz in der englischen Bedeutung des Wortes curious: neugierig. Menschen sind neugierig, ganz besonders Kinder. Ihre Neugier zu stillen, darum geht es uns. Schliesslich gibt es nichts Schöneres als «gwundrige» Kinder.

Am Anfang des Naturhistorischen Museums Basel standen also die Kollektionen privater Sammler?
Thüring: Damals gab es staatlich geförderte Museen im heutigen Sinn nicht, vieles war auf die Initiative Privater zurückzuführen. Unsere Jubiläumsausstellung ist eine Hommage an diese Sammler.

Sie haben vorher die Kinder erwähnt; Schulklassen im «Naturhistorischen», das gehört irgendwie zusammen. Welche Aufgaben hat das Museum darüber hinaus?
Alder: Wir sind nicht nur dazu da, den Kindern Dinosaurier zu zeigen und die Kindheitserinnerungen der Erwachsenen zu pflegen. Für viele Kinder ist der Besuch bei uns der erste Kontakt mit der Kultur. Darin sehen wir eine grosse Verantwortung, aber auch eine tolle Gelegenheit, mit ihnen in Dialog zu treten.

Thüring: Wir schaffen eine Plattform, auch für schwierige Themen. Unsere aktuelle Ausstellung «Erde am Limit» beschäftigt sich mit topaktuellen Themen, es geht um Landschaftsveränderung, Artensterben, Überfischung. Wir möchten die Bedeutung der Biodiversität und die Brisanz des Klimawandels aufzeigen.

Alder: Ausstellungen sind auch der Ernsthaftigkeit verpflichtet. Aber das ist ein Balanceakt, den wir meistern müssen. Mit einer Ausstellung über die Lage unseres Planeten, wie es die aktuelle Sonderausstellung tut, zeigen wir die Probleme auf, ohne zu politisieren und ohne den Mahnfinger zu heben.

Wie entsteht eigentlich so eine Ausstellung?
Alder: Erst einmal: Das machen nicht wir allein, sondern das ganze Team. Gerade Dauerausstellungen sind enorm komplex und aufwändig, sie müssen über zehn bis 15 Jahre funktionieren. Mit dem Umzug steht uns nun die Neugestaltung all unserer neun Dauerausstellungen bevor. Das ist ein enormer Kraftakt.

Thüring: Zum Veranschaulichen: Allein an der Sonderausstellung «Erde am Limit» haben wir ein halbes Jahr nur aufgebaut.

Alder: Und davor dreieinhalb Jahre geplant.

Blick hinter die Museumskulissen

Naturhistorisches Museum einmal anders: Regio aktuell lädt zu einer Expertenführung durch das externe Sammlungsdepot, das sich im Spenglerpark in Münchenstein befindet. Die einstündige Führung findet statt am 1. Dezember um 14 Uhr. Wir verlosen für diesen exklusiven Anlass 6 x 2 Plätze. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 14. November. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme ist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.

Ein Exponat muss eine Geschichte erzählen

Apropos Umzug: 2028 eröffnen Sie das Museum am neuen Standort, der Aushub der Baugrube ist bereits in Gang. Wie um Gottes Willen zieht man mit 11,8 Millionen Exponaten um?
Thüring: Man verpackt sie, transportiert sie und packt sie wieder aus. Spass beiseite: Es ist eine Riesenaufgabe, den Umzug vorzubereiten und zu planen. Wir stecken bereits in den Vorbereitungen. Der Umzug allein wird zwei Jahre dauern.

Welches sind Ihre Lieblingsobjekte?
Alder: Der Höhlenbär oder die Säbelzahnkatze, ich kann mich nicht entscheiden. Die versprühen in Anbetracht des bevorstehenden Umzugs eine angenehme Beständigkeit. Der Höhlenbär ist ja so eine Art Maskottchen, ihn werden wir im neuen Museum sicher noch besser inszenieren.

Thüring: Für mich ist es das Quagga, ein afrikanisches Steppenzebra, das 1785 ausgerottet wurde. Unser Quagga ist nicht nur eines der besterhaltenen der Welt, und überhaupt gibt es nur noch 23 weltweit; es ist auch ein Mahnmal für die Grausamkeit des Menschen. Ein Exponat muss eine Geschichte erzählen, und das tut das Quagga.

Sie beide führen das Museum im Jobsharing, was eher ungewöhnlich ist. Sind Sie sich immer einig?
Alder: Wir sind das einzige staatliche Museum in Basel mit einer Doppelführung. Gerade im Hinblick auf den Neubau ist die Co-Leitung Gold wert. Da hilft es enorm, die Aufgaben auf vier Schultern zu verteilen.

Thüring: Die Aufgabenteilung richtet sich an unseren Kompetenzen aus: David ist der Ökonom, der sich um die wirtschaftlichen Belange kümmert; ich bin der Geologe, der sich um die Wissenschaft kümmert. Keiner hat das letzte Wort, wenn zwei entscheiden. Das hat auch auf unsere rund 100 Mitarbeitenden eine positive Wirkung.

Haben Sie einen Wunschzettel mit Exponaten, die Sie gerne anschaffen würden?
Alder: Es ist sogar ein Wunschbuch, und das ist dick. Ein T-Rex wäre toll, aber da sprechen wir gut und gern von 20 bis 30 Millionen. Das können wir uns nicht leisten. Wir müssen auch nicht in einer Liga mit New York, London oder Berlin spielen. Da wäre ein zweites Walskelett schon toll. Denn ein Wal verkörpert sehr schön die Verletzlichkeit der heutigen Tierwelt. Daran arbeiten wir.

Welche Bedeutung hat das «Naturhistorische» im internationalen Vergleich?
Alder: In Basel sind wir das meistbesuchte Museum ausserhalb der Kunstsparte. Mit unserer Sammlung von 11,8 Millionen Objekten gehören wir zu den grössten Naturwissenschaftlichen Museen der Welt.

Thüring: Es gibt durchaus Sammlungsbereiche, in denen wir in der Champions League mitspielen. Unsere Käfersammlung umfasst 4,5 Millionen Objekte und ist weltweit einzigartig. Ein Drittel aller bekannten Käferarten finden Sie bei uns. Wer im Bereich der Käfer forscht, der kommt mit Sicherheit nach Basel.

Alder: Wir setzen auf kreative Ausstellungen, die die Menschen emotional packen; wir schaffen sinnliche Erlebnisse. So hat es unsere Tiefsee-Ausstellung nach London geschafft. In der Museumswelt ist das quasi der Ritterschlag.

Interview: Lucas Huber



Basil Thüring, 49, begann vor 20 Jahren als Sammlungsverwalter im Naturhistorischen Museum Basel. Sein liebstes Exponat ist das Quagga, ein afrikanisches Steppenzebra. Die Tierart wurde 1785 ausgerottet, das Basler Quagga ist eines der besterhaltenen Objekte weltweit. «Es ist auch ein Mahnmal für die Grausamkeit des Menschen.»

SCHRÄNKE | KÜCHEN | BADMÖBEL | ALUOFFICE
MÖBEL SO INDIVIDUELL WIE SIE.
WWW.BARD.CH
BARDAG
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN
BARD AG | Dammstrasse 56 | 4142 Münchenstein | T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch | www.bard.ch



Stilikonen wie Brigitte Bardot unterstreichen das Abteilungskonzept, sagt Christoph Koella, der das Venenzentrum aufgebaut hat.



«Der Mensch und die medizinische Leistung stehen im Mittelpunkt.» Norbert Schnitzler, CEO des Kantonsspitals Baselland, führt gleich selbst eine Gruppe durch den Standort Bruderholz.

Fotos: Cédric Bloch

ZU BESUCH BEIM «KNOCHENSCHLOSSER»

Die meisten haben ein mulmiges Gefühl, wenn sie ein Spital betreten. Anders ist es, wenn man die Gelegenheit erhält, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. So geschehen bei unserer exklusiven Leserführung durch das Bruderholzspital.

Nachdem Chefredaktor Thomas Kramer die Anwesenden im Auditorium des Kantonsspitals Baselland (KSBL) willkommen geheissen hat, berichtet CEO Norbert Schnitzler über die bewegte Geschichte des fast fünfzigjährigen Spitals auf dem Bruderholz. Nach der geplatzten Hochzeit mit dem Universitätsspital Basel befinde man sich in einem strategischen Transformationsprozess. «Dabei steht der Mensch und die medizinischen Leistungen im Mittelpunkt», schliesst er seine Eröffnungsrede, bevor die Gäste zum Rundgang aufbrechen.

Erläuterungen aus erster Hand

Die erste Station, das Venenzentrum, löst positive Reaktionen aus. Die Wände sind in freundlichen Farben gestrichen, Audrey Hepburn räkelt sich auf einer Grossaufnahme, im Hintergrund rieselt klassische Musik. Diese ambulante Station habe man aufgrund der Vorgaben des Bundesrats «ambulant vor stationär» vor drei Jahren aufgebaut, erklärt Christoph Koella, langjähriger Chef der Gefässchirurgie, der das Venenzentrum aufgebaut hat und heute noch als Senior Consultant unterstützt. Damit liessen sich Veneneingriffe kostengünstiger durchführen. Für die anschliessende Erholung steht eine gemütliche Lounge zur Verfügung. Hier wurde das Nützliche mit dem Angenehmen kombiniert. Weiter geht's in die Orthopädie zu PD Dr. Andrej Maria Nowakowski, der sich selber als «Knochenschlosser» bezeichnet. Er führt die Gruppe durch die ansprechenden Behandlungsräume und Arbeitsplätze der Ärzte. Am Bildschirm demonstriert er, wie sich ein Gelenk dreidimensional betrachten lässt und reicht einige Modelle herum.

Anita Fischer, Teamleiterin der PAHoA, zeigt anschliessend, wie rund um den Operationssaal alles direkt miteinander verbunden ist für die reibungslose Vor- und Nachversorgung. Ganz oben, im 12. Stock, erklärt Stationsleiter Matthäus Sommer, wie sich die Pflegefachkräfte mit Hilfe eines Whiteboards organisieren, um alle anfallenden Arbeiten des Tages zu erledigen. Beim anschliessenden Apéro herrscht Einigkeit: Dieser Spital-Rundgang hat einen durchwegs positiven Eindruck hinterlassen.

Stephanie Weiss



Knochenimplantate und Gelenkersatz: PD Dr. Andrej Maria Nowakowski, Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie, zeigt seine Werkstatt.



So wird die Patientenpflege organisiert: Stationsleiter Matthäus Sommer erklärt es anschaulich.

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser

Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können.

BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell,
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim
redaktion@regioaktuell.com

DIE ZUGABE NACH DER ZUGABE

Bodenständig, heiter und grundsympathisch: So erlebte eine Gruppe von zehn Leserinnen und Lesern von Regio aktuell den grossen Kabarettisten Emil Steinberger auf und neben der Bühne. Zuerst während der Vorstellung im Theater Fauteuil, später beim Signieren seiner Bücher und CDs – und als Höhepunkt – ganz familiär beim exklusiven Lesertreff an der Garderobentheke. Diese wurde an jenem letzten Montagabend im September kurzerhand zur Bar umfunktioniert, vor der Emil nochmals munter drauflos plauderte und Fragen aus der Runde beantwortete. Wie der Rummel um seine Person einst zu gross wurde und er deshalb nach New York entfloh oder wie seine Mutter einst mit einem Schreckensschrei reagierte, als sie erfahren hatte, dass ihr Sohn seine sichere Postbeamtenstelle für die Kunst aufgab.

Zuvor hatte Emil auf der Bühne während 90 Minuten und ohne Pause «gschnäderet». Locker reihte er wahre und weniger wahre Geschichten und Episoden aneinander, die der 88-jährige Kabarettist erlebt oder für sein aktuelles Programm einfach nur ganz gut erfunden hatte. Dabei blitzte immer mal wieder sein lausbübischer Schalk auf. Und mit dem «Glückwunschtelegramm» liess er zur Freude des Publikums auch einen seiner Klassiker aufleben.

tok



Ob er nun auf der Bühne oder nach der Vorstellung aus dem Leben erzählt: Emil Steinberger ist immer leidenschaftlich bei der Sache.

Foto: Mimmo Musolo

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

1 × 2 Tickets für Usta Soundsystem
Nicolas Saladin, Ettingen

2 × 2 Tickets Fantasy Basel
Felix Bauer, Muttenz
Pascal Eugster, Münchenstein

10 × 2 Plätze Führung Francisco de Goya
Hildegard Arabin, Riehen
Ruth Baumgartner, Reinach
Julia Berger, Riehen
Ursula Fässler, Arlesheim
Teresa Harnisch, Basel
Tamara Hebert, Basel
Dimitrina Ilieff, Muttenz
Pia Kilcher, Riehen
Vera Restle Ogbebor, Basel
Maria Todaro, Basel

Anna Rossinelli

Popstar neu in Szene gesetzt

Auf Spurensuche im Schnee: Die Basler Sängerin überrascht als Bundespolizistin Annette Brotz in der Fernsehserie «Tschugger» mit ihrem Schauspieldebüt.

Foto: SRF/Dominik Steinmann

Ein Leben in der Komfortzone war noch nie das Ding von Anna Rossinelli. Jetzt ist die Basler Sängerin erstmals auch als Schauspielerin zu erleben. In der Polizeikomödie «Tschugger» klopft sie der Walliser Polizei so richtig auf die Finger.

Text Thomas Kramer, Fotos Jen Ries

«Geht's im Leben nicht darum, sich persönlich weiterzuentwickeln?» Die Frage ist rhetorisch gemeint. Und die Frau, die sie stellt, hat darauf beruflich wie privat schon mehrmals eine Antwort gegeben. Zuletzt in diesem Corona-Jahr. Da hat sich für Anna Rossinelli nochmals eine neue Welt aufgetan: die Schauspielerei. Ab dem Sonntag, 28. November – im Anschluss an den «Tatort» – ist die 34-Jährige auf SRF 1 in der fünfteiligen TV-Serie «Tschugger» zu sehen. «Ich spiele darin die Bundespolizistin Annette Brotz, die widerwillig ins Wallis beordert wird, um dort einen ungeklärten Fall um einen Mordversuch zu lösen», fasst sie ihre Rolle in einem Satz zusammen. In einer Zentrale der Walliser Kantonspolizei trifft Brotz auf das schräge «Tschugger»-Duo Bax und Pirmin. Die beiden haben gar keine Freude an der resolut auftretenden Kollegin aus der «Üsserschwyz». Nicht weil sie notorischen Appetit auf Fastfood hat, sondern weil sie mit spitzer Gabel in der gemütlich hergerichteten «Raclette-und-Fendant-Welt» der beiden Walliser rumstochert.

«Der erste Platz in meinem Herzen gehört immer der Musik!»

Die Krimikomödie orientiert sich in ihrer Retro-Bildsprache an Filmen wie die der Coen-Brüder («Fargo», «The Big Lebowski»). Die Figuren – mehrheitlich nicht von Schauspielprofis gemimt – sind satirisch überzeichnet, gleichwohl wird dem TV-Publikum eine glaubwürdige Geschichte erzählt. Regisseur David Constantin, der als Tschugger gleich selbst vor der Kamera gestanden hat, war es, der die Rolle der Bundespolizistin unbedingt mit Anna Rossinelli besetzen wollte. «Ich suchte eine starke Frau, die den Polizisten auf sympathische Art die Leviten liest.» Am Gurtenfestival vor ein paar Jahren habe er die Sängerin live erlebt und war beeindruckt von ihrer starken Bühnenpräsenz. Gleichzeitig habe sie etwas Unbekümmertes ausgestrahlt und viel Sinn für Selbstironie an den Tag gelegt. «Und ich habe ihren Dialekt so gerne», begründet Constantin, weshalb er auf die Baslerin zugegangen sei.

«Ich wusste: Jetzt musst du es bringen!»

Im Schnee den Hintern abgefroren

Für Anna Rossinelli kam die Anfrage Ende 2020 zum perfekten Zeitpunkt. Pandemiebedingt musste die Club-Tournee gestrichen werden. «Ich war traurig, fühlte mich in eine Art Schockstarre versetzt.» Offen für etwas Neues, nahm sie die Herausforderung an. Vor dem Sprung ins kalte Wasser gab ihr eine befreundete Schauspielerin noch einen Tipp mit auf den Weg: «Mach es so, dass es sich gut für dich anfühlt!» So meisterte sie erst das Casting; im Frühjahr folgten die Dreharbeiten zwischen Simplon und Martigny. Zwar kannte sie die Arbeit vor der Kamera von Musikclip-Produktionen. Schnell realisierte sie den Unterschied. «Wenn ich mit der Band drehe, ist nicht jedes Detail einstudiert und vorbereitet, Improvisation ist gefragt.» Ganz anders die Arbeit auf dem Filmset: Alles war einem streng strukturierten Drehplan untergeordnet, der den Takt für alle Beteiligten vorgab. Das führte auch zu Druck, wenn eine Szene innerhalb einer vordefinierten Zeitspanne im Kasten sein musste. «Ich wusste: Jetzt musst du es bringen!» Repetitive Wiederholungen wechselten mit langen Wartezeiten – manchmal ungeschützt dem Wind und Wetter ausgesetzt. «Auf dem Simplon habe ich mir echt den Hintern abgefroren», erinnert sie sich. Und noch etwas ist ihr aufgefallen: «Mich selbst singen zu hören, macht mir keine Mühe. Meine Sprechstimme aber fühlt sich für mich so fremd an.» Das Endresultat gefällt ihr trotzdem. Und auch David Constantin ist sehr zufrieden: «Anna kam immer top vorbereitet zum Set und hat uns alle mit ihrem Spiel überzeugt. Für mich ist das Experiment voll aufgegangen.»

Eine Fortsetzung der Serie ist für Herbst 2022 geplant. Ambitionen als Schauspielerin hegt Anna Rossinelli aber keine. «Klar, falls nun eine Anfrage für ein anderes Filmprojekt kommt, würde ich dieses prüfen.» Deswegen aber eine Tour absagen, das käme nie in Frage. «Der erste Platz in meinem Herzen gehört immer der Musik!»

Musikalisches Neuland

Und die Musik hat Anna Rossinelli auch im Corona-Jahr nie losgelassen. Im Gegenteil: Mit «Forevermore» im Sommer und mit «Somebody Like You» Mitte Oktober hat die Band mit neuen Songs von sich hören lassen. Dabei ist sie auch hier neue Wege gegangen. Die von der Synthie-Klangwelt der 80er-Jahre eingefärbten Tracks sind mit der in Hamburg lebenden Produzentin Charlie McClean via Skype entstanden. «Ich wollte schon immer mit einer Frau zusammenarbeiten», sagt Anna Rossinelli. Schliesslich betrat sie vor zwei Wochen im Basler Stadtcasino wiederholt musikalisches Neuland. Mit dem Sinfonieorchester Basel sowie dem Elektropop-Instrumentalisten und Sänger Jodoq trat sie in der genreübergreifenden Reihe «The Concert Lounge» auf. «Ein



Retro in der Bildsprache, satirisch überzeichnet die Figuren: Anna Rossinelli zwischen dem «Tschugger»-Duo Pirmin (l.) und Bax; letzterer gespielt von David Constantin, der zusammen mit Leandro Russo (kniend) auch Regie führt.

Fotos: SRF/Dominic Steinmann



Die nächste Szene vor Augen: Co-Regisseur Leandro Russo gibt Anna Rossinelli mit auf den Weg, worauf sie achten soll.



Corona hin oder her: Der streng strukturierte Drehplan gibt allen Beteiligten vor und hinter der Kamera den Takt an.

«Tschugger» – auch für SRF Neuland

Für die TV-Serie «Tschugger» hat sich das Schweizer Radio und Fernsehen SRF erstmals mit einem Streaming-Anbieter – Sky Switzerland – zusammengetan. Die Produktion wird ab Ende November während sechs Monaten «co-exklusiv» auf der Plattform von Sky Show sowie auf den SRF- bzw. SRG-Online-Kanälen Play SRF und Play Suisse angeboten. So soll «Tschugger» ein möglichst breites Publikum erreichen. Im linearen Programm von SRF 1 startet «Tschugger» mit einer Doppelfolge am Sonntag, 28. November, 21.45 Uhr. Weitere Sendetermine sind der 5., 12. und 19. Dezember, jeweils 21.45 Uhr.

Fotos: Jen Ries



Zwischen ihren beiden «Buebe»:
Seit 2008 ist Anna Rossinelli mit Manuel Meisel (l.)
und Georg Dillier als Trio unterwegs.

Konzert mit klassischem Orchester war ein langgehegter Wunsch von mir. Ich freu mich sehr, dass dieser in Erfüllung gegangen ist.»

Ihre Band – das ist seit der Gründung im 2008 ein Trio. Neben Anna Rossinelli, Stimme, Gesicht, Songwriterin und Namensgeberin ist da Manuel Meisel (38), der Mann an der Gitarre. Aber auch der Tüftler, der Organisator und Koordinator im Hintergrund. Und da ist Georg Dillier (39), Songwriter auch er, dazu Bassist, Konzepter, Bandchef – und auch der Mann, mit dem Anna Rossinelli zwölf Jahre lang privat zusammen war. Als die Beziehung 2015 auseinanderging, war das eine schwere Belastungsprobe für Anna und Gregor, aber auch für die Band. Zeugnis dieses Trennungsprozesses ist das fünfte und bislang letzte Album «White Garden» aus dem Jahr 2019. «Mein Lieblingsalbum», sagt Anna Rossinelli. «Ehrlich, echt und berührend.» Die Platte ist auch Beleg dafür, dass die Band trotz privater Disruptionen nicht auseinandergebrochen ist. «Die Band ist unsere Existenz, unser Baby. So etwas schmeisst man nicht einfach weg!», macht Anna Rossinelli klar.

«Die Band ist unser Baby.»

Neue Liebe

Zwei Jahre lang war sie Single. Dann hat die Liebe wieder eingeschlagen, in den Ferien, ganz unerwartet. Ihr Lebenspartner ist Architekt, Italiener. Nein, Römer! Gemeinsam wohnen sie im Kleinbasel. Und auch wenn der Name Rossinelli anderes vermuten lässt, sie reden englisch miteinander. «Italienisch kann ich nicht, ausser schimpfen», lacht Anna und erzählt von ihrem Ururgrossvater, der einst aus dem Tessin nach Basel übersiedelte und hier eine Familie gründete. Mit der eigenen Familienplanung lässt sie es ruhig angehen. «Ich liebe Kinder über alles, lasse es aber auf mich zukommen.» Vorerst bleibt sie Gotte von Zwillingen – es sind die Kinder von Georg. Sollte sie selbst Mutter werden, würde sie die Musik nicht aufgeben und rasch zurück auf die Bühne wollen. «Meine Mutter war in dieser Beziehung mein bestes Vorbild.»

Mit ihr und dem älteren Bruder ist sie in bescheidenen Kleinbasler Verhältnissen aufgewachsen. Ihr Vater ist verstorben, da war Anna erst sechs Jahre alt. Sie weiss, was es heisst, wenig Geld zu haben. Wohl deshalb bevorzugt sie bis heute den Teller Spaghetti dem Cüpli mit Lachs-Canapé. Anna Rossinelli kennt den Glanz und Gloria der Showbiz-Szene. Ein bodenständiger Typ ist sie trotzdem geblieben, trägt dabei das Herz auf der Zunge und nennt die Dinge beim Namen, wenn ihr etwas komplett gegen den Strich geht, privat wie geschäftlich. Oder Politisch. Nach eigener Einschätzung «ganz weit links» eingestellt, unterstützt sie gegenwärtig eine nationale Initiative, welche die Abschaffung der Massentierhaltung in der Schweiz fordert und voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren zur Abstimmung kommt. «Wir müssen dringend wieder das Bewusstsein entwickeln, dass der Fleischkonsum etwas Spezielles und nichts Alltägliches ist. Wer Fleisch isst, sollte es mit Mass tun», lässt sie in einem offiziellen Statement verlauten. Und in allen Farben gestrahlt hat sie Ende September, als die Schweiz – und allen Kantonen voran Basel-Stadt – sich so eindeutig für die «Ehe für alle!» aussprach und gibt zu bedenken: «Es ist doch peinlich, dass wir in unserem Land darüber noch abstimmen mussten.»

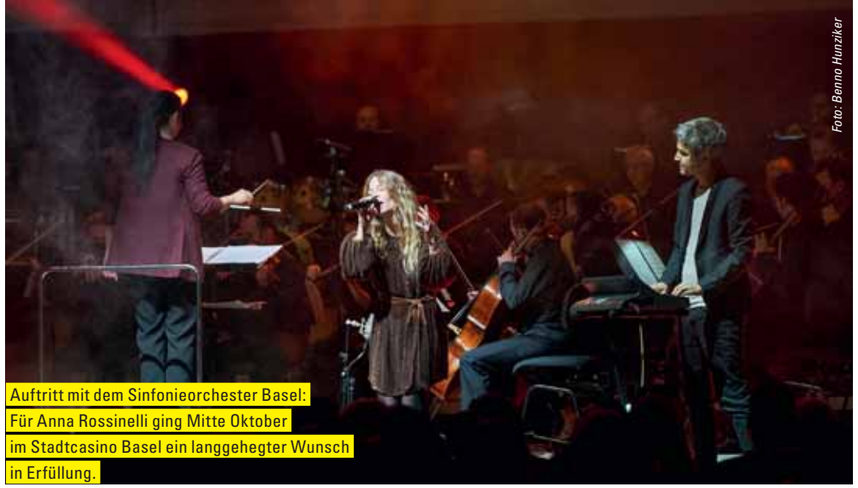


Foto: Benno Hunziker

Auftritt mit dem Sinfonieorchester Basel:
Für Anna Rossinelli ging Mitte Oktober
im Stadtcasino Basel ein langgehegter Wunsch
in Erfüllung.

ZUR PERSON

Anna Rossinelli wurde am 10. April 1984 in Basel geboren. Neben einer Ausbildung zur Fachfrau für Behindertenbetreuung machte sie auch einen Abschluss an der Musikschule Basel. 2011 nahm sie am Eurovision Song Contest teil und schaffte damit mit ihrer 2008 gegründeten Band den Durchbruch. 2020 trat sie als Vocal-Coach bei «The Voice of Switzerland» auf.

Zuhause im Kleinbasel

Genau für solche Abstimmungsresultate liebt Anna Rossinelli ihre Heimatstadt über alles – und noch mehr das kunterbunte Mit- und Nebeneinander der verschiedenen Kulturen im Kleinbasel. Überhaupt schätzt sie die hiesige Lebensqualität, die etwa im Vergleich zur Millionenmetropole Rom so ruhig und friedlich daherkommt und alles in bequemer Velodistanz erreichbar ist. Ein Streifzug durch ein Blumenfeld, ein Besuch des Flohmis auf dem Petersplatz – oder gerade jetzt während der Herbstmesse auf dem Häfelimärt –, ein Schwumm im Riehener Naturbad, ein Ping-Pong-Plausch am Rhein, rumstöbern in einer der vielen Brockenstuben oder mal spontan mit den «Buebe», wie sie ihre Bandkollegen liebevoll nennt, zu einer Boule-Partie in Lysa Büchels Garten: Das sind Dinge, die Anna Rossinelli in ihrer Freizeit mag. Und zwischendurch darf's auch ein fauler Sonntag sein. Zuhause auf dem Sofa, vor sich eine Tasse Tee, das Laptop, Zeit zum Streamen. Gut möglich, dass Anna Rossinelli auch mal eine Tschugger-Folge anklickt und sich als Annette Brotz ermitteln sieht. Wer weiss: Vielleicht gewöhnt sie sich ja doch noch an die Stimme.



Irgendwo blüht immer etwas:
Anna Rossinelli liebt
Blumenfelder über alles.



Fauler Sonntag: Zuhause auf dem Sofa streamt sich
Anna Rossinelli durchs digitale TV-Programm –
auf den klassischen Fernseher kann sie verzichten.



Foto: Cédric Blum

20 Jahre Freude

EIN ERFOLGSPROJEKT FEIERT GEBURTSTAG

Mit der Eröffnung des St. Jakob-Park wurde vor 20 Jahren eine viel beachtete Pionierleistung realisiert. Das Konzept funktioniert bis heute auf eindrückliche Weise.


Foto: zVg

«Vor der Realisierung des St. Jakob-Park war das Areal ausserhalb von Veranstaltungstagen ein Unort. Heute ist es an sieben Tagen in der Woche ein Ort der Begegnung.»
Stephan Musfeld, Initiator des St. Jakob-Park


Foto: zVg

Ab der ersten Stunde beliebt: Bei der Eröffnung des St. Jakob-Park strömte vor 20 Jahren viel Volk zusammen.


Foto: Diana Plammatter

«Als Architekt bin ich glücklich, dass uns ein so stimmungsvoller Stadionraum gelungen ist – mit der, wie ich meine, besten Atmosphäre aller Schweizer Stadien.»
Jacques Herzog, Architekt und FCB-Fan

DAS ERSTE SEINER ART

Die Kombination von Sportstätten und Einkaufsmöglichkeiten ist heute gang und gäbe. Wegbereiter für dieses praktische Duett ist in der Schweiz der St. Jakob-Park, der vor 20 Jahren seine Türen öffnete.

Die überragende Bedeutung des Fussballstadions St. Jakob für Stadt und Land muss man weit über die Nordwestschweiz hinaus niemandem erklären. Wenn vor der Jahrtausendwende allerdings der Match-Schlusspfiff ertönte oder die Scheinwerfer nach dem Konzert gelöscht wurden, kehrte Tristesse rund ums Joggeli ein – bis zum nächsten Anlass. «Heute ist der St. Jakob-Park ein Ort der Begegnung, an sieben Tagen in der Woche», freut sich Stephan Musfeld. Der Unternehmer ist massgeblich dafür verantwortlich, dass das «Joggeli» diesen immensen Lebenshauch erfahren hat. Unermüdlich wurde er von der Idee angetrieben, dass unter dem Rasen und den Rampen des Stadions ein enormes Potential schlummert. Nach Jahren der Überzeugungsarbeit, Gesprächen, Skizzen und Berechnungen wuchsen der Mantelnutzung dann mehr und mehr Flügel – bis im Dezember 1998 dann der Spatenstich erfolgte.

Traumstart

Und so kam es, dass 2001 mit dem St. Jakob-Park nicht nur das neue Stadion, sondern eben auch das gleichnamige Shopping Center mit damals 33 Geschäften eröffnet wurde. Das Einkaufszentrum war nicht nur das erste seiner Art in der Nordwestschweiz, sondern zeitgleich auch schweizweit die erste Mantelnutzung einer Sportstätte. «Die Eröffnungstage waren bombastisch: Vom 1. bis 4. November 2001 besuchten knapp 100 000 Besucherinnen und Besucher das neue Center», erinnert sich der damalige Centerleiter René Esterhazy. Erwartungsgemäss flachten nach dem Traumstart im Anschluss die Umsatzzahlen etwas ab, Jahr für Jahr konnten aber steigende Besucher- und Umsatzzahlen verzeichnet werden.

Naherholungszone

Schritt für Schritt entwickelte sich das Shopping Center zur heutigen Einkaufsfläche von über 22 000 Quadratmetern mit über 50 Anbietern. So wurde etwa im November 2007 die Verkaufsfläche um rund 5000 Quadratmeter mit 14 neuen Geschäften und Gastronomiebetrieben erweitert. Im Jahr darauf wurde der markante Büro- und Wohnturm ebenso fertiggestellt wie die Mercedes-Garage. 2012 erhielt das Center ein komplett neues Interieur im Stil einer Naherholungszone. Dass zum Mantel seit der ersten Stunde auch eine Seniorenresidenz gehört, ist eine weitere Exklusivität à la St. Jakob-Park. «Die Kombination von Stadion und Seniorenresidenz ist einzigartig. Die meisten unserer Gäste haben schon ein Leben lang einen Bezug zum Joggeli», sagt Cornelia Braun, Geschäftsführerin des Tertianum. Die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren nicht nur von der hauseigenen Loge mit Blick aufs Spielfeld, sondern ebenso von der unmittelbaren Nähe zu den Einkaufsmöglichkeiten.

Simon Eglin

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

13.12.1998
Spatenstich: Generalunternehmung Marazzi AG mit Herzog & de Meuron Architekten

15.3.2001
Erstes Spiel im neuen Stadion: FC Basel – Lausanne Sports (0:0)

31.10.2001
Eröffnung Shopping Center St. Jakob-Park



Das gastronomische Angebot ist ein wichtiger Teil des Erfolgsrezepts im Shopping Center St. Jakob-Park.

Foto: zVg



«Wir kommen seit Jahren hierher. Man findet alles, trifft Bekannte an, kann Kaffee trinken, eine Runde drehen. Und man kann für 50 Rappen pro Stunde parkieren.»
Verena Gisler, Oberwil, und ihr Bruder Peter Gisler, Kaiseraugst, Stammkunden im Shopping Center St. Jakob-Park

«50 LÄDEN ALLEINE BRINGEN NOCH NICHTS»

Lage, Ladenmix und das Drumherum mitsamt FCB sind seit 20 Jahren ein unschlagbares Konzept, sagt Centerleiter Daniel Zimmermann.

Das Shopping Center St. Jakob-Park zieht seit 20 Jahren eine wachsende Anzahl Kunden an. Wie lautet das Erfolgsrezept?
Da ist zuerst einmal die optimale Lage inklusive direkter Anbindung an die Autobahn sowie Tram- und Bushaltestellen direkt vor dem Haus. Wer aus der Schweiz nach Basel fährt, kommt gar nicht an uns vorbei. Es gibt genügend Parkplätze zu einem fairen Tarif. Trotz des Wachstums verfügt das Center nach wie vor noch über eine angenehme Grösse: Man wird nicht vom Angebot erschlagen und verirrt sich auch nicht auf unseren Flächen. Der FCB und weitere Events im Joggeli sowie in der benachbarten St. Jakobshalle sorgen für zusätzliche Aufmerksamkeit. Der wichtigste Faktor aber, um unsere Kundschaft nachhaltig zu begeistern, ist die optimale Mischung unserer Mieter bzw. der Shops.

Diese Mischung scheint zu passen.
In der Tat. Ich erhalte jedenfalls praktisch nur positive Feedbacks. Die Quantität ist jedoch kein Erfolgsrezept, 50 Läden alleine bringen noch gar nichts. Es ist die richtige Mischung und Attraktivität der Shops, die das Einkaufserlebnis ausmachen. Auch wenn es über die Jahre hin und wieder zu Wechseln kommt, sind uns viele Mieter der ersten Stunde über 20 Jahre treu geblieben. Dies freut uns und spricht ebenfalls für den St. Jakob-Park.

Wie sorgen Sie für den anhaltenden Erfolg?
Wir halten daran fest, dass man bei uns nicht bloss einkaufen kann – wir bieten Erlebnisse. Dass die Leute nach den pandemiebedingten temporären Schliessungen und der Zurückhaltung wieder sehr zahlreich zu uns strömen, beweist es eindrücklich: Im St. Jakob-Park kommt man gerne zusammen. Wir sind nicht ein reiner Konsumtempel, sondern auch ein beliebter Treffpunkt für soziale Interaktion. Hier spielt auch unser gastronomisches Angebot eine tragende Rolle. Im Gegensatz zum Online-Handel kann man bei uns Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen und die Ambiance ein Stück weit mitnehmen.

Simon Eglin

Leiter für die «zweite Halbzeit»

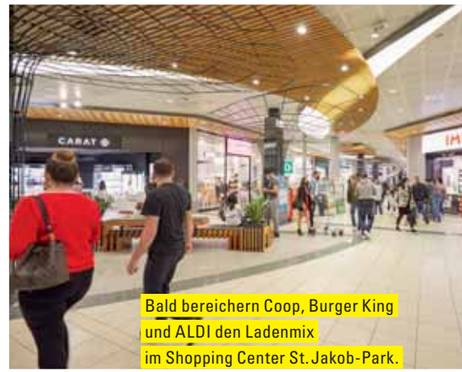
Nach den ersten zehn Jahren unter René Esterhazy hat **Daniel Zimmermann** 2011 die Leitung des Shopping Center St. Jakob-Park quasi in der «zweiten Halbzeit» der ersten 20 Jahre übernommen. Sein Amt übt er im Auftrag von Wincasa aus. Der führende Immobilien-Dienstleister der Schweiz ist für das Center Management des St. Jakob-Parks verantwortlich. «Wir sorgen dafür, dass das Shopping Center auf allen Ebenen funktioniert und die Erwartungen von Kundschaft als auch Mieterschaft erfüllt werden», fasst Zimmermann seine Kernaufgabe zusammen. Damit dies gelingt, strebt die Centerleitung einen optimalen Mietermix an.





Flanieren, Staunen, Hören – und andere Leute treffen: Der St. Jakob-Park ist ein beliebter sozialer Treffpunkt.

Fotos: Cédric Bloch



Bald bereichern Coop, Burger King und ALDI den Ladenmix im Shopping Center St. Jakob-Park.

NEUER SCHWUNG FÜRS DRITTE JAHRZEHNT

Im St. Jakob-Park ist Coop bald mit grossem Supermarkt und Restaurant präsent. Die Kundschaft darf sich ebenso auf Burger King und ALDI freuen.

«Wir glauben an den Standort. Im Hinblick auf den attraktiven Mietermix freuen wir uns umso mehr, ab Sommer 2022 mit einer Coop-Verkaufsstelle mit Megastore-Aktionen und einem Coop Restaurant hier vertreten zu sein», sagt Peter Schmid. Der Leiter der Verkaufsregion Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich wertet die Neuausrichtung des St. Jakob-Park als zukunftsweisende Strategie. Über mehr als 2000 Quadratmeter erstreckt sich die nach neuem Ladenbaukonzept gestaltete Verkaufsstelle, deren Fokus auf Frischprodukten, Handwerk und Fachkompetenz liegt. «Die Kundschaft darf sich insbesondere auf ein vielfältiges Sortiment, speziell bei Früchten und Gemüsen, freuen. Diese werden unter anderem regional und auch in Bioqualität angeboten», sagt Schmid. Brot und Patisserie entstehen direkt vor Ort in der Hausbäckerei, und in die bediente Metzgerei wird eine Hauswursterei integriert. Herausragend ist auch das umfassende Wein- und Biersortiment.

Neue Konzepte

Im Gegenzug zur Expansion von Coop wird sich das Basler Traditionsunternehmen Manor – Ankermieterin der ersten Stunde – künftig auf den Non-Food-Bereich auf 3000 Quadratmetern Fläche fokussieren. Das bisherige Manora-Restaurant wird zu einem Coop Restaurant mit 260 Sitzplätzen, viel Licht, hellem Holz, frischen Farbtönen und einem modernen Design. Die Gastronomie wird überdies im Erdgeschoss durch ein Burger King-Restaurant bereichert. Dieses wird direkt neben dem bestehenden SAM's Pizza angesiedelt.

Neben Coop wird auch der Discounter ALDI SUISSE eine Filiale im St. Jakob-Park eröffnen, die ebenfalls nach einem neuen Ladenkonzept umgesetzt wird. Ab Frühjahr 2023 wird auf einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern ein ca. 1600 Artikel umfassendes Sortiment angeboten. Dazu gehören ofenfrisches Brot und Backwaren, eine bunte Auswahl an frischem Obst und Gemüse sowie hochwertige Schweizer Produkte.

Tobias Gfeller



«Wir schätzen den St. Jakob-Park als übersichtliches, heimeliges Shopping Center. Man findet alles für Familie, Kinder und Hund. Es hat immer einen Parkplatz.»
Familie Circhetta mit Mutter Marisa, den Kindern Luciano, Luana, Livio und Vater Claudio aus Reinach

1.3.2002
Eröffnung Tertianum Residenz St. Jakob-Park

9.5.2005
Spatenstich: Erweiterung Shopping Center und Stadion, St. Jakob-Turm

22.11.2007
Eröffnung: Manora-Restaurant, 13 weitere Geschäfte, Stadionausbau auf 38500 Zuschauer, St. Jakob-Turm

7.–29.6.2008
Euro 2008 im St. Jakob-Park: Eröffnungsspiel, zwei Gruppenspiele, zwei Viertelfinals, ein Halbfinal

30./31.3.2012
Umgestaltung Innenbereich Shopping Center (Refresh)

5.4.2013
Autogrammstunde mit Marco Streller und Alex Frei nach **FCB-Sieg gegen Tottenham** (4:1)


Foto: Dominik Plüss

Ein Fussballfest im St. Jakob-Park: Schweizer Fans machen sich bereit für ein Spiel an der Euro 2008.


Foto: zVg

Im St. Jakob-Park fanden viele stimmungsvolle Spiele statt – etwa der Europa-League-Final Liverpool – Sevilla im Mai 2016.


Foto: Cédric Blaser


Foto: Uwe Zinke

«Atemlos»: Der Schlagerstar Helene Fischer gab 2018 zum zweiten Mal ein Konzert im St. Jakob-Park.

DIE BESTEN DER WELT ZU GAST IM «JOGGELI»

In 20 Jahren hat der St. Jakob-Park viele nationale und internationale Fussball-Highlights erlebt.

12 Meistertitel des FC Basel, mehrere unvergessliche Champions-League-Nächte, ein Europacup-Final und die Europameisterschaft 2008 – der St. Jakob-Park stand in den 20 Jahren fussballerisch mehrfach im Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit. Am 15. März 2001 erfolgte der erste Anstoss im neuen Stadion. 33 433 euphorisierte Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten zwar einen müden Kick zwischen dem FC Basel und Lausanne-Sport, doch damit war der Grundstein für kommende Fussballfeste im damals modernsten Fussballstadion der Schweiz gelegt. Architekt und FCB-Fan Jacques Herzog kommt beim Gedanken ans «Joggeli» ins Schwärmen: «Ich liebe den St. Jakob-Park – er ist die Burg für uns Fans und unseren FCB.»


Foto: SFV

«Es sind unglaublich starke und tiefe Emotionen, die mich mit diesem Ort verbinden. Wir haben im St. Jakob-Park um Siege gekämpft, Niederlagen beweint und Meisterschaften gefeiert.»
Murat Yakin, Nationaltrainer, früherer FCB-Spieler und -Trainer

Nach dem Eröffnungsspiel folgten unvergessliche Entscheidungsspiele in der Schweizer Meisterschaft, der Griff nach den Sternen in der Champions League mit glorreichen Siegen gegen internationale Spitzenteams wie Bayern München, Manchester United und Juventus Turin, eine Invasion englischer Fans beim Europa-League-Final 2016 zwischen dem FC Liverpool und dem FC Sevilla und das Stelldichein Europas Bester an der Euro 08, die die Schweiz gemeinsam mit Österreich organisierte. Zu den drei Vorrundenspielen der Schweiz kamen zwei Viertelfinalspiele und ein Halbfinal in Basel dazu. Der St. Jakob-Park wurde zum europäischen Fussballtempel. An den Spieltagen der Euro und am Tag des Europa-League-Finals nahm die Uefa als Veranstalterin das ganze Stadion inklusive Shopping Center in Beschlag.

Im Hinblick auf die Euro erfolgten grössere bauliche Veränderungen am Stadion. Es entstand die Plattform vor der Muttenzerkurve und der 71 Meter hohe St. Jakob-Turm mit attraktiven Wohnungen und Büroflächen. Dank der Galerie in Richtung Bahndamm konnte die Kapazität des Stadions auf 38 500 Plätze erweitert werden. In den 20 Jahren war der St. Jakob-Park auch Schauplatz wichtiger Qualifikationsspiele der Schweizer Nati.

Tobias Gfeller

Stadion 2.0

Am 16. August 2021 stellte Architekt Jacques Herzog an der Generalversammlung der Stadiongenossenschaft St. Jakob, der das Stadion gehört, die Sanierungs- und Umbaupläne für den St. Jakob-Park vor. Neben notwendigen Sanierungen an Fassade und Dach soll sich das «Joggeli» im Umschwung am stärksten verändern. Eine neue Plattform rund ums Stadion – mit Ausnahme der Muttenzerkurve – soll zur Begegnungszone für Matchbesucher und Quartierbewohner werden. Im Gebiet Hagnau/Schänzli plant die Gemeinde Muttenz Wohn- und Freiraumprojekte.

«Wir begrüssen Kundschaft aus Basel, dem Baselbiet, dem Fricktal, ebenso wie aus der gesamten Schweiz und den Nachbarländern. Die Anbindung an den Verkehr ist optimal.»
Rico Breitenmoser, Ochsner Sport, Mitarbeiter der ersten Stunde

HARDROCK, POP UND ATEMLOSES PUBLIKUM

Im neuen St. Jakob-Park wurde die Konzerttradition aus dem alten St. Jakob-Stadion weitergeführt.

Die Ehre, als erste Band im St. Jakob-Park aufzutreten, kam am Eröffnungsfest vom 7. September 2001 den «Local Heroes» Lovebugs zuteil. Als Hauptact trat der kanadische Sänger Bryan Adams auf. Der neue St. Jakob-Park bewies schnell, dass er sowohl für Hard-Rock mit AC/DC, deutschen Pop mit Herbert Grönemeyer, Folk-Rock mit Simon & Garfunkel, Schlager mit Helene Fischer als auch für Freiluft-Opern wie Aida und Nabucco ein toller Gastgeber ist. Je nach Künstlerin, Künstler oder Band wurde das Stadion in eine passende Konzertarena umgestaltet. Für Giuseppe Verdis Oper Aida verwandelte sich das Stadion in eine Nillandschaft. 60 Lastwagenladungen Sand wurden dafür verteilt.

Als Helene Fischer 2014 und 2018 «Atemlos» anstimmte, sang das ganze Stadion mit. Der St. Jakob-Park zog mit Konzerten internationaler Stars Zuschauerinnen und Zuschauer von weit über die Region Basel hinaus an. Dabei erwies sich die Lage im Dreiländereck als ideal. Damit wurde die Konzerttradition aus dem alten «Joggeli» – unter anderem mit Michael Jackson und Tina Turner – weitergeführt.

Wenig Zeitfenster neben dem Fussball

Mit der Zeit zeigte sich, dass Stadionkonzerte schwieriger zu realisieren sind. Zu dicht ist heute der Fussballkalender, zu wichtig das Stadion für den FC Basel und die Nationalmannschaft. «Für ein grosses Konzert braucht es eine bis zwei Wochen Zeit, um im Stadion alles aufzustellen und abzuräumen», erklärt Mathieu Jaus, Geschäftsführer der Stadiongenossenschaft St. Jakob-Park. Wegen dem dichten Fussballkalender gebe es viele gesperrte Zeitfenster, in denen Konzerte unmöglich sind.

Hinzu kommt, dass der Fussballrasen stark unter Konzerten leidet. Ein Kunstrasen würde die Rahmenbedingungen vereinfachen. Das würde wiederum vielen Fussballern und vor allem den nostalgischen Fans nicht passen. Möglicherweise werde es im Rahmen der Sanierungs- und Umgestaltungspläne für das «Stadion 2.0» Anpassungen geben, sagt Mathieu Jaus. An einen neuen Konzertboom im St. Jakob-Park glaubt der Geschäftsführer der Stadiongenossenschaft aber nicht.

Tobias Gfeller

18.5.2016
UEFA Europa League-Final im St. Jakob-Park: Liverpool – Sevilla (1:3)

24.7.2016
Brand im 2. UG während Fussballspiel. Zuschauer bekommen zum Glück nichts mit.

25./26.11.2016
15-Jahre Shopping Center St. Jakob, unter anderem mit «Astossete» und «Wägeli-Parcours»

16.3. – 19.4.2020
Corona-Lockdown: Gespenstische Stimmung und reduzierte Öffnungszeiten

17. – 27.11.2021
20-Jahre-Jubiläum, Black Friday (am 27.11. offen bis 22 Uhr).

20 Jahre Glück.

Feiern Sie mit uns!

Von Mittwoch, 17. bis Samstag, 27. November 2021 feiern wir unser 20jähriges Jubiläum mit tollen Angeboten, Gewinnspielen und Unterhaltung.

Mittwoch 17. und 24. November:
Kindernachmittag mit Clowns, Zuckerwatte und lustigen Gewinnspielen.

Freitag, 19. und Samstag, 20. November:
Musik, Unterhaltung, Glückslos und vieles mehr.

Freitag, 26. November:
Am Black Friday haben wir sogar bis 22 Uhr für Sie offen.

Samstag, 27. November:
Der letzte Tag unseres Jubiläums! Natürlich wieder mit vielen Attraktionen und Angeboten.

Freitag, 26.11.
BLACK FRIDAY
> bis 22 Uhr

Alle Infos via QR-Code oder unter sjp.ch/20jahre

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

Regionale Tipps für entspannte und genussvolle kulinarische Momente.

ZUM FRESSEN GERN



Aufgetischt im Löwenzorn: Zarte Zunge mal ohne Kapernsauce, dafür an einer aromatischen Bouillon mit Gemüse. Delikat!

Foto: Christian Jaeggi

Haben Sie wieder mal Lust auf Hirn mit Kapern? Oder auf zarte Herzwürfel vom Rind? Es ist en vogue, über die Verwertung des ganzen Tiers zu sinnieren. «Nose to Tail» ist in aller Munde. Zumindest theoretisch. Am Tisch bei Freunden, bei einem Glas Wein oder als Bestseller ungelesen im Bücherregal. Wenn's ernst wird, sind die Ausreden zahlreich, warum der Appetit beim Lungenragout streikt. Vor fünfzig Jahren gehörten Kutteln, Herz und Co. bei uns zum kulinarischen Alltag. In den Achtzigern machten die «Nouvelle cuisine» und die Hochkonjunktur den Innereien und den minderen Fleischteilen in den hiesigen Küchen den Garaus, sieht man einmal von Nieren und Leber ab. Ganz anders in Italien und Frankreich. Länder, in denen Kutteln, Andouillette und andere schöne Gerichte zum kulinarischen Kulturgut gehören. In der Schweiz sind es nur wenige Mutige, die sich an «mindere» Stücke heranwagen, gar kulinarische Lust verspüren, sich mit einer «Finanziera» auseinanderzusetzen, was nichts mit Finanzen, sondern mit Innereien zu tun hat. Im nördlichen Piemont wird sie an kalten Novembertagen oft aufgetischt. Auch in Spitzenlokalen. Der beliebte Eintopf setzt sich aus Innereien und Hoden, Hirn, etwas Rindsfilet, Hahnenkämmen, Steinpilzen, Parmesan, Marsala, Öl und Essig zusammen. Allerdings erfordert dieses Gericht weitaus weniger Mut als eine französische Andouillette. Hinter diesem melodiösen Namen verbirgt sich eine archaische Schweinswurst, deren gehackte Innereien Duftnoten verströmen, die eine grundsolide Unerschrockenheit voraussetzen. Für neugierige Gaumen habe ich einige Lokale ausgewählt, die mit Lust Hahnenkämme auf Bohnenpüree und frittierte Milken und Kutteln auftischen. Eine Vorbildfunktion übt da der «Löwenzorn» in Basel aus. Also, nur Mut. Und für alle Mutlosen gibt's noch einige «harmlosere» Empfehlungen für Gerichte, die ideal zum November passen.

Martin Jenni, Genussjournalist und Buchautor

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Basel

- **Löwenzorn**
  Kalbszunge in Bouillon
  www.loewenzorn-basel.ch
- **Rhyschänzli**
  Falsche Schnecken
  www.rhyschaenzli.ch
- **Zur Mägd**
  Kalbskopf und Züngli an Vinaigrette
  www.zurmaegd.ch
- **Viertel-Kreis**
  Markbein aus dem Ofen
  www.viertel-kreis.ch
- **Wanderruh**
  Böhmische Kartoffelsuppe
  www.wanderruh.ch
- **Rebhaus**
  Gefüllter Tintenfisch
  www.rebhaus.ch

Baselland

- **Bad in Schönenbuch**
  Auf Vorbestellung: Schafkopf
  www.bad-schoenenbuch.ch
- **Rössli in Oberwil**
  Moules et Frites am Fr, Sa, So
  www.roessli-oberwil.ch
- **Sonne in Aesch**
  Kalbs-Cordon bleu mit Münster und Schinken
  www.sonneaesch.ch
- **Ochsen in Oltingen**
  Ab und zu Schweinsbäggli, Hackbraten und andere Klassiker
  www.ochsenoltingen.ch
- **Rössli in Zeglingen**
  Begrenzte Öffnungszeiten. Flammkuchen
  www.roessli-zeglingen.ch

Schwarzbubenland

- **Kreuz in Metzerlen**
  Metzgete am 19., 20. und 21.11.
  Frühzeitige Reservation erforderlich
  www.kreuz-metzerlen.ch

Fricktal und Bezirk Brugg

- **Pinte in Sisseln**
  Kutteln in Tomatensauce
  www.pinte-sisseln.ch
- **Bären in Bözen**
  Rauchwurst aus der eigenen Rauchkammer
  www.baeren-boezen.ch
- **Blauer Engel in Rüfenach**
  Speck-Käsesalat
  www.blauerengel.ch



Fotos: zVg

Der WBZ-Neubau wurde im September eingeweiht.

GEMEINSAM AN DER ERFOLGSGESCHICHTE WEITERGEBAUT

Das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) in Reinach hat gemeinsam an seiner Erfolgsgeschichte weitergebaut und den WBZ-Neubau im September eingeweiht.

Das WBZ setzt sich seit über 46 Jahren für Menschen mit Behinderung ein. An diese Erfolgsgeschichte knüpft auch der WBZ-Neubau an. Dank Workshops sind im Vorfeld die Wünsche und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden eingeflossen. Mit dem WBZ-Neubau ist ein solides, modernes und vielfältiges Raumangebot sowie eine grösstmögliche Teilhabe und Normalisierung für Menschen mit Behinderung entstanden.

Der Neubau ist über eine doppelstöckige Verbindungsbrücke direkt an den Bestandsbau gekoppelt. Damit verschmelzen die beiden Gebäude zu einem Komplex. Die Zimmer sind hell und mit eigener Nasszelle ausgestattet. Auf den Bewohnerstockwerken gibt es verschiedene Freizeiträumlichkeiten. Und ein grosses Plus ist natürlich der grosszügige Garten. Ein Ort der Aktivierung, Begegnung und Naherholung. Neu bietet das WBZ auch Servicewohnungen mit WBZ-Serviceleistungen an.

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
T 061 755 77 77, www.wbz.ch

Sonntag
25. Juni 2022
Einweihungsfest
Tag der offenen Tür



Zum Neubau gehört ein grosszügiger Garten.



Weisse und schwarze Trüffel im Gasthof zum Ochsen

«Trüffelgenuss für Geniesser» heisst es im November, wenn der himmlische Duft durch unsere Gaststube zieht. Das Küchenteam zaubert ein Trüffelmenu und einen Ochsen-Hit mit weissen und schwarzen Trüffeln, welche den gesamten November zu geniessen sind. Lassen Sie sich den einmaligen Genuss nicht entgehen.
Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Hotel Gasthof zum Ochsen
Ermitagestrasse 16, 4144 Arlesheim
T 061 706 52 00
gasthof@ochsen.ch, www.ochsen.ch

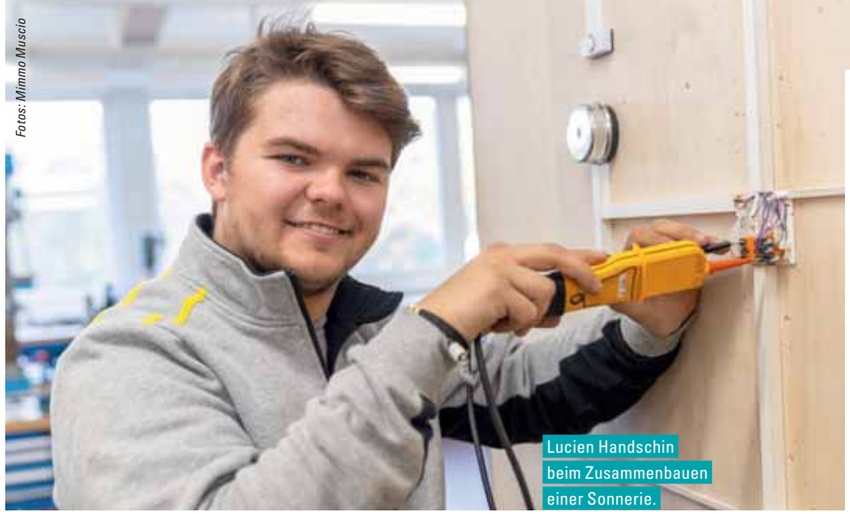
★★★★ Hotel Gasthof ZUM OCHSEN Arlesheim



Jugendwohnhaus. Wohnen mit individueller Unterstützung.
Wir unterstützen Dich während Deiner Ausbildungszeit und sind Ansprechpartner für Deine individuellen Themen. Das sind wir. **Die ESB.**
T 061 905 14 84
esb@esb.bl.ch
www.esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST +

Für Deinen Ausbildungsstart im Sommer 2022

Eingliederungsstätte Baselland **ESB**



Fotos: Mimmo Musciò

Lucien Handschin beim Zusammenbauen einer Sonnerie.

SPANNENDE BERUFE IN DER ELEKTROBRANCHE

Die Basler Elektrobranche bietet verschiedene attraktive Berufe an – sozusagen mit Jobgarantie. Für die Aus- und Weiterbildung ist EIT.basel zuständig, der Verband der Elektroinstallationsfirmen.

Im Ausbildungszentrum von EIT.basel in Kleinhüningen herrscht rege Betriebsamkeit. Angehende Montage-Elektriker aus dem dritten Lehrjahr absolvieren gerade den Eintrittstest für ihren jährlichen überbetrieblichen Kurs (üK). In einer Arbeitskabine bauen die Lernenden eine komplexe Klingelanlage (Sonnerie) zusammen. Lucien Handschin (19) ist mit seiner Aufgabe bereits fertig und hat Zeit für ein Interview.

«Mein künftiger Beruf ist sehr abwechslungsreich. Uns wird es nie langweilig. Wir lernen ständig etwas Neues hinzu», erklärt Lucien Handschin. Er absolviert das dritte und letzte Lehrjahr bei der K. Schweizer AG in Basel. Im Sommer 2022 wird er die Lehre abschliessen. Bereits jetzt denkt er darüber nach, eine zweijährige Zusatzlehre zum Elektro-Installateur anzuhängen. «Dann könnte ich mich mehr mit Telematik und mit elektrischen Messungen beschäftigen.»

Mehr Lohn für Elektroberufe

Roger Graf, Geschäftsführer von EIT.basel, freut sich über das grosse Interesse an der Aus- und Weiterbildung. «Wer gut ausgebildet ist und sich stetig weiterbildet, findet in unserer Branche garantiert eine Stelle», unterstreicht Roger Graf. Und fügt hinzu, dass die Elektroberufe auch finanziell durchaus interessant sind, denn die Monatslöhne für Ausgelernte wurden Anfang 2021 um mehrere 100 Franken angehoben. So hat ein gelernter Elektromonteur/Elektroinstallateur einen Bruttolohn von 5000 Franken pro Monat, ein gelernter Montage-Elektriker kommt auf 4700 Franken.

Trotz der Pandemie habe die Elektrobranche nicht weniger Lehrlinge, freut sich Urs Jungo, Kursinstruktor bei EIT.basel. «Wir haben Glück gehabt», erklärt Jungo. Handwerkliche Berufe seien grundsätzlich etwas weniger beliebt. «Aber einen Mangel an Nachwuchs haben wir noch nicht.» Das liege auch daran, dass viele Lehrbetriebe eine grosse soziale Verantwortung zeigen und viel Herzblut in die Ausbildung von Lernenden stecken.

Rolf Zenklusen

EIT.basel
Bonergasse 22, Postfach, 4019 Basel
T 061 693 00 00
www.eitbasel.ch



Urs Jungo, Kursinstruktor für Montage-Elektriker, sieht noch keinen Nachwuchsmangel.

Gebäudeinformatiker/in EFZ – ein neuer Beruf

Neben den bisherigen Berufen Montage-Elektriker/in EFZ, Elektroinstallateur/in EFZ sowie Elektroplaner/in EFZ hat EIT.swiss ein neues, spannendes Betätigungsfeld für Schulabgängerinnen und Schulabgänger geschaffen. Die neue Ausbildung ist sehr anspruchsvoll, aber hochinteressant. Gebäudeinformatikerinnen und Gebäudeinformatiker EFZ kümmern sich nicht nur um die physische, sondern auch um die virtuelle, digitale Infrastruktur in Gebäuden. Die neuen Berufsleute werden für Serviceeinsätze ebenso unterwegs sein wie auf Baustellen von Neubauten oder Sanierungen. Mobiles Arbeiten und die Anwendung von digitalen Tools gehören zu ihrem Arbeitsalltag. Sie setzen sich laufend mit neuesten Technologien und Trends auseinander. Es ist ein ideales Arbeitsumfeld für all jene, die affin sind für Technik, die Digitalisierung und alle Möglichkeiten, die uns das Internet der Dinge eröffnet und eröffnen wird. In Basel bieten bereits vier Firmen eine Ausbildung als Gebäudeinformatiker/in EFZ an.



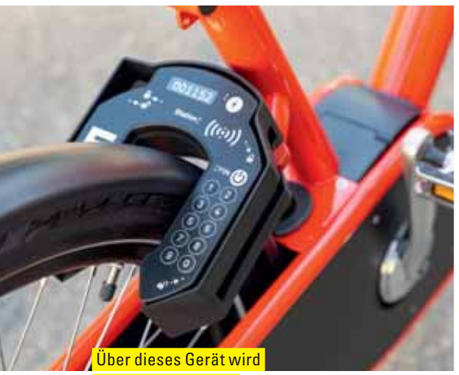
Fotos: Mimmo Musolino

Das E-Bike hat Kraft und beschleunigt schön.

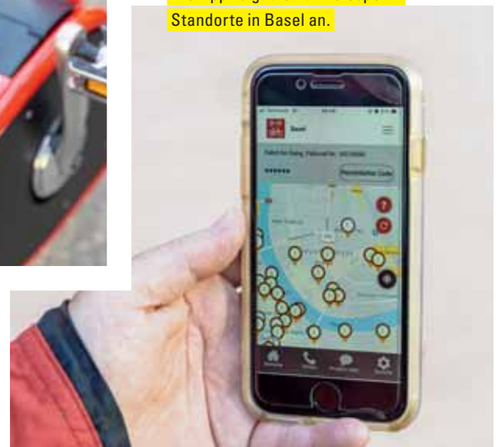
VELOFAHRT MIT DIGITALEN TÜCKEN

Die roten Velos von «Velospot» sind hübsch und zweckmässig. Die digitale Unterstützung des neuen Veloverleihsystems ist aber verwirrend und mangelhaft.

Für einen leidenschaftlichen Velofahrer ist das ein Super-GAU – die grösste anzunehmende Katastrophe. Das E-Bike streikt. Obwohl es voll aufgeladen ist, geht nichts mehr. Wie soll ich jetzt zu meinen Terminen fahren? Mit dem viel zu langsamen öV? Nein: Da gibt es doch dieses neue Veloverleihsystem «Velospot», von der Basler Regierung gross angekündigt und vom Kanton mitfinanziert.



Über dieses Gerät wird das Velo entriegelt.



Die App zeigt die 40 «Velospot»-Standorte in Basel an.

Mit ein paar Klicks ist die entsprechende App heruntergeladen. Sie zeigt die 40 Standorte, an denen in Basel E-Bikes und «normale Velos» bereitstehen; einer der Standorte liegt nur wenige Gehminuten vom Zuhause im Kleinbasel entfernt. Dort ist ein E-Bike frei. Super. Für 45 Franken kauft man ein Abo für 24 Stunden. Angezeigt wird aber ein Preis von 150 Franken. Wie bitte? Auf Website und App stehen Ausdrücke wie «Rentausleihen», «Fahrte beenden» oder «Überstunde-Kredite». Sind das Übersetzungsfehler? Der Anbieter kommt aus der Romandie.

Immerhin zeigt die App unverzüglich einen achtstelligen Code an, mit dem man das Velo aufschliessen kann. Der leidenschaftliche Velofahrer schöpft Hoffnung, findet die Gefährte sofort am angegebenen Standort, darunter ein E-Bike. Rote Velos mit einem Korb vorne. Hübsch und zweckmässig.

«You speak English?»

Die Entriegelung mit dem persönlichen Code funktioniert auch nach mehrmaligen Versuchen nicht. Das Velo piepst wie verrückt, lässt sich aber nicht entriegeln. Man ruft die Hotline an. Sofort meldet sich ein Mitarbeiter. «You speak English? Parlez-vous français?» Man fragt, ob jemand Deutsch verstehe. Wir sind ja in Basel. Der deutschsprachige Mitarbeiter hat Pause. Zum Glück kann ich Französisch. Plötzlich ein Unterbruch in der Leitung – ein Mann meldet sich auf Deutsch.

Nach kurzer Zwiesprache mit der Hotline geht der rote Drahtesel mit einem lauten Klick auf. Der leidenschaftliche Velofahrer fährt los, ist sofort in seinem Element. Das E-Bike beschleunigt schön. Alles funktioniert, alles bestens. Die Reise geht ins Baselbiet, wo der Drahtesel einige Stunden Pause hat. Plötzlich ein Anruf von «Velospot». Man habe vergessen auszuchecken. «Aber ich habe das Velo ja für 24 Stunden gemietet.» Gut, dann habe sich das erledigt.

Rund 90 Minuten später: Erneut ein Anruf von «Velospot». Eine andere Person ist dran. Man habe vergessen auszuchecken, das Velo stehe nicht an einem der 40 Velospot-Standorte. «Ich habe das Velo ja für 24 Stunden gemietet.» Gut, dann habe sich das erledigt. Nein, die 150 Franken seien nur ein Depot; verrechnet würden nur 45 Franken, wie auf der Preisliste angekündigt.

Spätabends stellt der Velofahrer das Gefährt dort ab, wo er es am Morgen abgeholt hat. Check-out mit zwei Piepstönen. Alles gut. Verrechnet wird der Preis von 1 Franken pro 15 Minuten. Macht 40 Franken für zehn Stunden. Im Vergleich zur Konkurrenz «pick@bike» (35 Rappen pro Minute für E-Bikes bis 45 km/h) ist «Velospot» rund fünfmal günstiger, bietet aber nur «langsame» E-Bikes bis 25 km/h an. In der Velostadt Basel könnte «Velospot» Potenzial haben. Wenn die Kinderkrankheiten beseitigt werden.

Rolf Zenklusen

DAS HABEN WIR GETESTET

Neues Veloverleihsystem

Facts:
«Velospot» bietet an 40 Standorten in Basel-Stadt Velos und E-Bikes bis 25 km/h zum Mieten an. 30 Minuten mit einem klassischen Velo Fr. 2.90; 15 Minuten mit einem E-Bike Fr. 3.80. Günstiger fährt man mit Tageskarte oder Jahresabo. Momentan stehen 100 Velos bereit, bis August 2022 sollen es 2000 an 350 Stationen sein. Eine Ausweitung über die Stadtgrenzen hinaus ist angedacht.

www.velospot.info

Testumgebung: Agglomeration Basel
Tester: Rolf Zenklusen, Velofahrer seit 47 Jahren

Benutzerfreundlichkeit:	★★☆☆☆
Mobilitätsgewinn:	★★★☆☆
Fahrkomfort:	★★★★☆
Wiederholungsfaktor:	★★☆☆☆

madörin der erste AG
www.madoerin-der-erste.ch
Ihr Experte für:
Vorhänge / Faltstoren
Parkett / Teppiche
Insektenschutzanlagen
Grosse Herbstaktion auf Betten & Matratzen bis 28. Nov. 2021
Plus gratis
Lieferung & Entsorgung
HASENA the dream factory
roviva 1748
Beschattungssysteme
Gratis Heimberatung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
061 401 03 22



Fotos: Nimma Musio

Das Biogas wird in Zukunft aus nicht verkauften Produkten der Migros-Filialen stammen.



Biogas statt Diesel: Migros-Lastwagen fahren so wenig wie möglich. Und wenn, dann mit möglichst wenig CO_2-Ausstoss.



Pierre Müller, Logistikchef Migros Basel.



David Linder, Leiter Marketing Gasverbund Mittelland.

MIGROS-LASTWAGEN FAHREN MIT EIGENEM BIOGAS

Die Migros Basel baut in Münchenstein mit Unterstützung des Gasverbundes Mittelland eine Gastankstelle und will künftig für den Betrieb der eigenen Lastwagen eigene Bioabfälle nutzen.

Pierre Müller ist begeistert: Der Logistik-Chef der Genossenschaft Migros Basel freut sich auf die neue Gastankstelle in Münchenstein. Damit kann die Migros Basel ihre fünf mit Gas betriebenen Nutzfahrzeuge am eigenen Standort tanken. Der eigentliche Clou an der Sache: Das Biogas wird künftig aus nicht verkauften Produkten aus den Migros-Filialen produziert. Damit schafft die Migros Basel einen eigenen Energiekreislauf. «Produkte, die wir nicht an gemeinnützige Organisationen geben können, werden so einem anderen sinnvollen Zweck zugeführt und für den Antrieb unserer mit Gas betriebenen Lastwagen verwendet», erklärt Pierre Müller.

Das Gas stammt von den Industriellen Werken Basel (IWB) und hat angereichert einen 30-prozentigen Biogas-Anteil. Dass dies am Ende ein wenig mehr kostet, nimmt die Migros im Bestreben nach Nachhaltigkeit auf sich. 2017 verabschiedete die Genossenschaft Migros Basel die Mobilitätsstrategie. Sie besagt, dass 2030 der CO_2-Ausstoss der eigenen Fahrzeugflotte im Vergleich zu 2019 um 80 Prozent reduziert werden muss. In diesem Zusammenhang sollen die mit Diesel betriebenen Fahrzeuge im normalen Zyklus durch alternative Antriebsformen wie Gas, Elektro und Wasserstoff ersetzt werden.

> «Wir haben sehr gute Erfahrungen mit gasbetriebenen Lastwagen gemacht.»
>
> Pierre Müller, Migros Basel

Positive Rückmeldungen von Chauffeuren

Zurzeit ist vor allem die Elektromobilität in aller Munde. Es wird investiert und politisch gefordert, sodass man das Gefühl bekommt, dies sei die einzige Antriebstechnologie der Zukunft. Dabei geht vergessen, dass Biogas genauso CO_2-arm und in Sachen Herstellung und Entsorgung aktuell weitaus einfacher zu handhaben ist. Das bekräftigt auch David Linder, Leiter Marketing des Gasverbundes Mittelland. «Biogas ist verfügbar und kann sofort dabei helfen, die aktuellen Ziele im Bereich Umwelt- und Klimaschutz in eine positive Richtung zu beeinflussen. Das ist der grosse Vorteil im Vergleich zu anderen Treibstoffen.» Linder sagt nicht, dass Gas per se die einzige Lösung für den Antrieb von Fahrzeugen ist. «Je nach Streckenprofil und Einsatzzweck ändert sich die optimale Antriebstechnik. Es liegt am jeweiligen Unternehmen, den sinnvollen Einsatz zu entscheiden.» Diese Optimierung vollzieht Pierre Müller bei der Migros Basel. Biogas sei auch auf längeren Distanzen «ein perfekter Ersatz» zu Diesel. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden seien äusserst positiv. «Wir haben wirklich sehr gute Erfahrungen mit den gasbetriebenen Lastwagen gemacht.» Migros Basel wird für ihr innovatives Handeln belohnt. «Es gehört zur DNA der Migros, bei solchen Themen voranzugehen», erinnert Pierre Müller.

> «Biogas ist verfügbar und kann sofort zum Klimaschutz beitragen.»
>
> David Linder, Gasverbund Mittelland

Die Umstellung von Diesel auf alternative Antriebsformen könnte weiter beschleunigt werden, wenn die EU und damit vielleicht auch die Schweiz die Richtlinien für Diesel verschärfen. Würden die in der Schweiz erfolgversprechenden politischen Bestrebungen, die Schwerverkehrsabgabe (LSVA) für gasbetriebene Lastwagen zu senken, umgesetzt, würden gasbetriebene Lastwagen für Transport- und Logistikunternehmen noch attraktiver, prophezeit David Linder vom Gasverbund Mittelland. Auch die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA sieht nach umfassenden Studien betreffend Herstellung, Betrieb und Recycling grosses Potenzial in gasbetriebenen Lastwagen.

Vorhandene Potenziale besser ausschöpfen

Gas wird als Antriebssystem in der Schweiz noch immer stiefmütterlich behandelt, obwohl Expertinnen und Experten grosses Potenzial darin sehen. «Wenn man möglichst rasch die Energie- und Klimaziele des Bundes erreichen will, sollte man Gas – insbesondere Biogas – und auch erneuerbare Gase miteinbeziehen», findet David Linder.

Auch die Migros hat sich den Klimazielen des Bundes verpflichtet. Primäres Ziel sei es, so wenig wie möglich zu fahren und wenn doch, dann mit so wenig CO_2-Ausstoss wie möglich, beschreibt Pierre Müller. Diese Bestrebungen würden auch wirtschaftlich Sinn machen, betonen David Linder und Pierre Müller unisono. «Es ist jetzt einfach wichtig, dass sich die Horizonte betreffend Antriebstechnologien erweitern und Potenziale wirklich erkannt werden.»

Pflanzen-, Fleisch- und sogar Holzabfälle in speziellen Anlagen zu sammeln, in Biogas umzuwandeln und damit Nutzfahrzeuge anzutreiben ist ein simples und sehr wirkungsvolles Vorgehen, das erst noch der Menschheit und dem Planeten zugutekommt. Die Voraussetzungen dafür wären gegeben. Bei der Genossenschaft Migros Basel und beim Gasverbund Mittelland AG sind auch Wille und Bewusstsein dafür vorhanden.

Tobias Gfeller

Bau und Unterhalt der Gasinfrastruktur

Viele kennen den Gasverbund Mittelland wohl vor allem durch die orangen Schilder mit der Abkürzung (GVM) darauf, die scheinbar willkürlich in der Landschaft stehen. Diese zeigen oberirdisch die unterirdischen Verläufe der Gasleitungen an. Der GVM beschafft und transportiert Erdgas und Biogas im Sinne einer Bündelung zu bestmöglichen Konditionen im Auftrag der ihr angeschlossenen 15 Lokalversorger im Mittelland sowie in der Nordwestschweiz.

Dazu betreibt GVM ein eigenes Hochdrucknetz mit Übergabestationen. Über dieses Transportsystem erfolgt die Verteilung zu den Lokalversorgern. GVM gewährleistet eine hohe Versorgungsqualität und ist für den sicheren und effizienten Betrieb des überregionalen Leitungsnetzes verantwortlich.

GVM
Gasverbund Mittelland AG

Gasverbund Mittelland AG
Untertalweg 32, 4144 Arlesheim
T 061 706 33 00, www.gvm-ag.ch

MIGROS
Genossenschaft Migros Basel

Genossenschaft Migros Basel
Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein
T 058 575 55 55


Foto: Wagner

Energiebündel: Timothy Reichmuth spielt als linker Flügel beim HSC Suhr.

BEREIT SEIN FÜR DEN MOMENT X

Der Muttenzer Timothy Reichmuth ist beim HSC Suhr zum Leistungsträger gereift. Sein Vater spielt dabei seit Jahren eine besondere Rolle.

Timothy Reichmuth (23) hat sich in der Schweizer Handballliga längst etabliert. Beim HSC Suhr, der regelmässig im oberen Mittelfeld der NLA mitspielt, besetzt er die Position des linken Flügels. Begonnen hat für den Muttenzer alles beim TV Birsfelden als Rückraumspieler in der Mitte.

Die Leistungskurve zeigte stetig nach oben. Mit 14 Jahren wurde er in die U15 der HSG Nordwest berufen, dem Zusammenzug der besten Handballer der Nordwestschweiz. Beim TV Birsfelden spielte er sich bis in die Nationalliga B, wo sein Vater Trainer war. Die Konstellation sei für ihn schon speziell, aber nie ein Problem gewesen, sagt der Handballer. «Ich hatte dadurch weder Nach- noch Vorteile. Mein Vater beurteilte mich wie jeden anderen auch.» Aus körperlichen Gründen wechselte Timothy Reichmuth schon bald auf die Position des Flügelspielers, weil er verhältnismässig schmächtig und klein war. Mit dem Wechsel zum HSC Suhr, der früh auf den jungen Baselbieter setzte, gelang ihm der nächste Entwicklungsschritt.

Sprungkraft mitentscheidend

Der Wechsel auf die Flügelposition war für die Entwicklung des Studenten der Sportwissenschaften und Mathematik goldrichtig. Flügelspieler im Handball nehmen eine spezielle Rolle ein. Je nach Spielanlage des Teams kann es vorkommen, dass die Flügel wenig ins Spiel einbezogen werden. Ramon Morf, Cheftrainer der HSG Nordwest, spricht von einer grossen mentalen Herausforderung für


Foto: zVg

Timothy Reichmuth (r.) mit seinem Vater Tom nach dem Gewinn des Supercups 2020.

die Flügelspieler. Sie müssen für den Moment X bereit sein, falls der Ball doch mal zu ihnen kommt und sie das Tor erzielen müssen. Trotz der wenigen Ballberührungen sind Flügelspieler wichtig, um die Offensive auch über die Seiten anzukurbeln und die Verteidigung in die Breite zu ziehen.

Die Rolle des modernen Flügels habe sich gewandelt, erklärt Morf. «Das Angriffsspiel von Flügeln ist heute komplexer und vielfältiger. Sie sind nicht mehr nur die Vollstrecker und Gegenstossspieler.» Auch in der Defensive würden Flügelspieler heute mehr Verantwortung tragen. Und genau darin hebt sich Timothy Reichmuth von anderen Flügelspielern ab, indem er defensiv beim HSC Suhr eine aktive Rolle einnimmt. In den Statistiken kommt dies weniger zum Tragen, da Flügelspieler schon primär an ihren Toren gemessen werden.

Für den Flügel ist die Sprungkraft mitentscheidend. Ziel ist es, möglichst in Richtung Mitte des Kreises zu springen, um den Winkel zum Tor zu öffnen. Timothy Reichmuth analysiert sein Spiel haargenau, vor allem wenn es mal nicht läuft. «Dann führe ich selber auch mal Statistik, damit ich weiss, welche Würfe am ehesten zu Toren führen.» In der Analyse hilft auch mal sein Vater mit, der mittlerweile sein Assistenztrainer beim HSC Suhr ist.

Tobias Gfeller


Foto: zVg

SPORT-TIPP: Kletterspass im Gitterlibad

Ins Hallenbad gehen und gleichzeitig die eigenen Kletterkünste anwenden? Das Gitterlibad in Liestal macht es möglich. Mithilfe einer Marketing-Zusammenarbeit mit Roche und einer Kostengutsprache vom Sportamt wurde vor gut einem Jahr beim Sprungbecken eine ganzjährig nutzbare Wasser-Kletterwand installiert, welche mit unterschiedlichen Kletterrouten ein interessantes Angebot darstellt. Die Wand ist sechs Meter hoch und beim Abstieg sorgt das Schwimmbecken für eine sanfte Landung.

Mehr unter: www.gitterlibad.ch/wasser-kletterwand

www.sportmap-bl.ch

BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
SPORTAMT



Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
ganz nah



Foto: shutterstock.com

Moderne Krebstherapien werden individuell auf den Patienten oder die Patientin zugeschnitten

KREBS

KRANKHEIT MIT VIELEN GESICHTERN

Eine Krebsdiagnose ist im ersten Moment ein Schock für die Betroffenen und ihre Angehörigen. Die gute Nachricht ist, dass die Krebsforschung grosse Fortschritte gemacht hat und man selber einiges tun kann, um gesund zu bleiben.

Krebs ist eine verbreitete, schwerwiegende Erkrankung. Laut der Krebsliga Schweiz erhalten jedes Jahr 42500 Menschen eine Krebsdiagnose. Männer sind insgesamt etwas häufiger betroffen, und mit zunehmendem Alter steigt das Risiko bei allen. Die am häufigsten vorkommenden Tumorarten sind Prostatakrebs bei Männern und Brustkrebs bei Frauen, welche je 15% der Neuerkrankungen ausmachen. Weitere häufige Krebsformen sind Lungen- und Darmkrebs (je 11%). Pro Jahr sterben rund 17000 Personen an den Folgen von Krebs. Eine Krebsdiagnose muss jedoch keineswegs ein Todesurteil sein, denn 66% der Krebserkrankten leben fünf Jahre nach der Diagnose noch.

Krebszellen sind die Folge eines unkontrollierten Zellwachstums, das meist aufgrund eines Genschadens oder durch einen Fehler beim Ablesen der Erbinformationen bei der Zellteilung entsteht. In den meisten Fällen kann der Körper diese Fehler kompensieren – doch nicht immer gelingt das. Tumorzellen können ihren Ursprungsort verlassen und sich in anderen Körperregionen als Metastasen ausbreiten. Die Ursachen für Krebs sind nicht nur in den Genen und bei Erbfaktoren zu finden; heute weiss man, dass der persönliche Lebensstil, Umweltfaktoren und Krankheitserreger als Auslöser wirken können. Die Wissenschaft ist sich mittlerweile einig, dass der Lebensstil eine häufige Ursache für Krebs ist. So erhöhen Rauchen, Alkohol, ungesunde Ernährung und zu wenig Bewegung das Risiko für viele Krebsarten. Zwischen 30 bis 50 Prozent der Krebserkrankungen sollen einem WHO-Report zufolge darauf zurückzuführen sein. Gemäss Lungenliga werden etwa 85 Prozent der Lungenkrebserkrankungen durch Tabakrauch ausgelöst. Ob Dauerstress krebsauslösend wirkt, wird kontrovers diskutiert, die unterschiedlichen Forschungsergebnisse kommen zu keiner einheitlichen Antwort.

Es gibt Hoffnung

Die gute Nachricht ist: Heute stehen innovative und massgeschneiderte Therapien zur Verfügung, mit denen sich die Lebenszeit deutlich verlängern lässt. So ist in den letzten 30 Jahren ein markanter Rückgang der Sterberaten im Zusammenhang mit Krebs zu beobachten. Bahnbrechende Therapieerfolge gibt es beispielsweise bei Morbus Hodgkin und der chronischen myeloischen Leukämie, wo die Sterblichkeitsrate um mehr als 60 Prozent gesunken ist. Dieser Erfolg ist auf Verbesserungen der Strahlen- und Chemotherapie sowie die Einführung von Krebsmedikamenten zurückzuführen. Auch bei der Behandlung von Lungenkrebs ist es in den letzten Jahren zu bahnbrechenden Erfolgen gekommen. Für Schlagzeilen sorgen aktuell Erfolgsmeldungen von Immuntherapien. Damit wird versucht, mit Hilfe des Immunsystems den Krebs zu bekämpfen, beispielsweise mit von aussen zugeführten Antikörpern oder indem das Immunsystem angeregt wird, die Tumorzellen als Fremdkörper zu erkennen. Die Immuntherapie ist heute am wirksamsten bei der Behandlung von Hautkrebs, Nierenzellkrebs und nicht-kleinzelligem Lungenkrebs sowie Darm- und Brustkrebs und Leukämie. Nebst der Operation, Bestrahlung, Chemotherapie und Medikamenten steht somit eine weitere erfolgversprechende Therapiemöglichkeit zur Verfügung. Dank intensiver Forschung werden wir auch in den nächsten Jahren weitere Errungenschaften in der Krebstherapie miterleben können.

> *«Die Wirksamkeit der Darmkrebs-Vorsorge ist wissenschaftlich erwiesen.»*
>
> Guido Biscontin, Fachspezialist Früherkennung der Krebsliga Schweiz

Eine Möglichkeit, das Krebsrisiko zu senken, sind Vorsorgeuntersuchungen. So ist beispielsweise ein früh erkannter Darmtumor in den meisten Fällen heilbar. «Die Wirksamkeit der Darmkrebs-Vorsorge ist wissenschaftlich erwiesen. Bei einer regelmässigen Vorsorge sterben weniger als halb so viele Menschen an Dickdarmkrebs», erklärt Guido Biscontin, Experte für Früherkennung bei der Krebsliga Schweiz. Die Krebsliga empfiehlt die Darmkrebsfrüherkennung durch einen Blut-im-Stuhl-Test oder eine Darmspiegelung für alle ab Fünfzig. Bei Menschen mit einer familiären Vorbelastung wird empfohlen, das geeignete Vorgehen mit dem Arzt oder der Ärztin zu diskutieren. Auch bei Brustkrebs lässt sich die Sterbequote durch Vorsorge senken. «Von 1000 Frauen, die im Alter von 50 Jahren beginnen, alle zwei Jahre am Mammografie-Screening teilzunehmen, sterben in den folgenden zwanzig Jahren sechzehn an Brustkrebs. Würden die 1000 Frauen nie am Screening teilnehmen, würden zwanzig an Brustkrebs sterben.» Ferner lässt sich der Gebärmutterhalskrebs mit einem regelmässigen Pap-Abstrich um rund 66% senken. Die seit einigen Jahren erhältliche Impfung gegen das krebsauslösende HP-Virus kann viel Leid verhindern, deshalb empfiehlt die Krebsliga allen jungen Menschen zwischen 11 und 26 Jahren, sich dagegen impfen zu lassen. «Mit dieser Impfung könnten weltweit bis zu 90% der invasiven Zervixkarzinome sowie weitere HPV-assoziierte Krebserkrankungen, Krebsvorstufen und Genitalwarzen verhindert werden.»

Stephanie Weiss

UNSER GESUNDHEITS-TIPP

Mit gesundem Lebensstil das Krebsrisiko senken

- **Nikotinverzicht:** mit Rauchen aufhören und verrauchte Räume meiden
- **Gesund essen:** auf eine ausgewogene Ernährung und Gewichtskontrolle achten
- **Bewegung:** regelmässig und auf mehrere Tage pro Woche verteilt körperliche Aktivitäten einbauen
- **Wenig Alkohol:** Alkoholkonsum nur in Massen, alkoholfreie Tage einbauen
- **Sonnenschutz:** Sonnenschutzmittel konsequent anwenden, wenn möglich Schatten vorziehen
- **Vorsorgemassnahmen:** ab 50 Jahren regelmässig Darm- und Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchungen planen, Frauen sollten regelmässig den Gebärmutterhals untersuchen lassen

Mehr Infos zur Krebsvorbeugung der Krebsliga:

Kantonsspital
Baselland
ganz nah



Fotos: zVg

Bei Prostatakrebs gibt es heute erfolgreiche Behandlungsmöglichkeiten. Nicht immer ist eine Operation nötig. Falls doch, kommen modernste Operationstechniken zum Einsatz.

PROSTATAKREBS

DER HÄUFIGSTE KREBS IST GUT BEHANDELBAR

Prostatakrebs muss nicht tödlich sein, denn bei einer frühzeitigen Erkennung gibt es gute Therapiemöglichkeiten, so dass die meisten den Krebs überleben. Die Urologie am Kantonsspital Baselland bietet bei Prostatakarzinom ein breites Behandlungsspektrum von höchster Qualität an.

Das Prostatakarzinom ist die am häufigsten vorkommende Krebsform. Gemäss der Krebsliga Schweiz erkranken in der Schweiz jedes Jahr rund über 6000 Männer an Prostatakrebs. Typischerweise tritt diese Krankheit in fortgeschrittenem Alter auf.

Bei der Prostata handelt es sich um eine innere Geschlechtsdrüse, welche zwischen der Harnblase und dem Schambein liegt und für die Produktion der Samenflüssigkeit zuständig ist. Sie verändert sich im Lauf der Zeit und vergrössert sich bei den meisten Männern ab 50 Jahren. Die Folgen davon können eine Verengung der Harnröhre und somit Probleme beim Wasserlassen sein. In solchen Fällen muss die Vergrösserung behandelt werden. Dies kann in einem ersten Schritt rein konservativ, z.B. mit einer medikamentösen Therapie, erfolgen. In fortgeschrittenem Stadium kann unter Umständen ein kleiner Eingriff nötig werden.

Eine vergrösserte Prostata ist jedoch nicht als Vorstufe von Prostatakrebs zu verstehen. Dieser entwickelt sich aufgrund anderer Kriterien. Dabei stellt das Alter das grösste Risiko dar. «Etwa 50% aller über Sechzigjährigen erhalten die Diagnose Prostatakrebs, wenn danach gesucht wird», erklärt Dr. Svetozar Subotic, Chefarzt der Urologie am Kantonsspital Baselland, KSBL. Ein Prostatakarzinom ist immer bösartig, verläuft aber wie jede Tumorerkrankung sehr individuell. «Die Bösartigkeit kann in verschiedene Arten und Stufen differenziert werden. Jede dieser Stufen hält für den Patienten unterschiedliche Therapiemöglichkeiten bereit.» Die Behandlungspfade werden individuell geplant, so ist etwa nicht immer eine Operation oder Bestrahlung nötig. «Dies hängt vor allem von der Aggressivität, Ausprägung und dem Stadium des Tumors ab.»

Es kommt schleichend

Im Frühstadium wird ein Prostatakarzinom nicht bemerkt. Erst wenn die Krankheit fortgeschritten ist, kann es zu Knochen- oder Rückenschmerzen sowie Reaktionen des Harnsystems, wie Harnverhalten und Blutungen in der Blase, kommen.

Um eine schwere, lebensbedrohliche Erkrankung frühzeitig zu erkennen, empfiehlt Dr. Subotic, sich untersuchen zu lassen. «Die Fachgesellschaften empfehlen eine Vorsorgeuntersuchung ab dem 50. Lebensjahr. Bei einer familiären Vorbelastung mit einem Prostatakarzinom etwa beim Vater oder Bruder empfehlen wir eine Untersuchung ab dem 45. Lebensjahr.» Bei diesem Check führt der Urologe eine Urinuntersuchung, einen PSA-Test (Prostata-spezifisches Antigen) sowie eine rektale Untersuchung durch. «Des Weiteren empfehlen wir eine Ultraschalluntersuchung, um die Grösse der Prostata zu überprüfen.» Diese Vorsorgeuntersuchung ist in der Regel nicht schmerzhaft, kann jedoch unangenehm sein, weil sie in einem intimen Bereich stattfindet. «Aus diesem Grund informieren wir die Patienten im Vorfeld eingehend über das Vorgehen.»

> ***«Wenn jemand nicht operiert werden will, können wir Alternativen anbieten.»***
>
> Dr. med. Svetozar Subotic

Diese Vorsorgeuntersuchung lohnt sich auf jeden Fall, denn wenn ein aggressiver Tumor frühzeitig erkannt wird, kann dies die Heilungschancen positiv beeinflussen. Die Überlebenschancen sind bei dieser Krebsform sehr hoch. Lediglich 3% der mit Prostatakarzinom diagnostizierten Patienten sterben tatsächlich daran. Auch muss nicht jedes Prostatakarzinom behandelt werden, je nach Ausprägung kann der Prostatakrebs aber zu Beschwerden und Schmerzen führen, die eine Therapie nötig machen. Für die genaue Diagnosestellung werden eingehende Untersuchungen durchgeführt und anschliessend das weitere Prozedere bestimmt. «Bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen wir die Aggressivität, aber auch die körperliche Verfassung sowie die Wünsche des Patienten. Wenn jemand nicht operiert werden will, können wir Alternativen anbieten.»

Fällt der Entscheid auf eine Operation, so kommen am Kantonsspital Baselland minimalinvasive, also schonende und hochmoderne Operationstechniken zur Anwendung. «Bei der Prostata benutzen wir das da Vinci-Operationssystem. Damit können wir mit der Schlüssellochmethode robotergesteuert operieren.» Dabei arbeitet der Roboter keineswegs selbstständig, vielmehr ist er der verlängerte Arm des Chirurgen, der die Genauigkeit verbessert und eine zitterfreie Operationstechnik gewährleistet. «Der da Vinci-Roboter bewegt sich nicht von selbst, sondern wird von den Chirurgen über eine Konsole mit Hilfe von zwei Joysticks bedient. So werden die Bewegungen, die der Operateur sonst direkt mit Instrumenten am Patienten vornimmt, an den Roboter weitergeleitet und von ihm in den Patienten übertragen.» Ob ein Patient für die Roboterchirurgie geeignet ist, wird von Fall zu Fall bestimmt und mit dem Patienten abgesprochen.

Stephanie Weiss

Film zu Prostatakrebs

Schauen Sie sich das Video mit Dr. med. Svetozar Subotic, Chefarzt der Klinik für Urologie, an. Der ausgewiesene Spezialist gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um Prostatakrebs:
www.ksbl.ch/video-prostata

Weitere Informationen zu den Behandlungsmöglichkeiten von Prostatakrebs am Kantonsspital Baselland:
www.ksbl.ch/prostata

Der Monat «Movember» ist dem Thema Prostatakrebs gewidmet

Die weltweite Bewegung «Movember» macht mit Aktionen auf Krebsleiden von Männern aufmerksam und hat dafür den November als Monat des Schnauzes ausgerufen. Männer lassen sich dafür einen Oberlippenbart wachsen, um Spenden zugunsten der Forschung und Prävention von Prostatakrebs und anderer Gesundheitsprobleme bei Männern zu sammeln.

ch.movember.com



Dr. med. Svetozar Subotic
Chefarzt Urologie am Kantonsspital Baselland. Der erfahrene Urologe ist auf die Operation mit minimalinvasiven Methoden und dem Operationssystem da Vinci spezialisiert.

Kantonsspital Baselland
www.ksbl.ch

augenzentrum
Bahnhof Basel



Ihr Auge im Zentrum

Eine Vortragsreihe anlässlich der Eröffnung des neuen Augenzentrums Bahnhof Basel

Im Juli konnte das Augenzentrum Bahnhof Basel die neuen grosszügigen Räumlichkeiten an der Centralbahnstrasse 16 im neu renovierten Westflügel des Bahnhofs beziehen.

Da coronabedingt eine Eröffnungsveranstaltung nicht möglich war, laden wir Sie ein, unsere öffentliche Vortragsreihe im Hotel Victoria zu besuchen.

Mittwoch, 10. November 2021, 19.00 Uhr
Grauer Star – heute, gestern, morgen
Dr. med. Frank Sachers, Dr. med. et phil. Tobias Pauli und Dr. med. Fabrizio Branca

Montag, 15. November 2021, 19.00 Uhr
Makuladegeneration und andere Netzhauterkrankungen
Dr. med. et phil. Tobias Pauli, Dr. med. Fabrizio Branca und Dr. med. Jens Krüger

Montag, 22. November 2021, 19.00 Uhr
Netzhautchirurgie und Lidchirurgie
Dr. med. Frank Sachers und Dr. med. Frank Vonmoos

Die Vorträge finden im Hotel Victoria, Centralbahnplatz 3–4 in 4002 Basel statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Teilnahme ist nur mit Voranmeldung möglich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Einlass nur mit gültigem Covid-Zertifikat. Es besteht Maskenpflicht im Saal.

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich!

Online-Anmeldung via QR-Code oder unter www.augenzentrumbasel.ch/veranstaltungen, per Mail auf veranstaltungen@azbasel.ch oder telefonisch unter 061 270 20 58



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und im Notfall sofortige medizinische Beratung und Versorgung mit unseren Hausnotruf- und mobilen Notrufgeräten.



www.mnzbasel.ch





Foto: Mimmo Musolo

STRATEGIEN ZUR SCHMERZLINDERUNG

Mirjam Zaugg-Novali erklärt das interdisziplinäre multimodale Therapie-Konzept der Schmerzklinik Basel, wo sie seit einem Jahr Direktorin ist. Sie erläutert, wie die Klinik mit der Pandemie umging.

Was macht die Schmerzklinik Basel einzigartig?
Mirjam Zaugg-Novali: Die Schmerzklinik Basel gibt es seit mehr als 43 Jahren. Sie ist in der Schweiz die einzige Schmerzklinik, die nach dem Prinzip der interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie arbeitet und eine eigene Bettenstation betreibt. Dort arbeiten Rheumatologen und Schmerzmediziner sowie weitere spezialisierte Ärzte Hand in Hand, um die besten Therapieerfolge für Patientinnen und Patienten zu erreichen. Mit unserem Behandlungskonzept wollen wir Betroffene zu einem aktiven Umgang mit sich und dem Schmerz befähigen und ihnen eine breite Palette an Strategien zur Schmerzlinderung mitgeben. Bei uns profitieren Patientinnen und Patienten von einem abgestimmten Programm aus körperlichen und seelischen Therapien. Die Entscheidung über die diagnostischen oder therapeutischen Massnahmen wird stets in einem Team aus ärztlicher Leitung, Pflegefachkraft mit Schmerzausbildung, Physiotherapeuten, Stationsärztinnen und Psychologen gefällt – natürlich in Abstimmung mit den Betroffenen. Unser grosses Plus ist, dass wir alles unter einem Dach anbieten.

Man hört, dass die Patienten oft sehr spät in die Schmerzklinik kommen.
Ja, das stellen wir leider immer wieder fest. Vor allem ältere Patienten mit teils jahrelangen chronischen Schmerzen sehen die Schmerzklinik Basel als letzte Station und kommen mit einer entsprechend hohen Erwartungshaltung zu uns. Kurzfristig kann eine Schmerzlinderung erzielt werden, bis es jedoch zu einer stabilen Besserung kommt, sind oft viele Wochen und Monate intensiver Therapie nötig. Dabei lernen die Patienten verschiedene Therapien wie Qi Gong, Yoga, Physiotherapie, Ernährungsberatung und vieles mehr kennen. Sie wählen aus, was ihnen am besten hilft und wenden das Gelernte anschliessend im privaten Leben an. Je früher man zu uns kommt, desto höher sind die Aussichten auf eine dauernde Besserung. Patienten, die wochenlang Schmerzen haben, vielleicht nach einem Eingriff, empfehlen wir, sich mit dem Hausarzt zu besprechen und sich in die Schmerzklinik Basel zuweisen zu lassen. Patientinnen und Patienten können sich selbstverständlich auch direkt bei uns melden.

Was war Ihre grösste Herausforderung in der letzten Zeit?
Sicher die Pandemie. Wir konnten den Betrieb im letzten Jahr stets aufrechterhalten und unseren chronisch schwer kranken Patientinnen und Patienten die nötige Betreuung und Sicherheit bieten. Es ist uns gelungen, sowohl Mitarbeitende als auch Patientinnen und Patienten erfolgreich vor Corona zu schützen. Das macht mich stolz und dankbar.

Interview: Rolf Zenklusen

Direktorin seit einem Jahr

Mirjam Zaugg-Novali absolvierte nach der Diplomhandelsschule eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten. Danach sammelte sie mehr als 20 Jahre Erfahrungen in der Administration und bildete sich gleichzeitig kontinuierlich weiter. Für die Schmerzklinik Basel ist Mirjam Zaugg-Novali bereits seit 2008 tätig. Bis 2010 leitete sie die Patientenadministration, anschliessend übernahm sie die Leitung der kaufmännischen Dienste. Im Mai 2015 wurde Mirjam Zaugg-Novali Operative Direktorin der Schmerzklinik Basel. Seit Oktober 2020 obliegt ihr als Direktorin die Führung der Schmerzklinik Basel.

SCHMERZKLINIK Basel

Schmerzklinik Basel
Hirschgässlein 11–15, 4010 Basel
T 061 295 89 89, info@schmerzklinik.ch
www.schmerzklinik.ch



Für Sie da: das Team der Gynäkologie am Claraspital.



Die Gynäkologie des Claraspitals bietet eine umfassende Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen.



Brustkrebspatientinnen werden am Claraspital von einer spezialisierten Breast Care Nurse begleitet und beraten.

Fotos: zVg

GYNÄKOLOGIE

BESTENS AUFGEHOBEN BEI KOMPLEXEN ERKRANKUNGEN

Das Claraspital ist bestens ausgerüstet für gynäkologische Krankheiten, die Spezialwissen erfordern. Dazu gehören beispielsweise verschiedene Krebsarten, aber auch urogynäkologische Erkrankungen, wie etwa die Inkontinenz.

Als Karin A.* für die Routineuntersuchung ihre Gynäkologin aufsuchte, entdeckte diese einen Knoten in ihrer Brust. Für die weitere Abklärung wollte sich die 66-Jährige dem Claraspital anvertrauen, welches sie bereits kannte. Sofort bekam sie einen Termin für eine Ultraschalluntersuchung, Mammographie und die anschliessende Biopsie. Das Resultat war ernüchternd, denn es handelte sich um Brustkrebs. «Im ersten Moment brach eine Welt für mich zusammen, ich stand richtig neben mir», berichtet Karin A. rückblickend. Dann ging alles Schlag auf Schlag. Zunächst nahm sich ein interdisziplinäres Ärzteteam ihren Fall vor, um die Therapie zu planen. «Am Tumorboard besprechen Radiologen, Gynäkologen, Onkologen, Radioonkologen und ein plastischer Chirurg jeden Fall. Auch eine Breast Care Nurse ist immer dabei», erklärt Prof. Dr. med. Rosanna Zanetti Dällenbach, Chefärztin Gynäkologie am Claraspital Basel. «Brustkrebs ist nicht gleich Brustkrebs, die verschiedenen Typen unterscheiden sich stark voneinander. Die Therapie wird entsprechend der Tumorbiologie für jede Patientin individuell abgestimmt.» In dieser Anfangsphase werden die Patientinnen nicht alleine gelassen. «Wenn wir wissen, dass es Brustkrebs ist, melden wir sie bereits beim ersten Termin bei der Breast Care Nurse an und sprechen eine psychologische Betreuung an.» Karin A. nahm diese Begleitung gerne in Anspruch, denn in der Anfangsphase plagten sie viele Sorgen, mit denen sie ihre Familie nicht belasten wollte. Die Therapeutin half ihr bei der Bewältigung der schwierigen Situation und zeigte Strategien auf, um damit zurechtzukommen.

Spezialisierung für gynäkologische Erkrankungen

Die Gynäkologie des Claraspitals ist auf die gynäkologische Onkologie und Urogynäkologie spezialisiert. Ausgewiesene Fachärztinnen und Fachärzte nehmen sich Ihrem gynäkologischen Problem kompetent und einfühlsam an. Lassen Sie sich von Ihrem Hausarzt oder Ihrer Gynäkologin überweisen.

*** Name geändert**

In besten Händen

Nach der Operation wurde Karin A.s Fall nochmals am Tumorboard vorgestellt und die weitere Therapie beschlossen. Sie war sehr froh, dass sie von der Chemotherapie, über die Bestrahlung bis hin zur Hormontherapie alles im Claraspital machen konnte. Die ganze Zeit über stand ihr die Breast Care Nurse mit einem offenen Ohr und Ratschlägen zur Seite. Von ihr erfuhr sie auch von der Musiktherapie, welche sehr beruhigend auf sie wirkte. «Wir unterstützen unsere Patientinnen, komplementärmedizinische Angebote, z.B. Misteltherapie, zu nutzen. Wir bieten im CURA auch Akupunktur an, wenn das jemand möchte», so Prof. Zanetti Dällenbach. Als sie sämtliche Therapien hinter sich gebracht hatte, konnte Karin A. die Nachsorge bei ihrer Gynäkologin weiterführen. Mittlerweile hat sie ihren 70. Geburtstag gefeiert und fühlt sich wieder fit und gesund.

> *«Wir behandeln, wo es Spezialwissen braucht und wo wir die entsprechenden Qualifikationen haben.»*
>
> Prof. Dr. med. Rosanna Zanetti, Chefärztin Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie Claraspital Basel.

Die Onkologie verzeichnete in den letzten Jahren grosse medizinische Fortschritte. «Heute schaut man viel mehr auf die Tumorbiologie und bietet individuell optimierte Therapien an, das wird künftig noch spezifischer gemacht werden», sagt Prof. Zanetti. Dank den passgenauen Behandlungen sind die Heilungschancen sehr gut. «Wir können 75–80% der Brustkrebsfälle heilen, beim Gebärmutterkrebs sind es über 80%.» Einzig der Eierstockkrebs habe eine schlechte Prognose, da die Patientinnen kaum Beschwerden haben und er oft erst in einem Spätstadium entdeckt wird.

Gutartige, aber anspruchsvolle Krankheitsbilder

Wer in der Brust einen Knoten entdeckt, muss nicht gleich in Panik geraten, denn dieser muss nicht unbedingt bösartig sein. «Unter den gutartigen Tumoren ist das Fibroadenom die häufigste Form. Es tritt meist bei jungen Frauen auf.» Früher habe man diese alle rausgeschnitten, heute mache man das nicht mehr, erklärt Prof. Zanetti Dällenbach. «Da ist man heute viel restriktiver. Bestätigt die Biopsie, dass es ein gutartiger Knoten ist, so entfernen wir diesen nur, wenn er Beschwerden macht.» Ebenso verhält es sich mit gutartigen Tumoren in der Gebärmutter, zu denen das Myom als häufigste Form gehört. «Diese lässt man stehen, ausser wenn es zu starken Blutungen führt oder auf Darm oder Blase drückt und Schmerzen verursacht.»

Mit Fachwissen und Empathie

Die Urogynäkologie des Claraspitals ist zudem auf Inkontinenz spezialisiert – ein Problem, das viele Frauen betrifft und stark belastet. «Nach Geburten, aufgrund einer Bindegewebsschwäche, einer Senkung oder später im Alter kann es zu einer Inkontinenz kommen. Das ist medizinisch nichts Schlimmes, aber es schränkt die Lebensqualität massiv ein.» Betroffene schämen sich oft, deshalb erfordern solche Behandlungen ein einfühlsames Vorgehen. Im Claraspital finden betroffene Frauen dafür eine wichtige Anlaufstelle. «Wir sind eine Zuweisungsklinik und nehmen Patientinnen für die Diagnostik oder eine Operation auf. Wir behandeln, wo es Spezialwissen braucht und wo wir die entsprechenden Qualifikationen haben.»

Stephanie Weiss

Claraspital
In besten Händen.
www.claraspital.ch

bethesda SPITAL

THE SWISS LEADING HOSPITALS Best in class.

Wirbelbrüche am Rücken sollten rasch erkannt und behandelt werden

Mit den Jahren verlieren unsere Wirbelknochen an Stabilität und das Risiko eines Bruchs steigt. Das Bethesda Spital hat ausgewiesene Spezialisten, die bei der Behandlung von Wirbelbrüchen und Osteoporose kompetent handeln.

Osteoporose ist eine verbreitete Krankheit, die vor allem mit zunehmendem Alter auftritt. Frauen sind aufgrund des Östrogenrückgangs durch die Menopause stärker davon betroffen. Jede fünfte Frau über 50 leidet an einer Osteoporose. Damit verbunden liegt das signifikant höhere Risiko, einen Knochenbruch zu erleiden, bei rund 50% (bei Männern sind es nur 20%). Nicht selten handelt es sich dabei um Wirbelbrüche am Rücken, welche ganz ohne Gewalteinwirkung zustande kommen.

«Wenn ein Wirbel aufgrund von Osteoporose bricht, treten plötzlich starke Schmerzen im Rücken auf. Auslöser können harmlose Stürze oder schon leichtes Heben sein, teilweise treten die Brüche auch spontan auf. Später kann ein Wirbelbruch zu erheblichen Formveränderungen der Wirbelsäule führen und die Betroffenen dauerhaft invalidisieren. Daher ist eine frühzeitige Erkennung und Behandlung wichtig», erklärt Dr. med. Oliver Fiebig, leitender Arzt der Wirbelsäulenchirurgie im Bethesda Spital. Die Art des Bruchs kann unterschiedlich gravierend ausfallen. Um sich einen Wirbel vorstellen zu können, zieht Dr. Fiebig den Vergleich mit einem Schuhkarton, der stabile Seitenwände und einen Hohlraum hat. «Den Bruch kann man sich so vorstellen, dass jemand auf den Schuhkarton draufsteht. Dabei kann sich der Karton nur leicht deformieren, was zwar schmerzhaft, aber harmlos ist. Der Wirbel kann aber auch komplett kollabieren, sodass es zu Knickbildungen in der Wirbelsäule kommt – das sollte man frühzeitig erkennen, um Spätfolgen zu vermeiden.»

Die natürliche Doppel-S-Kurve der Wirbelsäule ist wichtig für den aufrechten Gang, dieses Gleichgewicht sollte nicht aus den Fugen geraten. «Ein Wirbelbruch kann bei älteren Menschen dazu führen, dass sie immer weiter nach vorne gebeugt gehen.» Obwohl die meisten Wirbelbrüche nicht operiert werden müssten, sei es wichtig, dass die Wirbelsäulenchirurgen früh involviert seien, betont Dr. Fiebig. «Unsere Aufgabe als Chirurgen ist es nicht nur zu operieren, sondern auch zu beurteilen, wo es nötig oder sinnvoll ist und wo keine Operation nötig ist. Deshalb ist es von Vorteil, wenn wir den Verlauf frühzeitig begleiten und beobachten können, ob der Wirbel dazu tendiert zu kollabieren.» In ausgewählten Fällen kann es sinnvoll sein, den gebrochenen Wirbel mit Zement zu stabilisieren. Dieser Eingriff dauert nur eine halbe Stunde und kann minimalinvasiv durchgeführt werden. Ist der Wirbel wieder stabil, verschwinden die Schmerzen schlagartig. Vor einem solchen Eingriff braucht man also keine Angst zu haben. Wird jedoch zu lange gewartet, sodass eine Instabilität entsteht oder wenn die Zerstörung zu gross ist, so müssen mehrere Wirbel versteift werden. Auch diese Operation wird minimalinvasiv gemacht.

Meist geht es ohne Operation

In den meisten Fällen reicht eine konservative Behandlung, welche an erster Stelle aus einer Schmerzbehandlung besteht. Doch auch wenn eine Operation selten nötig ist, muss der Wirbelsäulenchirurg frühzeitig involviert sein, um den Bruch zu beurteilen. «Das ist gerade bei älteren Menschen wichtig, denn so können sie mobil bleiben. Das Wichtigste sind aber die engmaschigen Kontrollen, um die Stabilität des Wirbels im Auge zu behalten.» Nach acht bis zwölf Wochen gilt der Bruch als geheilt und sollte auch keine Schmerzen mehr verursachen. Um weitere Brüche zu vermeiden, überprüfen die Rheumatologen des Bethesda Spital, ob es eine medikamentöse Behandlung der Osteoporose braucht oder ob die bestehende Therapie intensiviert werden muss. Wir empfehlen, dass Frauen nach der Menopause eine Osteoporose-Abklärung bei ihrem Hausarzt oder ihrer Hausärztin erwägen.

Stephanie Weiss



Foto: zVg

Haben Sie Schmerzen im Rücken? Könnte es ein Wirbelbruch sein?

Wir beraten Sie gerne individuell und persönlich.



Wirbelsäulenzentrum Bethesda Spital
Dr. med. Oliver Fiebig
Tel. 061 315 25 25
sekretariat-ws@bethesda-spital.ch
www.bethesda-spital.ch/wirbelsaeulenchirurgie



Fotos: zVg

MODERNE UND SCHONENDE ZAHNMEDIZIN

Die Zahnklinik Rennbahn in Muttenz steht für kurze Behandlungszeiten und möglichst wenig Schmerzen. Implantate werden ohne Freilegung des Knochens mit hoher Präzision eingesetzt.

***Regio aktuell:* Defekte Zähne, der Verlust von Zähnen und die Bemühungen, Zähne zu erhalten, bringen viele Emotionen und Fragen mit sich. Was können Patientinnen und Patienten von modernen Behandlungskonzepten erwarten?**

Dr. med. med. dent. Andreas Graber: Gesunde und intakte Zähne spielen für das Aussehen und die persönliche Ausstrahlung eine wichtige Rolle. Es geht um das Selbstbewusstsein, die Lebensqualität und die Lebensfreude unserer Patientinnen und Patienten. Zur Philosophie der Zahnklinik Rennbahn gehören wirkungsvolle Schmerzausschaltung, sensibler Umgang mit Patienten und eine individuelle, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten zugeschnittene Behandlung. Besonders in der Implantologie bieten wir mit der von uns schon seit 16 Jahren genutzten, computerunterstützten Implantologie hohe Präzision und Vorhersehbarkeit, Gewebeschonung und weniger Unbehagen.

Med. dent. Soeren Nielsen: Implantate werden mit Hilfe einer Schablone – ohne Freilegung des Knochens – mit hoher Präzision eingesetzt, in den meisten Fällen ohne Schnitte durch wenige Millimeter kleine Öffnungen durch die Schleimhaut. Postoperative Schmerzen oder Schwellungen treten kaum auf oder werden erheblich reduziert. Dank einer engen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und eigenem zahntechnischen Labor sorgen wir dafür, dass neue Zähne nicht nur funktionieren, sondern auch gut aussehen. Jeder Einzelfall wird mit grösster Sorgfalt behandelt. Funktionell und ästhetisch hochwertige Zahnrestaurationen zahlen sich aus und sollen unseren Patienten langfristig Freude machen.

Dr. med. med. dent. Andreas Graber: In der modernen Zahnmedizin spielt die Erhaltung der Zahnsubstanz eine entscheidende Rolle. Mit zahnfarbenen Werkstoffen, gewebeschonenden Verfahren und innovativen Behandlungsmethoden werden Beschädigungen der Zähne behoben und nach Wunsch Lücken geschlossen. Ästhetische Korrekturen nehmen wir möglichst minimal-invasiv vor. Die Zähne sollen nach der Behandlung natürlich aussehen. Auch hier bringt uns die räumliche Nähe zu unserem Labor viele Vorteile. Materialien, Form der Zähne und deren Farbe können gemeinsam mit dem Zahntechniker ausgewählt werden.

Stressfrei und komfortabel

Die Zahnklinik Rennbahn bietet individuelle, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten zugeschnittene Behandlungen. Die stressfreie und komfortable Behandlung in der Zahnklinik Rennbahn wird besonders von Angstpatienten sehr geschätzt. Die Zahnklinik Rennbahn geniesst seit Jahren einen hervorragenden Ruf bei schonenden, minimal-invasiven Behandlungen. Mit kontinuierlicher Einführung innovativer Techniken und modernen, weniger invasiven Behandlungskonzepten sorgt ein engagiertes Team für maximale Patientenorientierung und hohe Behandlungssicherheit.



Med. dent.
Sören Nielsen
Klinikleiter
und Zahnarzt



Dr. med. med. dent.
Andreas Graber

zahnklinik rennbahn

Ein Mitglied der Adent Gruppe

Zahnklinik Rennbahn
Birsfelderstrasse 3, 4132 Muttenz
T 061 826 10 10
info@zahnklinik-rennbahn.ch
www.zahnklinik-rennbahn.ch

TIERISCHE FREUNDE



Fotos: Nadia Winzenried

FREUNDE FÜRS LEBEN

Ein Herz und eine Seele: Yann Camus und sein Hund Conan, genannt «Bubi».

Conan und Yann Camus tingeln seit achtzehn Jahren gemeinsam durchs Leben. Doch was, wenn Conan krank wird? Yann ist Sozialhilfeempfänger, Tierarztrechnungen übersteigen sein Budget bei Weitem. Zum Glück gibt es die Thiersch-Stiftung und den Schwarzen Peter.

Yann Camus bekommt Gänsehaut beim Erzählen. Zwei Wochen lag sein Labrador-Boxer-Mischling Conan, genannt Bubi, nach einer schweren Prostata-Operation im Tierspital in Münchenstein, es wollte einfach nicht bergauf gehen. Dass Conan schon knapp achtzehn Jahre alt ist, hat auch nicht geholfen. Er ist schon sein ganzes Leben bei Yann. Zwar pflegen viele Tierbesitzer eine innige Freundschaft mit ihren Lieblingen, aber für Yann war die enge Bindung mit Conan lange Zeit existenziell. Vor allem, als er obdachlos wurde und fünf Jahre «auf der Gasse» lebte. Er wohnte in Höhlen, Fischerhütten und Zelten. «Conan war mein Schutzhund, mein bester Freund», erinnert er sich. «Einmal hat man mir das Zelt angezündet, und wenn Conan mich nicht geweckt hätte … Wir haben immer alles miteinander geteilt.»

Tierarztkosten

Doch was, wenn der Hund zum Tierarzt muss? «Für Menschen mit Sozialhilfe oder IV gibt es in Basel keine Stelle, die sich mit diesem Thema beschäftigt», weiss Mats Müller vom Verein «Schwarzer Peter». Obwohl gerade Menschen, die psychisch in einer schwierigen Situation sind, zum Beispiel durch einen Hund eine Struktur, eine Verantwortung und vor allem einen treuen Kumpel bekommen, wird ein Tier immer noch als Luxusobjekt angesehen. Um hier Hilfe anzubieten, gründete der Verein Schwarzer Peter einen Fonds für das Tierwohl und suchte dafür Stiftungsgelder, um zumindest einen Gassentierarzt anbieten zu können. Zum Glück erfuhr Kantonstierarzt Michel Laszlo davon und vertrat die Ansicht, es könne doch nicht sein, dass man im reichen Basel Haustiere auf einem Küchentisch behandeln muss. Eine andere Lösung musste her. Heute erhalten die Bedürftigen Coupons, die sie bei sämtlichen Tierärzten in Basel einlösen können für medizinisch notwendige Behandlungen ihrer tierischen Begleiter. Die Tierärzte haben damit eine Kostenübernahmegarantie, finanziert wird das von der Thiersch-Stiftung. Der Kantonstierarzt überprüft die Rechnung, der Schwarze Peter kontrolliert, ob die Person bedürftig ist. Eine Voraussetzung für die Unterstützung ist, dass sich bereits Bedürftige nicht zusätzlich oder überhaupt ein Tier anschaffen, nur weil sie wissen, dass die Tierarztkosten übernommen werden. Fünf Jahre dauert die Zusammenarbeit nun schon. «Es ist eine grossartige Stiftung», so Müller. «Stiftung für Mensch und Tier, das entspricht genau unserem Projekt.»

Auch Yann Camus hat für Conan Coupons erhalten. Vor einigen Jahren hatte der Hund einen Tumor am Hals, der wegoperiert werden musste. «Alleine hätte ich das niemals stemmen können», betont Yann, «niemals.»

«Schwarzer Peter»

Der Schwarze Peter steht für Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum Basels. Er bietet Orientierungshilfe, Information, Krisen- und Soforthilfe, Beistand, Beratung, Vermittlung und Begleitung für Menschen, deren Lebensmittelpunkt im öffentlichen Raum ist. In den mehr als dreissig Jahren seit Bestehen des Vereins entstanden auf Anregung oder Vorarbeit des Schwarzen Peters viele Projekte mit Pioniercharakter.

www.schwarzerpeter.ch
www.thiersch-stiftung.ch

Happy End für den Senior

Conan hat mit seinen achtzehn Jahren ein stolzes Alter erreicht. Als sich sein Zustand auch zwei Wochen nach der Operation noch nicht gebessert hatte, musste sich Yann mit dem Gedanken befassen, ihn gehen zu lassen. «Ich besuchte ihn und sagte: ‹Hör mal, mein Junge, entweder du raffst dich noch einmal auf oder ich sage dem Tierarzt, er soll dich erlösen.›» Am nächsten Morgen kam der Anruf aus dem Tierspital: «Conan frisst wieder!» Einen Tag später konnte ihn Yann abholen. «Nun geniessen wir die Zeit, die uns noch bleibt», sagt Yann und hält seinem treuen Freund noch ein Läckerli hin. «Er war immer auf meiner Seite, hat zu mir geschaut, und nun tue ich das Gleiche für ihn.»

Sabina Haas


Yann geniesst jeden Moment, der ihm mit seinem treuen Begleiter noch bleibt.

Hausmesse in Therwil
15.10.–6.11.2021

Profitieren Sie von unseren Spezialrabatten!

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil, T 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch



Betten-Haus Bettina

PETRAFUCHS.CH



EINZIGARTIGE MODE FÜR EINZIGARTIGE FRAUEN

PETRA FUCHS COUTURE

SCHNEIDERGASSE 1 / 4106 THERWIL
061 723 01 63



Die roh lackierten Heizkörper passen zum Interieur.



Freude über das gelungene Werk: Hausbesitzer Martin Burger (l.) und Heizungsbauer Martin Omlin.



Der Wärmebedarf bestimmt die Grösse der Heizkörper.



Das sanierte Zollhaus liegt auf 850 Metern ü. M. im Jura.

Fotos: Die Fotowerkstatt by Barbara Sorg

WENN HEIZKÖRPER AUCH SCHMUCKSTÜCKE SIND

Ein Wärmepumpensystem der Omlin Energiesysteme AG versorgt ein altes Zollhaus im Jura mit CO_2-freier Energie. Die wahren Schätze der Heizung sind roh lackierte, farblich auf die Inneneinrichtung abgestimmte Heizkörper aus rohem Stahl.

Das frisch renovierte Haus mit der Aufschrift «Douane Suisse» in Roche d'Or (JU) ist ein Juwel sondergleichen. Eine Augenweide, was der neue Hausbesitzer Martin Burger (67) aus dem ausgedienten Zollhaus an der französischen Grenze gemacht hat. Die Heizenergie und das Warmwasser liefert eine effiziente Luft-/Wasser-Wärmepumpe von Viessmann, die als graue Säule unscheinbar an einer Hausecke steht. Geplant und gebaut wurde die CO_2-freie Heizung von der angesehenen Firma Omlin Energiesysteme AG aus Birsfelden.

Im Innern des Gebäudes offenbart sich dem Besucher erst, welche Meisterleistung die Heizungsfirma im 125-jährigen Gebäude vollbracht hat. «Wow», entfährt es der Besucherin nach dem ersten Blick auf die wahren Schätze der Heizung – hellgrau schimmernde Heizkörper, die auf das Interieur abgestimmt sind. «Die geschliffenen Schweissnähte der massgefertigten Heizkörper bleiben bewusst sichtbar und dienen als Designelement», erklärt Martin Omlin von der Omlin Energiesysteme AG. Auffallend ist auch, wie gut die neuen, roh lackierten Heizkörper aus Stahl farblich zu den verschiedenen Holzöfen passen, die der Hausbesitzer je nach Lust und Laune in Betrieb nimmt.

Nicht nur vom Design her entpuppt sich das hochmoderne Wärmepumpensystem als regelrechtes Wunderwerk, sondern auch bezüglich Technik und Energieeffizienz. Jeder Heizkörper ist von der Grösse her genau auf den Wärmebedarf im jeweiligen Raum abgestimmt. «Das Heizsystem ist so ausgelegt, dass die Wärmepumpe nie an den Anschlag kommt», erklärt Martin Omlin. Grössere Heizkörper sorgen für gesamthaft sehr tiefe Betriebstemperaturen im Heizsystem. So hat die Wärmepumpe weniger Arbeit, braucht weniger Strom und lebt viel länger.

Die zugegebenermassen hohe Investition rechnet sich für den Hausbesitzer. Er hat nicht nur ein wunderschönes, authentisches Zuhause, sondern auch viel tiefere Energiekosten. «Wir rechnen mit Stromkosten von rund 1250 Franken pro Jahr für Heizung und Warmwasser», erklärt Martin Omlin. Sein Namensvetter, Hausbesitzer Martin Burger, fügt lachend hinzu: «Das kommt natürlich darauf an, wie oft ich die Holzöfen oder das Cheminée einheize. Denn ich habe nicht immer Lust, Brennholz herumzutragen.»

> ***Die geschliffenen Schweissnähte der massgefertigten Heizkörper dienen als Designelement.»***
>
> Martin Omlin,
> Omlin Energiesysteme AG

Sicher ist: Sobald es wärmer wird im Haus, fährt die Wärmepumpe ihre Produktion durch ein ausgeklügeltes Betriebsmanagement aus dem Hause Omlin herunter oder kann sogar eine Ruhepause einlegen. Reguliert wird die Heizung über Thermostaten an den Heizkörpern und eine zentrale Temperaturerfassung mit direktem Raumtemperatureinfluss im Wohnzimmer. Nur dank einem genauestens abgestimmten Heizbetrieb und einer raffinierten Logistik funktioniert das Wärmepumpensystem so perfekt. Obwohl das warme Wasser zur Raumheizung eine weite Strecke über das Obergeschoss mit Umwegen zurücklegt, um die Heizkörper unsichtbar über den Schlupfkeller im Erdgeschoss mit Wärme zu versorgen, sind keine Fliessgeräusche hörbar. Eine wahrhaftig hydraulische Meisterleistung. So kann Martin Burger sein neues Zuhause in vollen Zügen geniessen, wobei sein Blick immer wieder an den Heizkörpern haften bleibt.

Rolf Zenklusen

OMLIN ENERGIE SYSTEME

Omlin Energiesysteme AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, www.omlin.com



Ein starkes Team (v.l.): Melanie Frei (Service/Kundendienst), Miguel Magalhaes (Service/Tagesgeschäft), Alexandra Frei-Schaub (Inhaberin/Finanzen und Administration), Michael Frei (Inhaber/Geschäftsführer).



Die Urs Schaub AG ist auf hochwertige und nachhaltige Badezimmerumbauten spezialisiert.

TRADITION SEIT 150 JAHREN

Die Urs Schaub AG in Binningen feiert dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Der Sanitärinstallationsbetrieb wird heute von Michael und Alexandra Frei-Schaub in sechster Generation geführt.

1871 hat der Firmengründer Anton Bader den Grundstein zur heutigen Urs Schaub AG gelegt. Seine Werkstatt führte er in jenem Haus an der Postgasse in Binningen, das heute noch das Herz des Unternehmens bildet. Nicht nur Familientradition, sondern auch ehrliche und nachhaltige Kundenbeziehungen sind Michael und Alexandra Frei-Schaub, welche den Betrieb seit 2018 in sechster Generation leiten, besonders wichtig: «Mehrere unserer 18 Mitarbeitenden sind schon seit vielen Jahren dabei. So kann unsere Kundschaft immer wieder auf die gleichen Ansprechpersonen zählen.»

Qualität und Zuverlässigkeit

Vertrauen, Transparenz und Ehrlichkeit: Für diese Werte steht das ganze Team ein. Viele Auftraggeber arbeiten wohl deswegen schon seit Jahrzehnten mit der Urs Schaub AG. Überall dort, wo Wasser fliesst oder zukünftig fliessen soll, ist der Binninger Traditionsbetrieb im Einsatz. Dabei steht das Familienunternehmen seit jeher für Qualität und Zuverlässigkeit mit individueller Beratung. Michael Frei-Schaub: «Eine solide Planung ist der Grundstein für ein gutes Ergebnis. Unsere fachkompetenten Lösungen unterstützen die Auftraggeber bei ihrer Aufgabe oder Vision.»

Auch die sechste Inhabergeneration ist solide ausgebildet: Michael Frei ist eidgenössisch diplomierter Sanitärplaner EFZ, seine Ehefrau und Ur-Ur-Ur-Enkelin des Firmengründers, Alexandra Frei-Schaub, verfügt gar über drei branchenspezifische Abschlüsse als Sanitärmonteurin, Spenglerin und Haustechnikplanerin. Als traditionsbewusste Chefs beschäftigen sie vier Lernende und geben ihr Handwerk weiter.

Urs Schaub AG Binningen – Tradition syt 1871
Postgasse 14
4102 Binningen
T 061 421 61 80

24/7 Auftrag anmelden:
www.ursschaubag.ch





Die neue Ausstellung von Hasena zieht aktuell die Blicke auf sich.

Foto: Dominique Zahnd

15 JAHRE BETTENHAUS BELLA LUNA

Bella Luna in Oberwil sorgt seit 15 Jahren dafür, dass ihre Kunden besser und wohltuend schlafen können. Mit zum Erfolgsrezept gehören die beliebten Eigenprodukte.

Guter Schlaf ist keine Selbstverständlichkeit. Aber es gibt einige Hilfsmittel, die einem den Übergang ins Land der Träume vereinfachen – darunter die richtige, auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmte Matratze. Nicht zu unterschätzen ist auch die Wahl des Duvets. Bella Luna ist stolz auf ihre eigene Duvet-Kollektion, die gefüllt ist mit Alpaka-Wolle aus «eigener» Zucht. «Wir bieten fünf verschiedene Wärmeklassen an, für ein optimales Schlafklima», sagt Urs Müller, Geschäftsführer von Bella Luna.

Dreiköpfiges Dream-Team

Er hat das Bettenhaus zusammen mit Monika Kräuchi und Caroline Mössinger zum Erfolg geführt. Zu dritt sind sie ein wahres Dream-Team, welches über langjährige Erfahrung verfügt und mit den entsprechenden technischen Hilfsmitteln ausgestattet ist. Die kompetenten Profis wissen, wie man das optimale Stützprofil erreicht und so die perfekte, auf den eigenen Körperbau zugeschnittene Unterlage findet.

15 JAHRE

Doch nicht nur das: Urs Müller ist Mitglied zweier renommierter Kommissionen, in denen Matratzen jeweils an die neusten Trends angepasst und überarbeitet werden. «Gerade im Schulterbereich konnten wir in den letzten Jahren sehr viel bei der Entwicklung der Matratzen und der Einlegerahmen verbessern», sagt der Geschäftsführer von Bella Luna.

Die Spezialisten des Oberwiler Bettenhauses legen viel Wert auf eine umfassende Beratung. Denn das Thema wohltuender Schlaf ist immer eine Investition in die Zukunft. Darum wird interessierten Kundinnen und Kunden empfohlen, rund eine Stunde für das Beratungsgespräch einzuplanen – damit sie künftig gut gebettet auf Wolke 7 schlafen und am nächsten Tag erholt aufstehen können.

Bella Luna führt die gängigen Lieblingsmarken der Schweizer sowie ausgeklügelte Eigenkreationen. Zu den Highlights in der Dauerausstellung gehört Hasena mit vielen neuen Modellen, die aktuell für grosse Begeisterung sorgen. Lassen Sie sich vom umfangreichen Angebot in Oberwil inspirieren.

Dominique Zahnd



Foto: zVg

Kompetente Ansprechpartner und -partnerinnen: die Profis von Bella Luna (v.l.): Monika Kräuchi, Urs Müller, Caroline Mössinger und Marco Schmidli.

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlemattstrasse 27
4104 Oberwil
T 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr

ENGAGIERT



Freiwilligenarbeit erhöht die Lebensqualität: Davon sind Karin Zanoskar, Geschäftsführerin von Benevol Baselland (l.) und Ursula Baum, Geschäftsführerin von GGG Benevol, überzeugt.

Fotos: Cédric Bloch

DIE GENERATION F BRINGT FARBE IN DEN ALLTAG

Rund 40 Prozent der Schweizer Bevölkerung engagieren sich ehrenamtlich in einer Organisation oder einem Verein. Diese machen einen Monat lang, vom 5. November bis zum 5. Dezember, mit verschiedenen Aktionen auf sich aufmerksam – auch in der Region Basel.

Von den Generationen Y und Z hat man ja schon gehört. Aber wofür steht die Generation F? Die gehört keiner bestimmten Altersgruppe an. Sie ist vielmehr generationsübergreifend, gewissermassen alterslos: Sie umfasst all diejenigen Menschen, die sich in einem Verein oder einer Organisation, aber auch in der Nachbarschaft oder bei Veranstaltungen aushelfen, ohne dass sie finanziell entschädigt werden. Die Generation F ist die Gruppe der Freiwilligen, die jährlich über 660 Millionen Einsatzstunden leisten und damit Arbeit im Wert von umgerechnet 34 Milliarden Franken verrichten. Freiwilligenarbeit gehe aber über den finanziellen Aspekt hinaus, meint Karin Zanoskar, Geschäftsführerin von Benevol Baselland: «Freiwillige bringen Farbe in den Alltag und bereichern und erleichtern das Leben von anderen.» Davon profitierten auch die Freiwilligen selbst, weil sie sich für eine Sache engagieren, die ihnen persönlich wichtig sei. «Freiwilligenarbeit erhöht nachweislich die Lebensqualität.»

> *«Auch junge Menschen engagieren sich gerne.»*
>
> Ursula Baum, Geschäftsführerin GGG Benevol

Freiwillige wollen etwas bewirken

«Das Publikum hat dank der Aktion die Gelegenheit, verschiedene Tätigkeiten zu entdecken», erklärt Ursula Baum, Geschäftsführerin des baselstädtischen Zentrums für Freiwilligenarbeit GGG Benevol. Freiwilligenarbeit sei nicht nur etwas für Ältere: «Auch viele junge Menschen engagieren sich gerne. Das hat man gerade während der Corona-Pandemie gesehen, wo viele Junge für ihre älteren Nachbarn Einkäufe erledigt haben.» Im Vergleich zu früher sei Freiwilligenarbeit aber zielgerichteter, meint Baum: «Die Ansprüche der Freiwilligen sind gestiegen. Sie wollen mit ihrem Engagement etwas bewirken, und sie wollen mitbestimmen.»

Die Aktion Generation F, die vom 5. November bis zum 5. Dezember zum ersten Mal in der Deutschschweiz durchgeführt wird, zeigt nun die Vielfalt der Freiwilligenarbeit auf. Karin Zanoskar: «Wir wollen der Öffentlichkeit zeigen, dass auch aus einem kleinen Engagement ein Baum wachsen kann.» Koordiniert wird die Aktion von Benevol Schweiz, der Dachorganisation für Freiwilligenarbeit. In den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft beteiligen sich rund 50 Organisationen an diesem Pilotprojekt und machen mit Standaktionen, Vorträgen und Infoveranstaltungen auf ihre Engagements aufmerksam – von Grosseltern, die Kita-Kindern Geschichten erzählen, bis zu Freiwilligen, die Menschen mit Demenz unterstützen.

Béatrice Koch

Aktion Generation F

5. November bis 5. Dezember. Zum Start werden freiwillige Helferinnen und Helfer an stark frequentierten Orten in der Region Flyer verteilen, um auf die Aktion aufmerksam zu machen. Informationen zu den Veranstaltungen in den einzelnen Regionen unter

www.generation-f.ch





Das Ponyreiten im Tierpark Weihermätteli in Liestal oder die Strassenbibliothek in Basel wären ohne Freiwillige nicht durchführbar; beide Angebote stellen sich während der Aktion Generation F der Öffentlichkeit vor.

Foto: zVg

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen



Ihr Fachgeschäft in der Region.



Grosse Auswahl an Tischen, Stühlen und Beistellmöbel.



Massivholzmöbel u. Betten

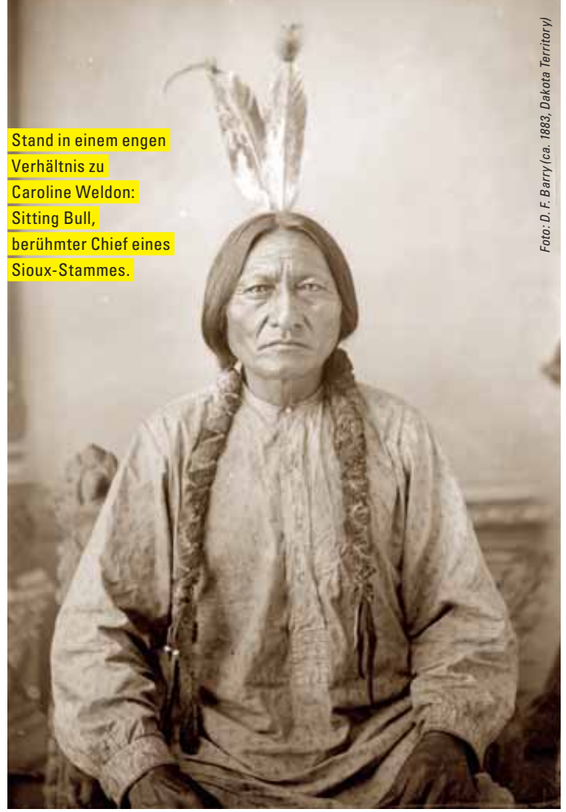
QR - scannen und entdecken

Kägenhofweg 8 | 4153 Reinach | moebel-roth.ch
061 711 86 16 | Gratis Parkplätze



Autor Thomas Brunnschweiler rekonstruiert in seinem historischen Roman «Die Zwischengängerin» das Leben der Basler Emigrantin Caroline Weldon, geborene Faesch.

Foto: Mimmo Muscio



Stand in einem engen Verhältnis zu Caroline Weldon: Sitting Bull, berühmter Chief eines Sioux-Stammes.

Foto: D. F. Barry (ca. 1883, Dakota Territory)

AMERIKANISCHER BÜRGERRECHTLERIN AUF DER SPUR

Thomas Brunnschweilers neuer Roman erzählt von der unerschrockenen Baslerin Caroline Faesch, die im vorletzten Jahrhundert gelebt hat, und die sich kompromisslos für unterdrückte Minderheiten einsetzte.

Wenn Thomas Brunnschweiler das Wort «Indianer» hört, denkt er daran, dass er als Kind an der Fasnacht stets ein Indianerkostüm trug. Gewisse Leute halten das ja heute nicht mehr für angebracht, sagt er mit einer Mischung aus Verständnis und Wehmut. Das Thema «indigene Völker des amerikanischen Kontinents» begleitet Brunnschweiler seit seiner Kindheit.



Caroline Weldon setzte sich in den USA zeitlebens für die indigene Bevölkerung ein.

Foto: Laura Sauerland (1918, Mount Vernon, NY)

Im Jahr 2014 lernte er die alteingesessene und hochangesehene Basler Familie Faesch kennen. Brunnschweiler interessierte sich ganz besonders für Caroline Weldon, geborene Faesch, die 1844 in Basel geboren wurde und 1921 in Brooklyn starb. Auf Wikipedia wird sie mit dem Attribut «schweizerisch-amerikanische Bürgerrechtlerin» versehen und es wird darauf hingewiesen, dass sie als Vertraute und Privatsekretärin mit Sitting Bull zusammenarbeitete, mit dem berühmten Chief und Medizinmann eines Sioux-Stammes.

Unser Bild des Indianers wird zurechtgerückt

Rekonstruktion eines Lebens

Brunnschweiler begann zu recherchieren und wurde bei dieser Tätigkeit von Mitgliedern der Familie Faesch ermutigt und unterstützt. Er durchforstete das Familienarchiv und das Basler Staatsarchiv. Der amerikanische Genealoge Daniel Guggisberg, der sich intensiv mit Caroline Weldon befasst, schickte ihm alle Dokumente, die er in den USA gefunden hat.

Gleichzeitig erarbeitete sich Brunnschweiler profundes Hintergrundwissen zur Geschichte der Schweiz und der USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zum Leben in der Stadt und im Umland von Basel und zu den Orten, in denen Weldon gelebt hat. Dann schrieb er den Roman «Die Zwischengängerin. Das abenteuerliche Leben der Susanna Carolina Faesch».

Das Buch führt uns durchs alte Basel, durch Paris, in der Unterdeck-Klasse nach New York und in die Indianerreservate in Nord- und Süddakota. Es führt uns ins vorletzte Jahrhundert und erzählt die Geschichte einer mutigen Frau, die viele Niederlagen einstecken musste und doch konsequent ihren Weg ging und sich für verschiedene unterdrückte Minderheiten einsetzte.

Zwei unvereinbare Kulturen

Laut Brunnschweiler wurden die Indianer, die unsere Köpfe bevölkern, von zwei Herren erfunden: von Buffalo Bill mit seiner monumentalen Wild-West-Show und von Karl May, der den edlen Apachen Winnetou und die verschlagenen Sioux erfand.

Brunnschweiler rückt unser Bild vom Indianer zurecht, indem er uns weder von friedfertigen edlen noch von heimtückischen primitiven Wilden erzählt. Er folgt vielmehr den Spuren von Caroline Faesch und schildert zwei Kulturen, die aufeinandertreffen und die unvereinbar sind, unter anderem, weil sie ganz verschiedene Vorstellungen von Eigentum haben. Er zeigt uns, dass der Kampf bereits vor 200 Jahren entschieden war, und dass sich die alten Bewohner des Kontinents von den Einwandernden nicht nur bestehlen, sondern auch schlechtreden und verhöhnen lassen mussten. Ein aufwühlendes, vielschichtiges und wundervolles Buch, das mir einige Aha-Effekte bescherte.

Jürg Seiberth



Bücher zu gewinnen

«Die Zwischengängerin. Das abenteuerliche Leben der Susanna Carolina Faesch» von Thomas Brunnschweiler ist im Münster Verlag erschienen. Regio aktuell verlost 3 Exemplare unter der Leserschaft. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der 28. November. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

DIE VIELSEITIGSTE AUTOVERMIETUNG DER REGION
avb-reinach.ch

PERSONENWAGEN vom Mini über einen Vollelektro Honda e bis zu einem Maybach und viele andere.



▸ z.B. Renault Alpine A110s

KLEINBUSSE/VANS vom Van bis Luxus-Kleinbus (7–12 Plätze), mit PW-Ausweis fahrbar.



▸ z.B. Mercedes V-Klasse 4x4 Automat

NUTZFAHRZEUGE/ANHÄNGER in allen Grössen (3m³ bis 18m³) und in vielen Längen verfügbar.



▸ z.B. Fiat Ducato L3H2

REISECARS ▸17 Plätze mit Ausweis D1, ▸ 36 Plätze mit Ausweis D, ▸ Miete inkl. Chauffeur möglich.



▸ z.B. MAN Reisecar 37 Plätze

AVB AUTOVERMIETUNG
Sternenhofstr. 13, 4153 Reinach
T 061 717 95 17 **avb-reinach.ch**

DIN 66399 ZERTIFIZIERT

Seit 25 Jahren
die Nummer 1 in der Schweiz

Akten- und
Datenträgervernichtung

REISSWOLF
secret. service.
1996 25 2021

REISSWOLF AG BASEL
Schlachthofstrasse 18
CH-4056 Basel
Tel. 061 386 96 70
basel@reisswolf.ch
www.reisswolf.ch

HotSpring Whirlpools – Ihre persönliche Wellness-Oase

HotSpring® Whirlpools · Spas



- Einzigartige Motomassage
- Salzwasserdesinfektion ohne Chlorzugabe
- Probebaden auf Voranmeldung
- Nachhaltige Kundenbetreuung
- HotSpring – weltweit die Nr. 1

www.hewoo.ch

Hewoo AG | HotSpring Whirlpool-Paradies Allschwil
Birkenstrasse 2 | 4123 Allschwil | Tel. 061 481 60 90



Kundencenter an der Freien Strasse

Besser verkaufen mit der Immoline-Basel

Ein hochwertiges Verkaufsportfolio, nationale und internationale Klientel und ein engmaschiges Beziehungsnetz machen die Immoline-Basel AG zum erfolgreichsten Liegenschaftsmakler der Region Basel.

Die renommierte Immoline ist der richtige und kompetente Partner für die erfolgreiche und zeitnahe Erfüllung Ihres Kauf- bzw. Verkaufswunsches. Mit über 30 Jahren Erfahrung und über 3200 erfolgreich abgewickelten Liegenschaftsverkäufen findet Firmengründer und CEO Thomas Köstner mit seinem hochqualifizierten Team stets die zielführende Verkaufsstrategie.

IMMOLINE® BASEL AG

Immoline-Basel AG
Freie Strasse 105, 4051 Basel, T 061 273 70 00
koestner@immoline.ch
Die schönsten Liegenschaften der Region:
www.immoline.ch





Die erweiterte Geschäftsleitung der AGEBA Gruppe mit (v.l.) Hansjörg Regenass, den beiden Inhabern und Geschäftsführern Rätus Donatsch und Thomas Germann sowie Mike Herzog.

Foto: zVg

KOMPLETTPAKET IM TREUHAND- UND VERSICHERUNGSBEREICH

Die AGEBA Gruppe vereint Spezialisten im Treuhand- und Versicherungsbereich unter einem Dach. Die renommierte Firma ist gross genug für komplexe Lösungen und klein genug für eine persönliche Betreuung.

«Unsere Dienstleistungen sind wie ein schöner Werkzeugkasten. Man pflückt sich heraus, was man gerade braucht», erklärt Rätus Donatsch von der Geschäftsleitung der AGEBA Gruppe in Muttenz. Dort bieten erfahrene und sympathische Spezialisten das komplette Dienstleistungspaket im Treuhand-, Wirtschaftsprüfungs- und Versicherungsbereich an. Ob KMU, Arztpraxis, Anwaltsbüro oder Einmannbetrieb: Wer selbstständig ist oder ein Unternehmen besitzt oder führt, ist froh, sich nicht um lästige, zeitintensive Pflichten wie Buchhaltung, Lohnbuchhaltung, Steuererklärung usw. kümmern zu müssen. Dies alles und noch viel mehr erledigt die AGEBA Gruppe hochprofessionell, sauber und effizient. «Wir sind normale, bodenständige Treuhänder. Zu unserer Kundschaft gehören auch Private, die nur für die Steuern zu uns kommen», sagt Rätus Donatsch.

Kundinnen und Kunden der AGEBA Gruppe haben immer den gleichen Ansprechpartner – egal, welche Dienstleistungen sie sich aus dem Werkzeugkasten holen. Neben ausgewiesenen und erfahrenen Spezialisten für Treuhand, Steuer-, Unternehmens- und Rechtsberatung sowie Revision arbeiten bei der AGEBA Gruppe auch Versicherungsberater unter demselben Dach. So können die Treuhänder rasch einen Rat zum Thema Versicherung einholen, ohne lange Wege zu gehen.

Risiken in der Unternehmenswelt

Falls sich dies als nötig erweist, nimmt nicht nur der Treuhänder am Beratungsgespräch mit dem Kunden teil, sondern auch der Versicherungsberater. «Gerade in der Unternehmenswelt werden die Risiken immer komplexer», erklärt Roman Kaiser. Der Versicherungsberater der AGEBA Gruppe weiss, wie man Risiken erkennt und sie dann entweder vermindert, abwälzt oder selber trägt. In diesem Prozess unterstützt die AGEBA CONSULTING AG ihre Kunden unabhängig. Dank dem Zugang zu über 70 Versicherungsgesellschaften und Stiftungen für KMU und Privatpersonen werden optimale Lösungen mit dem besten Preis-/Leistungsmix angeboten. «Ebenfalls unterstützen wir unsere Kunden im Schadenfall», fügt Roman Kaiser hinzu.

Dank der engen Zusammenarbeit der verschiedenen Spezialisten ergeben sich tolle Synergien im Treuhand-, Wirtschaftsprüfungs- und Versicherungsbereich. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeitenden der AGEBA Gruppe, indem sie voneinander lernen und sich gegenseitig befruchten, sondern natürlich auch die Kundschaft. Wer sich mehrere Dienstleistungen aus dem Werkzeugkasten pickt, fährt unter dem Strich günstiger und reduziert den Aufwand bei sich und bei der AGEBA Gruppe, wie Rätus Donatsch unterstreicht. «Unser oberstes Ziel ist, dass sich unsere Kundinnen und Kunden möglichst auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.»

Rolf Zenklusen

AGEBA Gruppe

Die AGEBA TREUHAND AG, die Furrer Treuhand AG, die STEPHAN REVISIONS AG und die AGEBA CONSULTING AG bilden zusammen die AGEBA Gruppe. Die 25 qualifizierten Mitarbeitenden stehen für Know-how und Erfahrung in den Bereichen:

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärung
- Liegenschaftsverwaltung
- Revision
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Rechtsberatung
- Versicherungsberatung

AGEBA GRUPPE

AGEBA Gruppe
Hofackerstrasse 3a
4132 Muttenz
T 041 467 96 66
www.ageba.ch



Statt im Zelt auf der Herbstmesse spielen Sibylle Gutzwiller (l.) und Doris Weiller das Stück «Kasper und die neue Nachbarin» im Gundeldinger Feld.

Foto: Jeanne Bloch

SIE LASSEN DIE PUPPEN TANZEN

Weil Innenveranstaltungen an der Herbstmesse in diesem Jahr verboten sind, muss das Theater Hände Hoch auf das Gundeldinger Feld ausweichen. Der Spielfreude der beiden Puppenspielerinnen Doris Weiller und Sibylle Gutzwiller tut dies keinen Abbruch.

Vor drei Jahren traten Doris Weiller und Sibylle Gutzwiller mit ihrem Kaspertheater «Hände Hoch» zum ersten Mal während der Herbstmesse auf dem Petersplatz auf, in dem Zelt, das sie vom Ehepaar Bosshard, den langjährigen Betreibern der Tokkel-Bühne, übernommen hatten. Nach nur zwei Spielzeiten kam Corona: Die Herbstmesse wurde abgesagt, und die beiden Puppenspielerinnen zogen mitsamt ihren Holzfiguren ins Gundeldinger Feld. Auch dieses Jahr finden die Vorstellungen des Stücks «Kasper und die neue Nachbarin» in dem Raum an der Dornacherstrasse statt, in dem immerhin 80 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz haben. Bei aller Vorfreude auf die Vorführungen schwingt bei den Betreiberinnen auch leises Bedauern mit: «Die Stimmung an der Herbstmesse ist einmalig», schwärmt Sibylle Gutzwiller. «Dort haben wir viel Laufkundschaft. Leute, die sonst nie ins Theater gehen, besuchen spontan unsere Vorstellungen.» Das Spiel im Zelt erinnere zudem an das Volkstheater, in dem das Kaspertheater seinen Ursprung hat. Für viele Eltern sei der Besuch im Zelt auf dem Petersplatz zudem Tradition, ergänzt Doris Weiller: «Sie kamen als Kind selbst regelmässig in die Vorstellungen und möchten dies nun den eigenen Kindern weitergeben.»

Tradition aufrechterhalten

Die gelernte Holzbildhauerin und Sozialpädagogin Doris Weiller kam in den Neunzigerjahren über das Basler Figurentheater Felucca zum Spiel mit den Handpuppen. Dort lernte sie Sibylle Gutzwiller kennen, die dort Regie führte. 2003 gründete Weiller ein eigenes Figurentheater unter ihrem Namen. «Für Kaspertheater hatte ich mich allerdings nie besonders interessiert.» Erst als sie von den Bosshards angefragt wurde, ob sie das Zelt übernehmen möchte, merkte sie, dass die Geschichten des Kaspers immer noch viele Kinder begeistern. «Diese Tradition wollte ich weiterführen», erzählt Weiller und holte dafür Sibylle Gutzwiller ins Boot. Die Heilpädagogin und Handarbeitslehrerin hatte an der Schule für Schauspiel- und Puppenspielkunst Ernst Busch in Berlin die Ausbildung in Puppenspielkunst absolviert und anschliessend als freischaffende Künstlerin gearbeitet. Nach gesundheitlichen Problemen kehrte sie in den Lehrerberuf zurück, die Sehnsucht nach dem Figurentheater aber blieb: «Die Anfrage von Doris kam dann gerade zur rechten Zeit.»

> ***«Kaspertheater lebt auch von Klischees»***
>
> Sibylle Gutzwiller

Etwa ein Jahr dauert es von der ersten Idee für eine neue Geschichte bis zum fertigen Stück. Dabei werden die beiden Spielerinnen von einer Regisseurin und einem Musiker unterstützt – bei «Hände Hoch» spielt Musik eine grosse Rolle. Die eigentlichen Proben dauern rund acht Wochen. «Kaspertheater lebt auch von Klischees», erklärt Gutzwiller. So müsse der Kasper eine rote Zipfelmütze haben und der Polizist immer ein bisschen unbeholfen sein. Das feste Ensemble mit Kasper, Grossmutter, Polizist und Krokodil wird je nach Stück mit weiteren Figuren ergänzt; im aktuellen Stück ist es eine Hexe, die dem Kasper das Leben schwer macht. Auch Weiller und Gutzwiller treten im Stück als Figuren auf. «Wir machen das Spiel transparent», meint Weiller. «Alle wissen, dass es Holzpuppen sind. Aber in den Köpfen der Zuschauer werden sie lebendig.»

Béatrice Koch

Theater Hände Hoch

Kasper und die neue Nachbarin.
Ab 4 Jahren. Spielort: Gundeldinger Feld, BAU3. Öffentliche Vorstellungen am Mi, 3.11., Sa 6.11. und So 7.11., jeweils 14.30 Uhr. Informationen zu Schulvorstellungen und Vorverkauf unter **www.theaterhändehoch.ch**





Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.


Foto: shutterstock.com

ENTDECKEN, EINTAUCHEN UND ERZÄHLEN

Nach pandemiebedingtem Unterbruch kehrt die Buch Basel jetzt wieder zurück: Vom 4. bis zum 7. November wartet das Internationale Literaturfestival einmal mehr mit vielfältigem Programm auf.

«Dass sich die Buch Basel im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie nicht durchführen liess, ist sehr frustrierend gewesen», erinnert sich Karin Eckert, Co-Leiterin des Internationalen Literaturfestivals. Positiv seien jedoch die vielen Rückmeldungen gewesen, die zum Ausdruck brachten, dass der Stadt ohne das Festival etwas fehle. Entsprechend gross ist die Vorfreude, dass der dreitägige Event diesen November wieder über die Bühne gehen kann – und zwar mit einer prächtigen Palette an analogen, hybriden und digitalen Veranstaltungen. «An allen Festivaltagen bieten wir diverse Streaming-Angebote», so Eckert. Womit man auf jene Besucher Rücksicht nimmt, die trotz geltender 3G-Regel von einer physischen Teilnahme absehen, jedoch am vielfältigen Angebot teilhaben möchten.

Das Schwerpunktthema heisst dieses Jahr «Schönheit, Vielfalt, Untergang» und stellt das Schreiben über die Natur ins Zentrum. «Dabei geht es beispielsweise um die Frage, wie sich das Leben angesichts des Klimawandels bis ins Jahr 2050 verändern wird», sagt Eckert. Es geht aber auch um die Faszination von Vögeln oder Pilzen und ihren verschwindenden Lebensräumen, zum Beispiel bei der britischen Bestseller-Autorin Helen Macdonald, die ihr neues Buch «Abendflüge» präsentiert. Zu den weiteren Highlights zählen zweifelsohne die Auftritte von Autorinnen und Autoren wie Michael Fehr, Jenny Erpenbeck oder Patrícia Melo. Und weshalb sollten eigentlich auch Menschen die Veranstaltungen besuchen, die nicht per se bücheraffin sind? Karin Eckert: «Weil man bei uns unglaublich viel entdecken kann – von aktuellen Debatten über den Feminismus oder den Klimaschutz bis hin zu unserem spannenden Kinderprogramm.» Tickets und Information gibt's unter www.buchbasel.ch.

Festivalpässe zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Buch Basel 2021 vom 4. bis 7. November 2x2 Festivalpässe. Das Mehrtagesticket ermöglicht den freien Zugang zu allen offiziellen Veranstaltungen im Rahmen des internationalen Literaturfestivals. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 3. November, 12 Uhr. Viel Glück!

Bitte beachten Sie: Teilnahme nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.


Foto: Nelo Gonçalves

Häberli Oggier

Von sich reden machen Häberli Oggier in erster Linie als Mundart-Popduo Lo & Leduc, doch die beiden Berner schreiben zunehmend auch Nichtlieder. Weil sich nicht wirklich alles, was es zu sagen gibt, in dreiminütigen Songs unterbringen lässt. Selbst wenn diese so erfolgreich und eingängig wie ihre Hits «079» oder «Chileli vo Wasse» ausfallen. Als Häberli Oggier versuchen sich die zwei Germanisten jetzt auch auf der Spoken-Word-Bühne und erzählen im Rahmen ihrer «Carte blanche» von Raubkatzen, von der Angst und wie diese funktioniert oder davon, was das Ganze eigentlich mit Sprache zu tun hat.

6.11.2021 | 20 Uhr | Volkshaus, Festsaal


Foto: Jonas Reolon

Thomas Duarte

Auch der Basler Thomas Duarte gehört zu den Nominierten für den Schweizer Buchpreis 2021, welcher im Rahmen der Buch Basel verliehen wird. Ob sein Debüt «Was der Fall ist», das sich voller absurder Momente präsentiert, die begehrte Auszeichnung gewinnt?

7.11.2021 | 11 Uhr | Theater Basel


Foto: Sarah Elena Müller


Foto: Jimmy Kets

Zeruya Shalev

Die israelische Autorin widmet sich in ihrem neusten Werk den familiären Lügen. Dabei dient der Erzählerin der Tod ihres Vaters als Ausgangspunkt. Dieser war einst Teil einer zionistischen Untergrundgruppe, doch über seine damalige Liebe schwieg er.

6.11.2021 | 20 Uhr | Volkshaus, Unionsaal

Ailton Krenak

Der Schriftsteller Ailton Krenak zählt zu den wichtigsten indigenen Vordenkern Brasiliens. Mit seiner neuen Textsammlung hält er den Menschen vor Augen, dass sie nicht die Krönung der Schöpfung sind und es bloss Mut braucht, der Natur zuzuhören.

7.11.2021 | 14 Uhr | Zoom


Foto: zVg

Lara Stoll

Zu den Talenten von Lara Stoll zählt ihre Vielfalt: Sie ist Poetry-Slam-Europameisterin, Musikerin, Filmemacherin und wird zudem für ihre Textsammlung geschätzt. Aus dieser präsentiert sie Altes wie Neues und verwebt dabei sprachmächtig Realität und Fiktion.

6.11.2021 | 20 Uhr | Volkshaus, Festsaal


Foto: Vera Hustfeldt

Sarah Elena Müller

Mit «Meine Sprache und ich» hat Sarah Elena Müller eine Virtual-Reality-Live-Performance kreiert. Entstanden ist ein Game mit offenem Ausgang für je eine Einzelperson. Das Ganze baut auf einem Text von Ilse Aichinger auf und bietet eine unerwartete Begegnung.

5.11.2021 | 14–20 Uhr | Volkshaus, Dachzimmer

Richard Powers

Mit «Erstaunen» ist dem US-Amerikaner Richard Powers ein berührender Roman gelungen; er folgt der Geschichte eines Astrobiologen. Nach dem Tod seiner Frau zieht dieser den gemeinsamen Sohn mit Asperger-Zügen auf und plant zudem, die Natur zu retten.

5.11.2021 | 20 Uhr | Volkshaus, Festsaal


Foto: Jonathan Bloom



Foto: zVg

Vor 40 Jahren erstmals in den Charts aufgetaucht, heute einer der erfolgreichsten Pop-Acts der Welt: Depeche Mode.

FORMEL 80 – DEPECHE MODE SPECIAL

5.11.2021 | 21 Uhr | Parterre One Music, Basel

Mit «Speak & Spell» erschien im Oktober 1981 das Debütalbum von Depeche Mode. In Erinnerung an die Stunde Null der britischen Überband lädt die Party-Reihe «Formel 80» zu einem Special.

Unbeschwerte Synthie-Pop-Spielereien unterlegt mit tanzbaren Drum-Rhythmen: Mit dem Album «Speak & Spell» erzielten Depeche Mode einen Achtungserfolg. Deren erste Single «New Life» enterte die britischen Charts, insgesamt aber lockten die elf Songs die Musikpresse nicht wirklich aus der Reserve. Depeche Mode, eine weitere dieser neumodischen New-Wave-Bands aus dem Londoner Untergrund mehr. So what … ? Denkste! Im Rückblick war der Albumrelease vor 40 Jahren gleichbedeutend der Startschuss einer der erfolgreichsten Popkarrieren. Das liegt am charismatischen Auftritt von Sänger Dave Gahan, genauso wie am grossartigen Songwriting von Martin L. Gore, dem musikalischen Gehirn der Band.

Der popkulturellen Bedeutung von «Speak & Spell» sind sich die Macher hinter der 80er-Party-Reihe «Formel 80» bewusst und erinnern am 5. November daran. Die beiden DJs R. Ewing und Dan-Kenobi, visuell unterstützt von VJ Cpt. Pixel, spielen nebst viel 80er-Jahre-Sounds alle grossen Depeche-Mode-Hits, einige B-Seiten und auch die eine oder andere Live-Version. Davon kann man nicht genug kriegen. Oder wie hiess nochmals der andere grosse Hit aus den Depeche-Mode-Urzeiten? Genau! «Just Can't Get Enough». Auf der «Speak& Spell»-Scheibe natürlich.

tok

Tickets, CD und DVD zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Formel-80-Party vom 5. November 2×2 Tickets. Obendrauf gibt's von Depeche Mode je eine CD «The Singles 81–98» sowie die DVD «Video Singles Collection». Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 3. November, 12 Uhr. Viel Glück!

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme ist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.

COVID-19

Die Redaktion empfiehlt dringend, sich über die Durchführung der hier gelisteten Events direkt beim Veranstalter zu vergewissern. Kurzfristige Änderungen sind nach Redaktionsschluss aufgrund der ausserordentlichen Lage jederzeit möglich. Beachten Sie auch, dass der Einlass meist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich ist.

ROCK POP JAZZ

3.11.2021 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
MICHAEL SCHENKER



Vor 50 Jahren bei den Scorpions eingestiegen, gehört Michael Schenker zu den einflussreichsten Gitarristen der Rockgeschichte. **z-7.ch**

3.11.2021 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
CANDY DULFER

Die niederländische Superstar-Saxophonistin wird von einer herausragenden Jazzformation begleitet, die aus einigen der besten Jazz-musiker Hollands besteht. **guggenheimliestal.ch**

4.11.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
KLITCLIQUE

Schlecht im Bett, gut im Rap: Mit ernstgemeinter Ironie tritt das Wiener Fem-Trap-Duo Klitclique der Männerwelt in den Allerwertesten. **kaserne-basel.ch**

4.11.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
YES IT'S ANANIAS



Das Improvisationsprojekt des Schweizer Pianisten Nicolas Streichenberg. Der Aargauer spielt spontane Melodien – ehrlich und frei aus dem Kopf heraus. **atlantis-basel.ch**

4.11.2021 | 23 Uhr
Parterre One Music, Basel
IRIE NIGHT

Die Irie Night pumpt einen Mix aus Reggae, Dancehall und Afrobeats auf den Dancefloor. Ein unvergesslicher Abend mit authentischen Caribbean- und Afro-Vibes. **parterre-one.ch**

5.11.2021 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SARAH LESCH

Charismatisch führt die deutsche Liedermacherin ihr Publikum auf Autobahnrastplätze, an schmutzige Küchentische oder in schummrige Kneipen. **z-7.ch**

5.11.2021 | 20 Uhr
Freie Kirche Elisabethen, Basel
GOLDEN 80S

Nena, Spider Murphy Gang, Queen, Michael Jackson, Toto und viele mehr: Die grossen Hits von 1980 bis 1990 stimmungsvoll gemixt. **ueparties.ch**

5.11.2021 | 20 Uhr
Sommercasino, Basel
COLD CELL



Auch auf ihrem vierten Album machen Cold Cell aus Basel Black Metal, der gekonnt zwischen düsteren, schleppenden Passagen und gewaltig aufbäumenden Parts wechselt. **sommercasino.ch**

5.11.2021 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL 80 *Tipp*

Nebst den grossen Hits der 80er-Jahre gibt's diesen Freitag vor allem Depeche Mode zu hören – in Erinnerung an deren ersten Album-Release vor 40 Jahren. **parterre-one.ch**

5.11.2021 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
KLANGLOS

Im Viertel wird einen Gang höher geschaltet. «Techno to Techno» heisst die neue Reihe, die sich dem härteren Sound widmet. Das Premieren-Line-up wird angeführt vom Mannheimer DJ Klanglos. **dasviertel.ch**

6.11.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
BLACK SEA DAHU

Mehrstimmiger Gesang, Cello, Gitarre, Bass, Keys und Schlagwerk: Black Sea Dahu aus Zürich ziehen als dunkles Indie-Folk-Fabelwesen durch die Musikclubs. **kaserne-basel.ch**

6.11.2021 | 20 Uhr
Humbug, Basel
MAULGRUPPE



Die Bands von Jens Rachut hiessen einst Angeschissen und Blumen am Arsch der Hölle. Jetzt also Maulgruppe. Trockener Hochtempopunk mit kribbelnden Synthesizer-dauertönen. **humbug.club**

6.11.2021 | 20.30 Uhr
Halle 7, Basel
TANZNACHT 40

Tanznacht40 steht für einen unbeschwerten Abend für alle ab 40. Sich treffen, tanzen, plaudern und feiern. Der Sound: Disco! **tanznacht40.ch**

6.11.2021 | 23 Uhr
Heimat, Basel
DISCO 2000

Eine neue 90s & 2000s Party: Das ist Disco 2000. Auf dem Plattenteller die besten Bravo-Hits und Indie-Rock-Songs aus den beiden Millennium-Jahrzehnten. **heimatbasel.com**

6.11.2021 | 23 Uhr
Singer Klub, Basel
R&B DELUXE

Die R&B-Soul-Reihe von DJ Soulchild hat im Singer Klub ein neues Zuhause gefunden. Das Erfolgsrezept bleibt: ein unwiderstehlich grooviger Mix aus Klassikern und modernen Tracks. **singerklub.ch**

6.11.2021 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
NINA KRAVIZ *Tipp*

Von Haus aus ist sie ja Zahnmedizinerin, heute operiert Nina Kraviz aus Irkutsk am DJ-Pult. Auf dem Rezeptzettel stehen Acid-Techno, Minimal und Deep House. **nordstern.com**

10.10.2021 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
LEAVES' EYES

Monumental. Episch. Bombastisch. Die deutschen Symphonic-Metaller Leaves' Eyes vertonen die grossen Wikingersagen zu eigentlichen Metal-Opern. **z-7.ch**

10.11.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
KRAAKE



Der Berner Rapper Baze hat sich mit dem Jazzmusiker Fabian M. Müller zusammengetan: Kraake ist ein Gegenentwurf zum glatt produzierten Bling-Bling-Hip-Hop. **kaserne-basel.ch**

10.11.2021 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
JAMES GRUNTZ

Ein Markenzeichen von James Gruntz ist seine überragende Scat-Technik, die an diesem Abend ganz im Zentrum stehen soll. **parterre-one.ch**

11.11.2021 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
EMIL BULLS

Auf Jubiläumstour: Seit 25 Jahren behaupten sich Emil Bulls erfolgreich in der Metal-Szene. **z-7.ch**

11.11.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
GINA ÉTÉ



Kunstvolle Popmusik und starke Statements bietet die Zürcher Musikerin Gina Été. Mal akustisch, mal elektronisch, allein und mit ihrer Band setzt sie sich in Kopf und Ohr fest. **parterre-one.ch**

11.11.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
JEANS FOR JESUS

Mundart-Musik 2.0: Dass sich mit schweizerdeutschen Texten vorwärts gerichtete Popsongs schreiben lassen, beweisen Jeans for Jesus aus Bern seit 2013 unermüdlich. **kaserne-basel.ch**

12.11.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
SAM HIMSELF

«Power Ballads» heisst das Debütalbum des Wahl-New-Yorkers und Heimweh-Baslers Sam Köchlin. Im Parterre steht die Plattentaufe auf dem Programm. **parterre-one.ch**



Foto: zVg © Adrian Asllani

Kratzbürstig im bestgemeinten Sinne: Velvet Two Stripes.

TRIO MIT SECHS FÄUSTEN

20.11.2021 | 20.30 Uhr | Atlantis, Basel

Mit «Sugar Honey Iced Tea» haben Velvet Two Stripes ihre dritte Platte auf den Markt gebracht. Was nach einem zuckersüssen Musikerlebnis klingen mag, ist vielmehr eine herbe Abrechnung mit dem Machismo im Musikgeschäft. «Es ist unser wütendstes und sozialkritischstes Album», sagen die Geschwister Sara und Sophie Diggelmann aus Altstetten, die mit der St. Gallerin Franca Mock seit 2012 als Trio unterwegs sind. Soundmässig pendeln sie zwischen Blues- und Garage-Rock, holen sich Inspiration aus dem Riot Grrrl Punk, sind sperrig, treibend, kratzig und zeigen dazwischen mit Banjo und Bierorgel auch Sinn für Experimentierfreude.

tok



Foto: zVg

Gestikulieren so, wie Ihnen der Finger gewachsen ist: Knöppel.

VOLL DERB, BRUTAL KULTIG

27.11.2021 | 21 Uhr | Sommercasino, Basel

Das Ostschweizer Garagen-Punk-Trio Knöppel schlägt der politischen Korrektheit mit voller Wucht in die Geschlechtsteile. Sakrament, das schmerzt! Doch spätestens nach fünf Minuten – das sind immerhin schon zweieinhalb Songs – hat man sich an die ironisierenden Verbalausfälle der präpubertierenden Mittvierziger gewöhnt, Mostindien-Mundart inklusive. Mehr noch: Lustgewinn stellt sich ein, wenn die Provinz-Proleten übers einfache Leben in der Suburb von Uzwil philosophieren: Verpasste Torchancen, österreichische Skifahrer, viel Alkohol und noch mehr Onanie. Das muss man gehört haben. Wer's nicht glaubt, der ist einfach ein W#✧!🗲$…!

tok

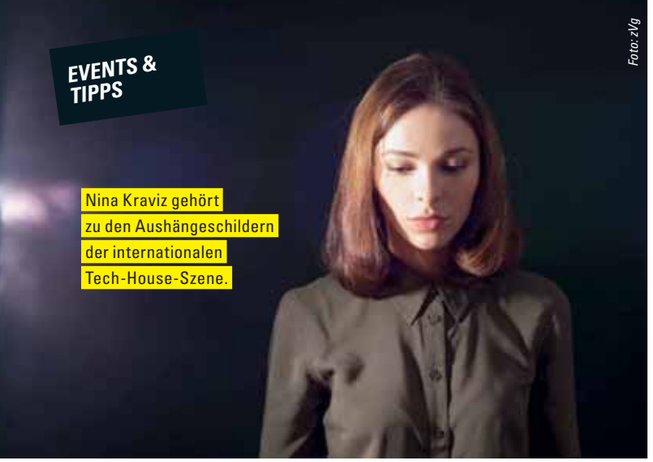


Foto: zVg

OPERATION AM DJ-PULT

6.11.2021 | 23 Uhr | Nordstern, Basel

So kann's gehen: Da zügelt man aus dem fernen Sibirien nach Moskau, um dort Zahnmedizin zu studieren und sich seine Rubel mit Kronen und Brücken zu verdienen. Doch weil Nina Kraviz nicht nur mit dem Bohrer umzugehen weiss, sondern nebenbei hinter dem DJ-Pult ein feines Händchen für die reduzierten Minimal-Sounds und Tech-House-Beats beweist, wird sie aus dem Moskauer Techno-Untergrund hinter die Plattenteller der renommiertesten Clubs der Welt katapultiert. Jetzt kommt sie wieder mal nach Basel auf Visite, im Handgepäck frickelige Tracks mit betörenden Vocal-Passagen.

tok


Foto: zVg

Fjodor Belugin, Andrej Baranow, Rodion Petrow und Alexej Schilin bilden das David Oistrakh String Quartet aus Moskau.

VIRTUOSE STREICHERKLÄNGE

16.11.2021 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Vier herausragende Musiker aus Russland – jeder für sich ein begnadeter Solist – vereinen sich, um zusammen der Leidenschaft und der Kunst des Quartettspiels zu huldigen. Die Familie des legendären Geigers des 20. Jahrhunderts, David Oistrakh, ehrte das Quartett mit seinem Namen. Das Programm: Alexander Borodin: Streichquartett Nr. 2, D-dur (1880 / 81). Gija Kantscheli: Nachtgebete für Streichquartett und Tonband (1992 – 95). Dmitrij Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3, F-dur, op. 73 (1946). Das dritte Quartett dürfte das beliebteste und eingänglichste Schostakowitschs sein. Es ist das einzige vollendete Werk des Jahres 1946. Béla Bartók: Rumänische Volkstänze, Sz 56, für Streichquartett, arr. von Andrej Schischlow (1915).

kas

12.11.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
LOMBEGO SURFERS & NAKED IN ENGLISH CLASS

Was für ein Doppelkonzert! Der legendäre Basler Prä-Punk-Dreier Lombego Surfers zusammen mit der Strobo-Punk-Kombo Naked in English Class. **atlantis-basel.ch**

12.11.2021 | 21 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
MYKKI BLANCO



Queere Selbstermächtigungshymnen wechseln mit Liebesliedern, und mit «Free Ride» lieferte Mykki Blanco gar einen Sommerhit ab. In Basel gibt's eines der wenigen Konzerte in Europa. **kaserne-basel.ch**

12.11.2021 | 23 Uhr
Stahlwerk, Basel
NEELIX & FRIENDS

Eine geballte Ladung Progressive Tec und darüber etwas Psychedelic. Neelix und Freunde beschallen die Floors. Wohl bekomm's.
clubstahlwerk.ch

13.11.2021 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
TOMMY VERCETTI



Er ist Träger des Berner Literaturpreises und legte mit «Seiltänzer» einen Meilenstein im Schweizer Rap hin. Jetzt ist Tommy Vercetti mit «No 3 Nächt bis Morn» zurück auf der Bühne. **sommercasino.ch**

13.11.2021 | 22 Uhr
Grand Casino, Basel
LA FIESTA

An den Salsa-Partys im Metro Club vom Grand Casino Basel wird es «caliente». Es bleibt nichts anderes übrig, als die Nacht durch zutanzen.
grandcasinobasel.co

13.11.2021 | 23 Uhr
Heimat, Basel
NEW'FRICA

Zu Ehren von Fela Kuti – dem Godfather of Afrobeat – wird allen Fans von African Dance Music die Nacht versüsst. **heimatbasel.com**

14.11.2021 | 20.15 Uhr
Volkshaus Basel
BRAD MEHLDAU / JEFF BALLARD / LARRY GRENADIER

Brad Mehldau, der Philosoph unter den Jazzpianisten und Kultfigur des modernen Jazz aus den USA, kommt im Trio nach Basel.
offbeat-concert.ch

15.11.2021 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
DORO

Die deutsche Metal-Queen Doro Pesch wird einfach nicht müde. Nach über 2800 Auftritten auf vier Kontinenten kommt sie einmal mehr ins Z7. **z-7.ch**

18.11.2021 | 20.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
LA PERLA

La Perla aus Bogotá eignen sich das traditionell männlich konnotierte Instrumentarium der Afrokolumbianischen Folkmusik an.
kaserne-basel.ch

18.11.2021 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
LITTLE CHEVY



Das Rezept heisst Americana à la Baloise und das Ergebnis aus Rhythm 'n' Blues, Country, Rock, Folk und Tango von Evelyne Péquignot und Co. schmeckt vorzüglich.
atlantis-basel.ch

18.11.2021 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
CR7Z

Sein Sound ist weit weg von der unerträglichen Flut des immer gleich klingenden Pop-Raps: Mit CR7Z ist einer der besten Rapper Deutschlands zu Gast am Rheinknie.
sommercasino.ch

19.11.2021 | 21.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
LYRA PRAMUK



Die US-Künstlerin Lyra Pramuk bedient sich ihrer Stimme, um in Form von sphärisch gezogenen Vokalen und gelooppten Silben konzeptuelle Sounds zu erschaffen.
kaserne-basel.ch

19.11.2021 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
KLANGKARUSSELL



Und sie drehen sich noch immer! Mit ihrem Track «Sonnentanz» landete das österreichische Duo Klangkarussell einen Hit – und sind es selbst zehn Jahre später noch immer. **dasviertel.ch**

20.11.2021 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
VELVET TWO STRIPES *Tipp*

Das Schweizer Riot-Grrrl-Trio Velvet Two Stripes baut mit Blues, Garage Rock und Punk wahre Biester von Songs. **atlantis-basel.ch**

20.11.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
THE NEXT MOVEMENT

Explosiver Groove-Pop mit genügend funky Soul wäre wohl die Schublade, in welcher der unschweizerische Sound von The Next Movement drinsteckt. **parterre-one.ch**

20.11.2021 | 21 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
ROSACEAE

Noise: Die Hamburger Filmemacherin und Musikerin Leyla Yernice geht mit ihren brachialen Soundcollagen bis zur Schmerzgrenze des Hörens.
kaserne-basel.ch

20.11.2021 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
LILLY PALMER



Mit melancholisch tiefen Klängen, kraftvollen Melodien und elektrisierenden Basslines schafft Lilly Palmer energiegeladene Deephouse-Welten.
nordstern.com

26.11.2021 | 21 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
ANOUCHKA GWEN

R'n'B mit einer Prise Pop und Neo-Soul: Die Baslerin Anouchka Gwen setzt sich musikalisch mit Akzeptanz, Repräsentation, Awareness und Gefühlen auseinander. **kaserne-basel.ch**

23.11.2021 | 20.15 Uhr
Jazzclub Q4, Kapuzinerkirche, Rheinfelden
LAGE LUND TRIO

Als einer der überzeugendsten Jazzkünstler der Welt ist der Schwede Stammgast in der Kategorie «Rising star – Guitar» des Downbeat Critics Poll. **jazzclubq4.ch**

24.11.2021 | 19 Uhr
Pavillon, Schützenmattpark Basel
JAZZ IM PARK

Jeweils jeden letzten Mittwoch im Monat gibt's im Pavillon ein stündiges Jazz-Konzert, anschliessend folgt eine Jam-Session. Diesmal mit Marelli/Petrocca/Bauser.
parkpavillon.ch

25.11.2021 | 18.30 Uhr
Kloster Dornach
ANDREAS SCHAERER



Aufgewachsen in Visp, ist der Vocal-Virtuose Andreas Schaerer um die ganze Welt gekommen, wo er auf die Grössten der internationalen Jazzszene traf. **klosterdornach.ch**

25.11.2021 | 20.15 Uhr
Volkshaus Basel
FRANCO AMBROSETTI ALLSTARS

Zu Franco Ambrosettis 80. Geburtstag findet sich mit John Scofield, Uri Caine, Scott Colley, Peter Erskine und Gianluca Ambrosetti eine Weltstar-Formation zu einem exklusiven Konzert ein.
offbeat-concert.ch

25.11.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
ANDREA BIGNASCA



Neben hochemotionalen Texten und einer gewissen rockigen Eleganz scheut Andrea Bignasca nicht davor zurück, auch poppige Refrains zu schreiben. **parterre-one.ch**

27.11.2021 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
KNÖPPEL *Tipp*

Derber Punkrock, wüstes Gefluche, pubertäre Reime im klarsten Ostschweizer Dialekt: Ein Wichser, wer Knöppel nicht toll findet …
sommercasino.ch


Foto: zVg / © Xiomara Bender

Zurück beim Neuen Orchester Basel: Klaviervirtuosin Mélodie Zhao.

NOB – AMERICAN DREAM

12. / 13. / 14.11.2021 | Diverse Orte

Bereits in der Saison 2019 begeisterte die Pianistin Mélodie Zhao mit Ravels Klavierkonzert, für das Konzert «American Dream» kommt die Pianistin zurück zum Neuen Orchester Basel. Auf dem Programm stehen berühmte Werke von Bach und Gershwin. Dazwischen verbindet Zhao improvisierend Fragmente aus den Werken beider Komponisten und bringt mit ihrer spontanen Kreativität und dem gleichsam virtuosen Klavierspiel zum Staunen! Das Konzert wird am 12.11. in Aesch, am 13.11. in Laufen und am 14.11. in Basel-Stadt aufgeführt. Nähere Informationen unter www.neuesorchesterbasel.ch. Tickets bestellen unter abo@neuesorchesterbasel.ch oder www.ticketino.com.


Foto: Stradivari Quartett / © Armin Nussbaumer

Die «Klangwelle Rhein – Brahms» startet mit dem Stradivari Quartett: Maja Weber, Xiaoming Wang, Maya Kadosh, Lech Antonio Uszynski (v.l.).

SIE MÖGEN BRAHMS

3.11.2021 | 19 Uhr | Don Bosco, Basel

Die «Klangwelle Rhein – Brahms» startet am 3. November in Basel, wo Brahms seinerzeit selbst musiziert und dirigiert hatte, wie zum Beispiel im Basler Gesangsverein. Das Stradivari Quartett wird den wunderbaren Paul Sacher Saal im Don Bosco mit dem Streichquartett in B-Dur, op. 67 und – zusammen mit dem Schweizer Pianisten Oliver Schnyder – dem Klavierquintett in f-Moll, op. 34 bespielen. Vor dem Konzert, um 18.15 Uhr, führt Christian Wildhagen (NZZ) beim «Prélude» ins Programm ein. Der offerierte Apéro nach dem Konzert bietet den Rahmen zum persönlichen Austausch mit den Musikerinnen und Musikern.

red



Foto: zVg/©Marco Borggreve

Sinfonieorchester Basel

MIT KLASSIK IN DEN HERBST

17. und 18.11.2021 | 19.30 Uhr | Sinfoniekonzert «Spätwerk» | Stadtcasino Basel

27.11.2021 | 16 Uhr | Familienkonzert «Der Josa mit der Zauberfiedel» | Scala Basel

Ein Sinfoniekonzert mit Musik bedeutender Komponisten und ein Familienabend, der sich dem Kultautor Janosch widmet: Mit dem Herbstbeginn stehen auf dem Konzertkalender des Sinfonieorchesters Basel spannende Highlights.

Am 17. und 18. November findet das dritte Sinfoniekonzert dieser Saison im Stadtcasino Basel statt. Unter dem Titel «Spätwerk» werden zwei Werke grosser Komponisten vereint: Ludwig van Beethovens 5. Klavierkonzert, das den Beinamen «Emperor Concerto» trägt, und Dmitri Schostakowitschs letzte Sinfonie, die «Fünfzehnte». Der Solist des Abends ist Oliver Schnyder, der erfolgreiche Schweizer Klaviervirtuose. Am Dirigentenpult steht der Russe Michail Jurowski, den selbst eine persönliche Geschichte mit Schostakowitsch verbindet. So erlebte der russische Dirigent Schostakowitsch bereits in seiner Kindheit als Freund der Familie und lernte im Austausch mit dem Komponisten dessen Sinfonien später gut kennen.

Der Kultautor Janosch feiert dieses Jahr seinen 90. Geburtstag. Als Hommage an den Autor und Illustrator findet am 27. November im Scala Basel das Familienkonzert «Der Josa mit der Zauberfiedel» statt. Josa ist klein und überhaupt nicht stark, begibt sich mit seiner Zauberfiedel aber auf eine abenteuerliche Reise: zum Mond. Die Musik dazu stammt von Wilfried Hiller. Eine Kooperation zwischen dem Sinfonieorchester Basel und dem Theater Basel.

Tickets

Bider&Tanner, +41 (0)61 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch; Billettkasse Stadtcasino Basel / Tourist Info, +41 (0)61 226 36 00, tickets@stadtcasino-basel.ch; Sinfonieorchester Basel, +41 (0)61 272 25 25, ticket@sinfonieorchesterbasel.ch, www.sinfonieorchesterbasel.ch

27.11.2021 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
FATCAT

Fetter Groove, schneidende Bläsersätze und eine mitreissende Soulstimme sind das Rezept für den modernen, erstaunlich vielschichtigen Fatcat-Powerfunk. **atlantis-basel.ch**

27.11.2021 | 23.30 Uhr
Atlantis, Basel
TISCOTHEK

House-Klassiker bespickt mit aktuellen Hits: Das Basler DJ-Gespann Fred Licci und Juiceppe servieren allen Tanzhungrigen das perfekte Menü. **atlantis-basel.ch**

KLASSIK

3.11.2021 | 19 Uhr
Don Bosco Basel, Paul Sacher Saal
STRADIVARIFEST KLANGWELLE
BRAHMS – RHEIN
Tipp

Das StradivariQuartett spielt das Streichquartett in B-Dur, op. 67 und das Klavierquintett in f-Moll, op. 34 von Johannes Brahms. 18.15 Uhr Prélude mit Christian Wildhagen (NZZ). **stradivarifest.com**

4.11.2021 | 21 Uhr
Gare du Nord, Basel
DUO THAND & OLIVER ROTH – NACHTSTROM 99

Studierende des Elektronischen Studios Basel präsentieren ihre Arbeiten: Duo Thand misst in ihrem improvisierten Spiel Facetten der Geräusch- und Tonerzeugung aus. **garedunord.ch**

5.11.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN



Werke von Carl Maria von Weber, Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms. Solist: Johan Dalene, Violine; Christoph Eschenbach, Leitung. **konzerte-basel.ch**

5.11.2021 | 20.30 Uhr
Kulturscheune Liestal
BASELBIETER KONZERTE
CLASSIC NIGHT: MUSIQUE EN ROUTE

Traditionelle Volksmusik aus der östlichen Welt, neu interpretiert. Ob osteuropäische Lieder und Balladen oder fernöstlich anmutende Rhythmen, alles findet Platz im Musikinventar des Ensembles. **blkonzerte.ch**

11.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE PHOENIX BASEL – PIONIERE DER NEUEN MUSIK

Das Ensemble Phoenix Basel stellt die beiden Komponisten Gérard Grisey und Giacinto Scelsi in ihrem Duo-Schaffen gegenüber. **garedunord.ch**

12.11.2021 | 19.30 Uhr
Katholische Kirche Aesch

13.11.2021 | 19.30 Uhr
St. Katharinenkirche Laufen

14.11.2021 | 17 Uhr
Martinskirche Basel
NEUES ORCHESTER BASEL – AMERICAN DREAM

Das Konzertprogramm überwindet Schranken und zeigt überraschende Verbindungen von Bach zu Gershwin. Solistin: Mélodie Zhao, Klavier; Christian Knüsel, Leitung. **neuesorchesterbasel.ch**

13.11.2021 | 20 Uhr
Goetheanum Dornach
UND ES WAR DA EIN JÜNGLING …



Eurythmie-Aufführung des Eurythmeum CH aus dem Markus-Evangelium, u.a. «Die Apokalyptische Ölbergrede», Musik von J.S. Bach, Jitka Koželuhová und György Kurtág. **goetheanum-buehne.ch**

14.11.2021 | 17 Uhr
Elisabethenkirche Basel
JAHRESKONZERT CHOR DER NATIONEN BASEL

Best of «Tradition bewegt»: Der Chor der Nationen Basel singt Lieder in elf Sprachen aus einer Vielfalt von Kulturen und Traditionen. **chordernationen.ch**

15.11.2021 | 20 Uhr
Konzert-Galerie Pianofort'ino, Basel
ENSEMBLE ACANTHUS

L'intégrale de Pièces de Clavecin en concerts – Werke von Jean-Philippe Rameau. **pianofortino.net**

16.11.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
DAVID OISTRAKH STRING QUARTET
Tipp

Die Musiker aus Moskau spielen Werke von Alexander Borodin, Gija Kantscheli, Dmitrij Schostakowitsch und Béla Bartók. **kammermusik.org**

16.11.2021 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
Baselbieter Konzerte
TRIO GASPARD – BOHEMIA



Eines der vorzüglichsten Klaviertrios der Gegenwart zeigt sich mit Werken von Joseph Haydn, Lili Boulanger und Friedrich Smetana. **blkonzerte.ch**

17.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – SPÄTWERK

Spätwerke von Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch. Oliver Schnyder, Klavier; Michail Jurowski, Leitung. **sinfonieorchesterbasel.ch**

21.11.2021 | 17 Uhr
Gare du Nord, Basel
SOLOVOICES – TALES & SONGS

Werke für vier Singstimmen und Elektronik von den 1980er-Jahren bis heute. Von Henri Pousseur erklingen die «Tales & Songs from the Bible of Hell», Kontrapunkt ist eine Uraufführung von Micha Seidenberg. **garedunord.ch**

25.11.2021 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE INTERFACE – I MACRO

Das Ensemble Interface und der Instrumentenbauer Hans van Koolwijk entwickeln seit 2015 hybride Klangskulpturen. Die überdimensionalen Resonanzkörper führen in ungeahnte feinste bis roheste Klang-Kosmen. **garedunord.ch**

28.11.2021 | 17 Uhr
Basel, Museum Kleines Klingental
BEGEGNUNG MIT MUSIK – ENSEMBLE FIACORDA



Unter dem Motto Hörgenuss pur sind Werke von Jacques Offenbach, Gioacchino Rossini, Howard Ferguson, Pietro Mascagni und Johann Strauss Sohn zu hören. **netzwerk-kammermusik.ch**

28.11.2021 | 17.15 und 19.15 Uhr
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
RERENAISSANCE – UN NIÑO NOS ES NAÇIDO – VILLANCICOS ZUR VORWEIHNACHTSZEIT

Weihnachtliche Villancicos aus dem Cancionero de Upsala, geistliche Villanescas von Francisco Guerrero sowie weltliche Villancicos auf Spanisch und Portugiesisch. **rerenaissance.ch**

28.11.2021 | 18 Uhr
Gare du Nord, Basel
EUNOIA QUINTETT – WIE ICH DIR'S SAGE

Das Eunoia Quintett wird zehn! Im Fokus des Jubiläums-Konzertes steht Poesie und menschlicher Austausch. **garedunord.ch**

28.11.2021 | 19 Uhr
Pfarrheim Oberwil
ARC-EN-CIEL

Erleben Sie Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel aus nächster Nähe! Nach dem Konzert kann man mit den Musikerinnen und Musikern ins Gespräch kommen. **sinfonieorchesterbasel.ch**

THEATER

Bis 22.12.2021 | Mi, Sa, So 14.30 Uhr (ausser 14.11.)
Theater Arlecchino, Basel
PUMUCKL



Seit über 50 Jahren erfreut der kleine Kobold namens Pumuckl die Herzen von Kindern und Erwachsenen. **theater-arlecchino.ch**

2.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Fauteuil, Basel
HD-SOLDAT LÄPPLI

Gilles Tschudi verkörpert Theophil Läppli mit Leib und Seele. Durch die Verfilmung von und mit Alfred Rasser ist die Kultfigur bis heute präsent und unvergessen. **fauteuil.ch**

3.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
BASALTTHEATER – HALLO

Vier Einakter mit Jazzsongs zu unserer Kommunikation von Henning Mankell, Harold Pinter, Basalttheater und Jean Tardieu. **palazzo.ch**

KLASSIK STERNE A CAPPELLA

FASZINATION A CAPPELLA – DAS NEUE MINI-FESTIVAL

Herzerwärmende Vokalkunst in Vollendung

«A CHILD IS BORN»
SO 26/12/21
19.30 Uhr (ohne Pause)
Don Bosco Basel, Paul Sacher Saal
SINGER PUR (DEUTSCHLAND)

«QUER BACH»
MO 27/12/21
19.30 Uhr (ohne Pause)
Don Bosco Basel, Paul Sacher Saal
SLIXS (DEUTSCHLAND)

«DROP, DROP, SLOW TEARS»
DI 28/12/21
19.30 Uhr (ohne Pause)
Don Bosco Basel, Paul Sacher Saal
TENEBRAE CONSORT (LONDON)
CHRISTIAN FORSHAW, SAXOPHON
NIGEL SHORT, LEITUNG

KLASSIKSTERNE-ACAPPELLA.CH



Foto: zVg

Theater Fauteuil

DER GESTIEFELTE KATER

Ab 6.11.2021 | Mi-, Sa- und So-Nachmittag | Fauteuil

Die Fauteuil-Märchenbühne spielt in der Saison 2021/22 das lustige und spannende Dialektmärchen «Der gestiefelte Kater».

Hans, ein armer Müllerbursche, ist schrecklich verliebt in die schöne Prinzessin Violanda. Seine Chancen stehen allerdings schlecht, denn der böse Zauberer Abrakarax will die Prinzessin ebenfalls heiraten und hat auch den König mit einem unheilvollen Bann belegt. Doch Hans hat einen Trumpf im Ärmel, mit dem der Zauberer nicht rechnet: den gestiefelten Kater Schnurrdiburr. Dieser macht Abrakarax mit seiner Schlauheit einen Strich durch die Rechnung. Zusammen mit der Dienstmagd Sabinchen und dem immer zu Spässen aufgelegten Küchenburschen Rugeliblitz gelingt es dem gestiefelten Kater, den Zauberer zu besiegen.

Bis die Geschichte zu ihrem Grimmschen Happy End kommt, gibt's eine Vielzahl von lustigen und spannenden Szenen zu erleben, welche die kleinen Theaterbesucher in eine faszinierende Märchenwelt im intimen Rahmen des Theater Fauteuil entführen.

Weitere aktuelle Highlights

- **«HD-Soldat Läppli» mit Gilles Tschudi und grossem Ensemble**
  Bis 31. Dezember, diverse Daten und Zeiten, Fauteuil
- **Les Papillons, «Supernova», Konzert**
  4.–7. November, 20 Uhr, Tabourettli
- **«Roggenmoser & Friends»**
  9.–12. November, 20 Uhr, Tabourettli
- **Tamara Cantieni, «Bad Influencer», Comedy**
  13. November, 20 Uhr, Tabourettli
- **Charles Nguela, «R.E.S.P.E.C.T.», Comedy**
  17. und 18. November, 20 Uhr, Tabourettli
- **Peter Pfändler, «Pfändler 2.0», Comedy**
  19. und 20. November, 20 Uhr, Tabourettli
- **Die Distel Berlin, «Skandal im Spreebezirk», Kabarett**
  21. November, 19 Uhr, Fauteuil
- **Anet Corti, «Echt?», Komik**
  24.–27. November, 20 Uhr, Tabourettli

Informationen und Vorverkauf

www.fauteuil.ch, 061 261 26 10.

3.11.2021 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Hände Hoch, Gundeldinger Feld BAU3, Basel
KASPER UND DIE NEUE NACHBARIN



Kasper, Grossmutter und Polizist Gschwind freuen sich riesig: Eine neue Nachbarin zieht ein! Sie ist anfangs ganz toll, aber plötzlich wird alles anders. Für Mutige ab 4 Jahren. **theaterhändehoch.ch**

4.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Häbse-Theater, Basel
SHAKE COMPANY ZÜRICH – ACHTUNG, FERTIG, ACTION!

Die Shake Company entführt das Publikum auf ein höchst chaotisches Filmset, auf dem keine Filmrolle auf der andern bleibt. Mit italienischen Songs. **haebse-theater.ch**

4.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
LES PAPILLONS – SUPERNOVA



Les Papillons richten das Teleskop auf die grossen Nummern der Klassik-, Pop- und Filmmusik und zelebrieren Sternstunden aus zwanzig Jahren gemeinsamer Bühnengeschichte. **fauteuil.ch**

5.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
BÜHNE LIESTAL – D'SCHNEEKÖNIGIN

Die Bühne Liestal stimmt mit dem Wintermärchen von Hans Christian Andersen in die Adventszeit ein. Ab 5 Jahren. **palazzo.ch**

6.11.2021 u.w. | 15 Uhr
Fauteuil, Basel
DER GESTIEFELTE KATER *Tipp*

Die Fauteuil-Märchenbühne entführt die kleinen Theaterbesucher ab 4 Jahren mit dem Dialektstück in eine faszinierende Märchenwelt. **fauteuil.ch**

6.11.2021 u.w. | 15 Uhr
Goetheanum Dornach
KASPER UND DER VERHEXTE GARTEN

Handpuppenspiel, Puppenbühne «Zum blauen Haus». Für Kinder ab 5 Jahren. **goetheanum-buehne.ch**

6.11.2021 u.w. | 16 Uhr
Theater Basel
DIE ROTE ZORA UND IHRE BANDE

Ein Klassiker nach Kurt Held über Gerechtigkeit, gespielt von einem jungen diversen Ensemble. Ab 8 Jahren. **theater-basel.ch**

6.11.2021 | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
MANUELA INFANTE – ESTADO VEGETAL



Als vielstimmiger, verzweigter und überschwänglicher Monolog stellt «Estado Vegetal» die drängenden Fragen unserer Zeit (auf den Kopf). Ein posthumanes Theatererlebnis! **neuestheater.ch**

6.11.2021 u.w.| 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
MADELEINE SAUVEUR – LASSEN SIE MICH DURCH, ICH BIN OMA!

Ein musikalischer Kabarettabend: intelligent, komisch, unterhaltsam, warmherzig. Und Kapellmeister Clemens Maria Kitschen brilliert auf diversen Instrumenten. **theater-teufelhof.ch**

6.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
LA FILLE MAL GARDÉE – BALLETT

Queeres Handlungsballett mit Geschlechterverwirrung und viel Freude an Doppeldeutigkeiten zur Musik von Louis Ferdinand Hérold, bearbeitet von John Lanchbery. **theater-basel.ch**

7.11.2021 | 15 Uhr
Goetheanum Dornach
DIE BREMER STADTMUSIKANTEN



Vier alte Tiere hoffen auf ein besseres Leben und wollen sich in einer norddeutschen Stadt einen Namen als Musiker machen. Für Kinder ab 4 Jahren. **goetheanum-buehne.ch**

7.11.2021 u.w. | 18.30 Uhr
Theater Basel
DIE MÜHLE VON SAINT PAIN

Ein Western noir mit Orchester von Anne Haug, Antú Romero Nunes und Lucien Haug, nach Motiven der Krabat-Sage. **theater-basel.ch**

7.11.2021 | 19.30 Uhr
Musical Theater Basel
KAYA YANAR – FLUCH DER FAMILIE



Der Comedian bringt kulturelle Eigenheiten auf den Punkt und arbeitet das schwierige und oft kuriose Paket der Migration geschickt heraus. **musical.ch**

7.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
IL RITORNO D'ULISSE IN PATRIA – OPER

Monteverdis Oper handelt von dem Heimkehrer Odysseus. Doch diesmal fehlt der Held: stattdessen stehen Männer aus Basel auf der Bühne. **theater-basel.ch**

9.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
ROGGENMOSER & FRIENDS

Marcel Dogor alias Frau Roggenmoser, Sarah-Jane und Fredy Schär bieten ein stimmungs- und humorvolles Unterhaltungsprogramm. **fauteuil.ch**

10.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
UN SENTIMENT DE VIE

Autofiktionales Zwiegespräch zwischen einer Tochter und ihrem verstorbenen Vater, geschrieben von Claudine Galéa; Uraufführung in deutscher Sprache von Emilie Charriot. **theater-basel.ch**

11.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Häbse-Theater, Basel
HÄBSE UND ENSEMBLE – E SÄLTSAMS PAAR



Dieser Klassiker von Neil Simon wurde 1968 mit Walter Matthau und Jack Lemmon verfilmt und wird seither als Bühnenfassung weltweit gespielt und erlangte Kultstatus! **haebse-theater.ch**

11.11.2021 | 20 Uhr
Basel, Kaserne, Reithalle
MOUMOUNI / GÜLTEKIN – LATE NIGHT SHOW

Dicke Post, und zwar migrantische! Spoken-Word-Poetin Fatima Moumouni und Journalist Uğur Gültekin haben sich verbündet, um der Schweiz den Spiegel vorzuhalten. **kaserne-basel.ch**

12.11.2021 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
URS BIHLER – FRÜHER WIRD ALLES BESSER

Mit Liedinterpretationen von Charles Aznavour über Hildegard Knef bis Udo Jürgens singt und spielt sich der Basler Schauspieler Urs Bihler durch seine bewegte Bühnenkarriere. **neuestheater.ch**

12.11.2021 | 20 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
ANDREA ZOGG & MARCO SCHÄDLER – GEORG FRIEDERICH HÄNDELS AUFERSTEHUNG

«Der Messias», eines der bekanntesten Werke der Musikliteratur, trifft auf die Novelle «Die Auferstehung Georg Friedrich Händels» von Stefan Zweig; Wort und Ton gehen eine fruchtbare Verbindung ein. **palazzo.ch**

12.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
DR GLAI BRINZ



Der Klassiker von Antoine de Saint-Exupéry auf Baseldeutsch, mit den wunderbaren Figuren von Richard Koelner, neu überarbeitet mit frischen Stimmen, Klängen und Geräuschen. **bmtheater.ch**

14.11.2021 | 11 und 15 Uhr
Theater Basel
PIPPI IM TAKA-TUKA-LAND

Das stärkste Mädchen der Welt auf grosser Abenteuerreise. Gastspiel Theater Arlecchino. **theater-basel.ch**

14.11.2021 u.w. | 15 Uhr
Reinach, Weiermatthalle
DER KLEINE MUCK

Die Theatergruppe Reinach spielt in zwölf Aufführungen das Stück nach einem Märchen von Wilhelm Hauff, empfohlen ab 4 Jahren. **theatergruppereinach.ch**

14.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Vorstadttheater Basel
HERR MACBETH ODER DIE SCHULE DES BÖSEN



Eine Brut Hexen wirft einen Blick auf die böseste aller Geschichten der Weltliteratur. Shakespeares «Macbeth» neu als Gruselkrimi vollgepackt mit Spannung, Scharfsinn und Witz. **vorstadttheaterbasel.ch**



BLKB-Märli «Pippi im Taka-Tuka-Land»

So. 14.11.21, 11.00h Basel, Theater Basel Kleine Bühne
So. 14.11.21, 15.00h Basel, Theater Basel Kleine Bühne
So. 28.11.21, 15.00h Breitenbach, Gemeindesaal Grien
Sa. 04.12.21, 15.00h Münchenstein, KUSPO
So. 05.12.21, 15.00h Hölstein, MZH Rübmatt
Sa. 11.12.21, 15.00h Binningen, Kronenmattsaal
Sa. 18.12.21, 15.00h Gelterkinden, Mehrzweckhalle
So. 19.12.21, 15.00h Pratteln, KUSPO

Tickets unter: blkb.ch/maerli

THEATER ARLECCHINO

BLKB Was morgen zählt



Foto: zVg/© Peter Edelmann

Bereichern mit dadaeskem Humor seit 1982 die Kabarett- und Kleinkunstszene: Das Duo Faltsch Wagoni.

ZUM GLÜCK GEHÖREN ZWEI

18.11.2021 | 20.30 Uhr | Theater im Teufelhof, Basel

Jeder ist seines Glückes Schmied, meint der Volksmund. Wenn dieser Satz stimmt, müssten wir dann nicht alle verdammt unglücklich sein? Denn das mit dem Schmieden ist ja so eine Sache. Anstatt mal alle Viere gerade sein zu lassen, schmieden wir wie besessen drauflos, obwohl das mehr schadet als nützt. Denn in Zeiten des Zuviels braucht es zum Glück eigentlich fast nichts. Je weniger, desto leichter tut es sich, das Glück. Zum Glück gehören bei Faltsch Wagoni immer zwei: zwei Zahnbürsten, zwei Koffer, zwei Instrumente, zwei Stimmen und zwei Sturköpfe. Fürs Publikum eine wunderbare Gelegenheit, sich zwei Stunden ganz dem Glück des Denkvergnügens hinzugeben.

kas



Foto: zVg

Alles beschäftigt Charles Nguela, von A wie Asperger bis Z wie Zoom-Calls.

SO VIELE FRAGEN

17.11.2021 u.w.| 20 Uhr | Tabourettli, Basel

Charles Nguela lässt nichts aus, was uns zurzeit beschäftigt. Von toxischer Männlichkeit bis zu Transgender-Seepferdchen: So «woke» wie «R.E.S.P.E.C.T.» ist keine andere Stand-up-Comedy. Bei allem Respekt: Warum fürchten sich Eltern vor ihren eigenen Kindern – Homeschooling lässt grüssen! Und warum eigentlich gibt es keine Prüfung, um Kinder zu zeugen? Ein Hubstaplerfahrer wird ja auch geprüft! Wie auch immer: Würden Männer Kinder kriegen, würden sie daraus gleich einen Wettkampf machen? Sind Verhütungszyklus-Tracker wirklich sicher? Die Finance-App funktioniert ja meistens auch … oder? Angenommen, es gäbe einen «Illness-Award»: Käme dann Corona wie Billie Eilish daher und räumte alles ab? Fragen über Fragen!

kas

14.11.2021 | 11 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
THOMAS C. BREUER & PINK PEDRAZZI – PUNKTLANDUNG IM NIRGENDWO

Eine Lesung mit Kurzgeschichten, Betrachtungen, Frechheiten und Musik. Zeit für Memoiren: Thomas C. Breuer berichtet über 43 Jahre Unterwegssein. Begleitet wird er vom Basler Songwriter Pink Pedrazzi. **theater-teufelhof.ch**

16.11.2021 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
DIE IMPRONAUTEN – THEATERSPORT



Was für manche Schauspieler ein Horrorszenario ist, macht für die Impronauten den Reiz aus: Sie stehen auf der Bühne und wissen nicht, was als nächstes geschieht. **fauteuil.ch**

17.11.2021 u.w.| 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CHARLES NGUELA – R.E.S.P.E.C.T. *Tipp*

Charles Nguela lässt nichts aus, was uns zurzeit beschäftigt. Von toxischer Männlichkeit bis zu Transgender-Seepferdchen: So «woke» wie «R.E.S.P.E.C.T.» ist keine andere Stand-up-Comedy. **fauteuil.ch**

18.11.2021 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
FALTSCH WAGONI: ZUM GLÜCK – KEIN RATGEBER *Tipp*

Musiktheater, Songwriter-Satiren und ein liebevoller Geschlechterkampf in einer hinreissenden und hochintelligenten Sprach-und Kabarett-Revue. **theater-teufelhof.ch**

19.11.2021 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
PHILIPP GALIZIA – KATER – SIEBEN LEBEN



Philipp Galizia erzählt seine Geschichten als liebeskranker und verkaterter Kater. Der Pianist Christian Roffler breitet dazu einen watteweichen Klangteppich aus. **theater-teufelhof.ch**

24.11.2021 u.w.| 20 Uhr
Tabourettli, Basel
ANET CORTI – ECHT?

Anet Corti jongliert mit Wahrheiten und weniger grossen Wahrheiten und testet satirisch-humorvoll unsere Leichtgläubigkeit und unseren Hang zum Schönreden. **fauteuil.ch**

25.11.2021 | 19.30 Uhr
Lausen, Gemeindesaal
BRÖCKELMANN + BRÖCKELFRAU – 19:57. GLEIS 12

David Bröckelmann und Salomé Jantz spielen ein Stück über die Gesellschaft und die Sorgen und Nöte, mit welchen man auf einer Zugreise zu kämpfen hat. **bröckelmann-bröckelfrau.ch**

25.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Birsfelden, Roxy
JOHANNA HEUSSER – DR CHURZ, DR SCHLUNGG UND DR BÖÖS

In dieser Tanzperformance nähert sich Johanna Heusser mit zwei Tänzern dem Schwingen mit einer Mischung aus Faszination und Skepsis. **theater-roxy.ch**

25.11.2021 u.w. | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
INGO BÖRCHERS – DAS WÜRDE DES MENSCHEN



Man muss mit allem rechnen. Sogar mit dem Guten! Philosophisch-satirische Gedankenspiele mit dem Kabarettisten Ingo Börchers. **theater-teufelhof.ch**

26.11.2021 | 20 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
JOACHIM RITTMEYER – ALLTAXABO

Machen Sie sich auf einen Sample-Abenddes Humorarbeiters gefasst. Eine Mixtur von alten sowie neuen Nummern, vorgelesen, gespielt oder gesungen. **palazzo.ch**

27.11.2021 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
D FRAU HOLLE MACHT WIENACHT

Das Märchen der Gebrüder Grimm in einer stimmungsvollen Weihnachtsfassung. Gespielt wird mit Fadenmarionetten, Tischfiguren und den Holla Carol Singers. Dialekt. Für Kinder ab 5 Jahren. **bmtheater.ch**

27.11.2021 | 15 Uhr
Goetheanum Dornach
DER GLÜCKLICHE PRINZ

Märchen nach Oscar Wilde, kleine Erzählbühne «Silberfähre» von R. und Ch. Radlingmayr. Für Erwachsene und Jugendliche. **goetheanum-buehne.ch**

27.11.2021 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
PINOCCHIO



Gastspiel Ensemble der Dinge & Theater Stadelhofen. Ein bildstarkes Theaterabenteuer nach dem Kinderbuchklassiker von Carlo Collodi. Ab 7 Jahren. **vorstadttheaterbasel.ch**

27.11.2021 u.w.| 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
DER THEATERMACHER

Eine Liebeserklärung von Thomas Bernhard ans «Theatermachen» und eine Reflexion über das Leben für die Bühne. **neuestheater.ch**

AUSSTELLUNGEN

5.–21.11.2021
Kunsthaus Baselland, Muttenz
SLOWLY ARRIVING – ATELIER MONDIAL ZU GAST

Der künstlerische Austausch zwischen der Region Basel und der Welt vereint Positionen von Kunstschaffenden zwischen Basel, New York, Tokio, Kapstadt und Jerewan. **kunsthausbaselland.ch**

5.11.2021 – 2.1.2022
Kunsthaus Baselland, Muttenz
CLAUDIA ANDUJAR – INSIDE THE AMAZON



Gezeigt wird eine Auswahl von Andujars prominenten Fotoserien, wie «Yanomami Dreams» und «Através do Fusca», beide aus den 1970er-Jahren, sowie Zeichnungen des Yanomami-Künstlers Poraco. **kunsthausbaselland.ch**

6.–27.11.2021
Galerie Brigitta Leupin, Basel
LILY LINDER UND FRANZ HÄGELI – ANIMATO

Bewegende Lichtobjekte und Fotografien, die uns gefühlsmässig bewegen. Sonnen- und Mondlichtspiel auf welligem Wasser lässt uns in andere Sphären gleiten. **brigittaleupin.ch**

6.11.2021 – 13.2.2022
Spielzeug Welten Museum Basel
HO HO HO – VOM HEILIGEN NIKOLAUS ZUM SANTA CLAUS *Tipp*

Das Spielzeug Welten Museum Basel zeigt sich mit weihnachtlich dekorierten Schaufenstern, umgestaltetem Shop und einer Weihnachtsausstellung in besonderem Glanz. **spielzeug-welten-museum-basel.ch**

Bis 7.11.2021
Kunsthalle Basel
PICTURE A VACUUM!



Die acht Positionen, die 2020 von der Kunstkreditkommission ausgezeichnet worden sind, reflektieren künstlerische Strategien, um vakuumartige Zustände der Gegenwart aufzuzeichnen. **kunsthallebasel.ch**

7.11.–19.12.2021
Galerie Mollwo, Riehen
THOMAS SCHÜTZ

Skulpturen und Zeichnungen des 1946 geborenen Basler Künstlers und Lichtdesigners. **mollwo.ch**

13.11.2021 – 1.5.2022
Naturhistorisches Museum Basel
200 JAHRE NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

Jubiläumsausstellung mit Open House und Festprogramm am 13. und 14.11. für die ganze Bevölkerung. Die Höhepunkte der Museumsentwicklung können nacherlebt werden. **nmbs.ch**

Bis 14.11.2021
Haus der elektronischen Künste Basel
RADICAL GAMING: IMMERSION SIMULATION SUBVERSION



Radical Gaming präsentiert Künstler, die sich mit den Strukturen, Technologien und Ästhetiken einer globalen Spieleindustrie beschäftigen. **hek.ch**



Foto: zVg

Schnee, ein Wunder der Natur, ist Thema der Weihnachtsausstellung im Museum der Kulturen Basel.

RUND UM DIE WEISSE PRACHT

19.11.2021 – 9.1.2022 | Museum der Kulturen Basel

Die Weihnachtsausstellung im Museum der Kulturen Basel ist eine Hommage an den Schnee.

Mit der Ausstellung «Schnee» greift das Museum der Kulturen Basel ein aktuelles Thema auf, das Emotionen weckt. Schnee bereitet Vergnügen. Er bringt aber auch Kälte und Gefahren und verlangt Anpassungen von uns Menschen. Wir müssen uns anders fortbewegen, Leib und Häuser schützen. Rund 180 Objekte in vier Stationen reflektieren die Faszination für den Schnee und den Umgang mit ihm. Zuerst geht es um freudige Erlebnisse im Schnee – reflektiert auf Plakaten, Bildern oder in Guckkästen. Weihnachten ist erst so richtig schön, wenn es um uns herum weiss glitzert, wie auf Karten und Adventskalendern zu sehen ist.

Von Schlitten und Schneemännern

Bewegung ist ein nächstes Thema. Da das Museum eine grosse Sammlung an Schlitten besitzt, kann es hier aus dem Vollen schöpfen. Dem Schutz vor Schnee und Kälte kommt im Alltag und in der Ausstellung ebenfalls grosse Bedeutung zu. Funktionale Kleidung und Accessoires verdeutlichen dies. Genauer unter die Lupe nimmt die Ausstellung zudem die Form von Schnee respektive Schneeflocken. Und natürlich fehlen auch Schneemänner nicht.

red

GALERIE BRIGITTA LEUPIN

«Animato» · Lily Linder und Franz Hägeli
Zwei grundlegend andere Techniken und doch herrscht Harmonie. Sonnen- und Mondlichtspiel lässt uns in andere Spähren gleiten.
6. bis 27. November 2021



Münsterberg 13 | CH-4051 Basel | Mi–Fr 14–18.30 | Sa 13–18 h
T +41 (0)61 272 76 76 | M +41 (0)79 379 41 77
contact@brigittaleupin.ch | www.brigittaleupin.ch



Foto: zVg

Das Spielzeug Welten Museum Basel zeigt sich mit weihnachtlich dekorierten Schaufenstern und in besonderem Glanz.

NIKOLAUS IM LAUFE DER ZEIT

6.11.2021 – 13.2.2022 | Spielzeug Welten Museum Basel

Die Weihnachtsausstellung präsentiert Sankt Nikolaus in vielen Formen und Farben: Einmal erinnert seine Kleidung noch an seinen Ursprung als Bischof von Myra, ein andermal trägt er ein grünes, braunes oder blaues Gewand mit weissem Pelz, wie es sich etwa für Väterchen Frost gehört. Viktorianischer Weihnachtsschmuck mit Santas, die in Heissluftballonen oder Zeppelinen eintreffen, ist ebenso zu bewundern wie weihnachtliche Bonbonnieren, die süsse Geheimnisse bergen. Kleine Besucherinnen und Besucher können ihr Santiglaus-Versli hinterlassen und erhalten einen Mal- und Rätselbogen, und am 6. Dezember begrüsst Santiglaus persönlich die kleinen Gäste.

red



Foto: Philipp Hänger, Kunsthalle Basel

Aus dem Jahr 2020: Julian-Jakob Kneer, «Ornament sublime», 2019 (vorne), Maya Hottarek und Julian Zehnder, «Autopoiesis», 2020 (hinten).

GRENZENLOSE KUNST

25.11.2021 – 9.1.2022 | Diverse Orte

Die Kunstausstellung Regionale ist ein grenzüberschreitendes Projekt, das in dieser Form einzigartig ist. Neunzehn Institutionen aus drei Ländern zeigen jeweils zum Jahresende künstlerische Positionen aus der Nordwestschweiz, Südbaden und dem Elsass. Die Bandbreite der thematischen Ausstellungskonzeptionen spiegelt eindrucksvoll das künstlerische Potential und die Vielfältigkeit der 19 Regionale-Häuser wider. Nicht zufällig betonen viele Präsentationen das imaginative Potential von Kunst, gesellschaftliche Zustände nicht nur zu hinterfragen, sondern neu zu denken und Vorstellungen davon zu vermitteln, wie unsere gegenwärtige Welt auch sein könnte.

kas

18.11.2021 | Vernissage ab 18.30 Uhr
Museum der Kulturen Basel
SCHNEE *Tipp*

Das Museum der Kulturen Basel lässt es schneien. Das Publikum kann die magische Stille einer verschneiten Welt geniessen und erfährt, wie Schnee die Erde und uns Menschen verändert. **mkb.ch**

Bis 19.11.2021
Galerie Wilde, Basel
CORNELIA PARKER – BEING AND UN-BEING

Die 1956 geborene englische Bildhauerin und Installationskünstlerin Cornelia Parker lebt und arbeitet in London. **wildegallery.ch**

20.11.2021 – 24.4.2022
S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel
BETON



Lieben oder hassen: Beton ist überall. Die Ausstellung untersucht dieses polarisierende Material und seine Rolle im Selbstbild der Schweiz. **sam-basel.org**

Bis 21.11.2021
Galerie Lilian Andrée, Riehen
BERTRAND THOMASSIN

Der Künstler sammelt auf Strandspaziergängen die Grundstoffe für seine Figuren. Schwemmholz, Metall-Drähte und rostige Eisenstücke werden verarbeitet.
galerie-lilianandree.ch

25.11.2021 – 9.1.2022
Diverse Orte
REGIONALE 22 *Tipp*

Die Kunstausstellung Regionale ist ein grenzüberschreitendes Projekt, das in dieser Form einzigartig ist. Mit zeitgenössischer Kunst in neunzehn Institutionen im Dreiländereck.
regionale.org

Bis 28.11.2021
Museum Tinguely, Basel
BRUCE CONNER – LIGHT OUT OF DARKNESS

Die Ausstellung stellt Conners filmisches Schaffen ins Zentrum, darunter die Arbeit «Crossroads» (1976) über den ersten US-Unterwasser-Atombombentest von 1946.
tinguely.ch

Bis 10.12.2021 | Di – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 14 – 17 Uhr
Basler Afrika Bibliographien, Basel
SAGEN SIE NICHTS GEGEN TELEFONBÜCHER!



Jubiläumsausstellung: Die Basler Afrika Bibliographien wurden von Carl Schlettwein 1971 als private Bibliothek und Verlag mit dem Sammlungsschwerpunkt Namibia gegründet. **baslerafrika.ch**

Bis 2.1.2022
Fondation Beyeler, Riehen
CLOSE-UP

Werke von Künstlerinnen, deren Schaffen herausragende Positionen innerhalb der Geschichte der Moderne seit 1870 bis heute darstellen. **fondationbeyeler.ch**

Bis 8.1.2022
Galerie Carzaniga, Basel
SONJA MARIA SCHOBINGER – CHOIR OF PLANTS



Gekonnte Inszenierung und opulente, fein abgestufte Farbigkeit entfesseln eine unbändige Lust am Schauen und offenbaren auf den zweiten Blick ihre subtile Brisanz.
carzaniga.ch

Bis 8.1.2022
Galerie Carzaniga, Basel
BEAT PRESSER

Ab den 1960er-Jahren sorgte der Neue Deutsche Film für Furore. Der Basler Fotograf Beat Presser hat die Protagonisten des revolutionären Kinos in Wort und Bild meisterhaft in Szene gesetzt. **carzaniga.ch**

Bis 9.1.2022 | täglich zu diversen Zeiten
Kunstmuseum Basel, Gegenwart
TACITA DEAN – ANTIGONE

Der einstündige, anamorphotische 35-mm-Film wird durch weitere Filme, Fotografien, Fotogravuren und Kreidezeichnungen der britisch-europäischen Künstlerin ergänzt.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 16.1.2022
Kunstmuseum Basel
MIRIAM CAHN – SAMMLUNGSPRÄSENTATION

Im Zentrum von Miriam Cahns Oeuvre steht häufig der weibliche Körper, insbesondere seine Fragilität und seine Ausgesetztheit gegenüber Krieg, Gewalt und Flucht.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 23.1.2022
Museum Tinguely und Pharmaziemuseum, Basel
THE COST OF LIFE. A PERSPECTIVE ON HEALTH BY PADDY HARTLEY



Hartleys künstlerischer Kommentar zur medizinischen Entwicklung erlaubt eine Annäherung an die dadurch verursachten – manchmal widersprüchlichen – Konsequenzen für die Menschheit. **tinguely.ch**

Bis 23.1.2022
Museum Tinguely, Basel
ET TOUT CECI EST VRAI!

Auf den Spuren Tinguelys zwischen Paris, Amsterdam und Basel. Die Ausstellung zeigt Jean Tinguelys Kunst anhand von Fotografien, Schriften, in Audiostationen, Filmen und Modellen. **tinguely.ch**

Bis 23.1.2022
Fondation Beyeler, Riehen
GOYA

Über 70 Gemälde und eine Auswahl meisterhafter Zeichnungen und Druckgrafiken laden die Besucher zu einer Begegnung mit dem Schönen wie auch dem Unfassbaren ein.
fondationbeyeler.ch

Bis 23.1.2022
Museum Tinguely, Basel
ÉCRITS D'ART BRUT – WILDE WORTE & DENKWEISEN



Die Vielfalt der Schriftbilder von 13 internationalen Art-Brut-Kunstschaffenden in Liebeserklärungen, Wutbriefen, Gedichten, erotischen Botschaften und utopischen Erzählungen. **tinguely.ch**

Bis 23.1.2022
Kunsthalle Basel
MICHAELA EICHWALD – AUF DAS GANZE ACHTEN UND GEGEN DIE TATSACHEN EXISTIEREN

Neue Gemälde von Michaela Eichwald (*1967), auf denen sich eine künstlerische Praxis zwischen Abstraktion und Figuration, Sprache und Gestik ausbreitet. **kunsthallebasel.ch**

Bis 23.1.2022
Kunstmuseum Basel
CAMILLE PISSARRO – DAS ATELIER DER MODERNE

Pissarro (1830 – 1903) gehört zu den bedeutendsten Künstlern im Frankreich des 19. Jahrhunderts. Als zentrale Figur prägte er den Impressionismus entscheidend.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 23.1.2022
Museum der Kulturen Basel
ERLEUCHTET – DIE WELT DER BUDDHAS

Die Darstellungen des Buddha spiegeln die Entstehung und Verbreitung der buddhistischen Lehre bis heute. **mkb.ch**

6.11.2021–13.3.2022
Cartoonmuseum Basel
CATHERINE MEURISSE. L'HUMOUR AU SÉRIEUX



Die Retrospektive zeigt Originalzeichnungen der vielfach ausgezeichneten Künstlerin und präsentiert ihr neues Buch «La jeune femme et la mer».
cartoonmuseum.ch

Bis 24.4.2022
Museum für Musikautomaten Seewen
JEU CONTINU… – SCHWEIZER MUSIKDOSEN DER EXTRAKLASSE

Die Musikmöbel der «Belle Époque» bieten eine Symbiose aus gediegenem Äusserem, feinmechanischer Raffinesse und eindrücklichem Musikvortrag. **musikautomaten.ch**



Foto: zVg / © Barbara Saladin

Lichtblicke 2021: Einen Kulturabend im vorweihnachtlichen Lichterzauber gibt's in Liestal zu erleben.

LICHTERZAUBER IM STEDTLI

27.11.2021 | ab 16 Uhr | Diverse Orte, Liestal

Ein buntes Feuerwerk aus Kultur- und Gaumenfreuden: Die Kulturnacht Lichtblicke Liestal läutet am 27. November bereits zum 16. Mal den Advent ein.

Die Kulturnacht Lichtblicke Liestal findet wieder statt! Nach einem Jahr Corona-bedingter Zwangspause werden wieder Dutzende von Veranstaltern im und ums Stedtli zu einem reichhaltigen Angebot an kulturellen und kulinarischen Versuchungen laden. Der zuverlässige Garant für einen unvergesslichen Kulturabend im vorweihnachtlichen Lichterzauber bietet sowohl Altbewährtes als auch Neues. Comedy steht neben Konzerten, Kunstausstellungen gibt's neben Kurzfilmen – die Kulturnacht zeigt die ganze breite Palette des kreativen Schaffens für Alt und Jung, für Rasante und Besinnliche, Leseratten und Partylöwen – kurz: für jeden Geschmack. Es besteht die Möglichkeit, an einem einzigen Abend in einer einzigen Stadt eine Reise kreuz und quer durch alle möglichen Kunst- und Kultursparten zu unternehmen: an weit über 100 verschiedenen Einzelveranstaltungen in 40 Locations. Dabei gilt: Cool bleiben und geniessen, denn für alles reicht der Abend sowieso nicht. An allen Veranstaltungen in Innenräumen besteht Zertifikatspflicht. Eine Übersicht zu allen Events gibt's unter www.lichtblicke-liestal.ch.

red

3×2 Tagespässe zu gewinnen

Für die Lichtblicke Kulturnacht Liestal verlost Regio aktuell 3×2 Tagespässe. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 14. November. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



18.11.
BIS
23.12.
OH
DU
SCHÖN DICH ZU TREFFEN
NEU:
mit COLOMBIPARK
WEIHNACHTSMARKT
FREIBURG
www.weihnachtsmarkt.freiburg.de
Management Marketing FWTM FREIBURG
Sparkasse

Bis 15.5.2022
Kunsthalle Basel
YOAN MUDRY – THE FUTURE DOESN'T NEED US

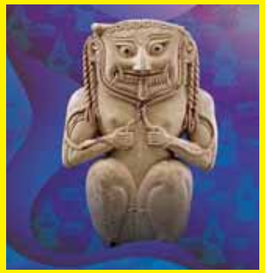


Mudrys Projekt mit Illustrationen, Textfragmenten sowie Wandmalerei ist seine bisher grösste Arbeit und wird an der Rückwand der Kunsthalle Basel präsentiert.

Bis 8.5.2022
Vitra Schaudepot, Weil am Rhein
SPOT ON. DESIGNERINNEN IN DER SAMMLUNG

Das Vitra Schaudepot setzt sich mit der Rolle von Frauen im Möbeldesign auseinander und hinterfragt die eigene Sammlungspraxis kritisch. **design-museum.de**

Bis 19.6.2022
Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
TIERISCH! TIERE UND MISCHWESEN IN DER ANTIKE



Ausgestellt sind bekannte Mischwesen und monströse Kreaturen, wie Kentaur, Greif, Sphinx und Chimaira. **antikenmuseumbasel.ch**

Bis 22.11.2022
Museum der Kulturen Basel
TIERISCH! KEINE KULTUR OHNE TIERE

Anhand von rund 350 Objekten zeigt die Ausstellung Aspekte der Beziehung zwischen Mensch und Tier auf. **mkb.ch**

Bis 20.12.2022 | Mi – Sa 16 – 24 Uhr | Fr 15–24 Uhr
Bar-Lounge Z33, Liestal
JIMI HENDRIX FOTOAUSSTELLUNG

Zu sehen sind über 250 Exponate anlässlich des 55-jährigen Bestehens des Jimi Hendrix Memorial Mgmt. Switzerland. Führungen nach Voranmeldung oder rolandjameszeller@gmx.ch

Bis 25.6.2023
Historisches Museum Basel – Musikmuseum
TIERISCH! DER KLANG DER TIERE



Sind Tiere musikalisch? Singen Wale und Vögel? Die Ausstellung zeigt die vielfältigen Verbindungen zwischen Tieren und Musik auf. **hmb.ch**

DAUERAUSSTELLUNG
GALERIE AM SPALENBERG, BASEL

Grafik der klassischen Moderne und Original-Künstlerplakate von 1935 – 1970. Permanente Ausstellung der 55 Original-Grafik-Plakate von Picasso. **galerie-am-spalenberg.com**

DIVERSES

Bis 4.11.2021 | täglich 11 – 19 Uhr, Do bis 20 Uhr
BIZ-Turm, Centralbahnplatz, Basel
BIS 90 YEARS – OPEN WEEK

Die interaktive Ausstellung stellt die BIZ und ihre ereignisreiche Geschichte seit 1930 vor und wirft einen Blick in die Zukunft. **bis90.org**

4.11.2021 | 18.45 Uhr
Fauteuil, Basel
MAGRÉE – UNLOCK THE MAGIC!



Erleben Sie den humorvollen Meister-Magier mit seinen brandneuen, absolut unglaublichen Illusionen und Fingerfertigkeiten! **fauteuil.ch**

4. – 7.11.2021
Basel, diverse Orte
INTERNATIONALES LITERATURFESTIVAL BUCH BASEL



Die diesjährige Ausgabe mit dem Schwerpunkt «Schönheit, Vielfalt, Untergang» stellt das Schreiben über Natur ins Zentrum, von Lyrik über Sachbücher bis zum wissenschaftlichen Expertenwissen. **buchbasel.ch**

5. – 9.11.2021 | 19.30 Uhr
Eventhalle Messe Basel
YOUNG STAGE *Tipp*

Nach einjähriger Pause kehrt die Circus-Magie zurück. Erstmals in der Messe Basel findet das international-besetzte Young Stage Festival statt. **young-stage.com**

Bis 7.11.2021
Basel, diverse Orte
BASLER HERBSTMESSE



Der Traditionsanlass blickt auf eine 550-jährige Geschichte zurück und erstreckt sich über sieben grosse Plätze und eine Messehalle. **basel.com**

12.11.2021 | 20 Uhr
Basel, Zinzendorfhaus
HINDUSTANI: CELEBRATING 20 YEARS OF CULTURALL

CulturAll präsentiert eines der populärsten Instrumente der nordindischen klassischen Musik, die Sitar. Rohan Dasgupta, Meister der Sitar, tritt mit dem Tabla-Maestro Udai Mazumdar auf. **culturall.ch**

Bis 13.11.2021 | diverse Zeiten
WBZ-Altbau, Reinach
WBZ-FLOHMARKT-BROCKI 2021

Die Schatzsuche mit sozialem Mehrwert in Form einer Brockenstube für Flohmarkthungrige. **wbz.ch**

14.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
WILDI BLAATERE



Eine mitreissende Show zum Tanzen, Singen und natürlich gemeinsamem Bläätерlen mit Sibylle Aeberli, Bice Aeberli und Thomas Haldimann. **theater-arlecchino.ch**

20.11.2021 | 15.30 und 19.30 Uhr
Fauteuil, Basel
-MINU & JAZZ & GOSPEL



Einstimmung auf die Adventszeit mit Kolumnen von und mit -minu, Jazz mit dem Silvan Zingg Trio und Gospel mit Christina Jaccard & Dave Ruosch. **fauteuil.ch**

27.11.2021 | 14.30 und 19.30 Uhr
Basel, St. Jakobshalle
FLASHDANCE – DAS MUSICAL



Mitreissende Tänze und eine berührende Story um grosse Träume und wahre Liebe treffen auf einen der legendärsten Soundtracks aller Zeiten. **stjakobshalle.ch**

27.11.2021 | ab 16 Uhr
Liestal, diverse Orte
LICHTBLICKE 2021 *Tipp*

Die Lichtblicke Kulturnacht Liestal 2021 präsentiert zum 16. Mal ein reichhaltiges Programm durch viele Kultur- und Kunstsparten. **lichtblicke-liestal.ch**

27.11.2021 u.w. | 20 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
PICCOLOCO – HERBSTKONZERT



Neue Musik für Basler Piccolo von Daniel Kreder. Einflüsse aus Klassik und Kindheitserinnerungen an Morgestraich und Cortège vermischen sich zu einem Feuerwerk neuer Klänge. **theater-arlecchino.ch**



Foto: Pablo Wünsch Blanco

Hair Hang Duo: Das Gespann Charlotte & Penelope beeindruckt am Young Stage Festival mit einer atemberaubenden Zopfhang-Performance.

DIE MAGIE KEHRT ZURÜCK

5. – 9.11.2021 | 19.30 Uhr | Eventhalle Messe Basel

Innovativ und spektakulär: Vom 5. bis 9. November findet das international besetzte Young Stage Festival statt – erstmals in der Messe Basel.

Aus über 600 Bewerbungen wurden bereits 2020 nach einem strengen Auswahlverfahren 14 Acts aus zwölf Nationen ausgewählt, die sich am Young Stage Festival präsentieren dürfen. Nachdem der Anlass im letzten Jahr wegen Corona zweimal abgesagt werden musste, wurden die Einladungen auf diesen November hin erneuert. Festivaldirektorin Nadja Hauser ist glücklich mit der Auswahl: «Das künstlerische Niveau ist sehr hoch, die Darbietungen sind unheimlich innovativ.»

Auf höchstem Niveau

So werden alte, traditionelle Circus-Disziplinen wie etwa der Zopfhang gänzlich neu und modern inszeniert. Es gibt humoristische, überraschende Ansätze in der Akrobatik, Tanzseil gepaart mit Parkour-Elementen, clowneske Charakter mit hochstehender Technik, magisch schwebende Bälle und fliegende Diabolos über dem Publikum, drehende Masten und poetische Luftakrobatik auf höchstem Niveau. Und es wird ein Duo auftreten, das mit seiner Darbietung gegen Homophobie kämpft und eine Botschaft für die Akzeptanz jeder Form von Liebe übermittelt. Eine international besetzte Fachjury beurteilt die Artisten am Montag, 8. November, sowie am Dienstag, 9. November, und verleiht anschliessend die Hauptpreise des Festivals.

Die Shows werden moderiert durch Alexandra Maurer und Max Loong, musikalisch führt die Band Äl Jawala durch den Anlass. Jede der sechs Vorstellungen bietet Platz für 1000 Zuschauer, alle Daten, genaue Zeitangaben und Tickets gibt's unter www.young-stage.com. Achtung: Für den Eintritt in die Eventhalle Basel ist ein gültiges Covid-Zertifikat nötig.

red

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

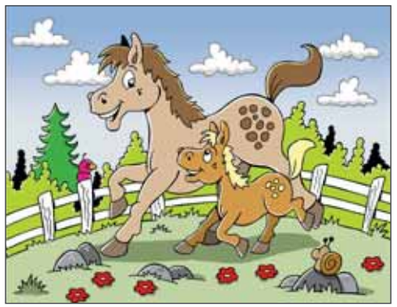
SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

	7							
1			7	2				
	5	9			8		1	
		2	5			6		3
		7				1		
5		3			4	2		
	6		4			7	2	
				7	3			4
							5	

SCHWEDENRÄTSEL

Stadt in der Ukraine (AKW)	ober-flächlich graben	Autokz. Schweiz	Feld-geschütz	ital. Name des Ätna	geizig		Platz, Stelle	Abk.: Bundes-gesetz	Strom durch Alaska		schweiz. Bahnge-sell-schaft	natürl. Kopf-bewuchs	entzündl. Gelenk-erkran-kung		südafrik. Airline	Abk.: credit points	alter Name f. Juli
											schweiz. Philo-sophin † 2000				1		
	2				hundert-äugiger Riese				5		Staat in Afrika		Tonband (engl.)				
Halb-edel-stein		Ärger, Verstim-mung		7				in diese Richtung		dt. Pop-sänger				3		Sternbild	
					veni, ..., vici		andere Bez. für den Gott Thor					10	Abrich-ten von Tieren		frz. Artikel		
giftige Baum-schlange		Malz-früh-stücks-getränk		ohne tier. Produkte lebend				4		lat.: Kunst		Kranken-nahrung, Schon-kost					
Drehluft-seilbahn auf den Titlis							Abk.: Maine		Variante		8				beherzt, coura-giert		bewaff-neter Aufstand
Zuger Eisho-ckeyclub				schweiz. Clown † 2016								Gefäss im Haushalt					
zwingen						11			schweiz. Linguist † 1913 (de)						9		

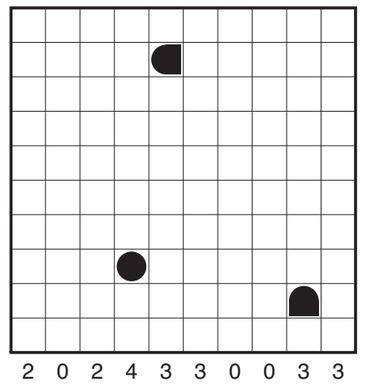
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

											ital.: Zürich		sehr schnel-les Fahren		Plage (fig.)	
														6		
Pass zw. Muota- und Klöntal											bulgar. Währung Mz.			Abk.: In-forma-tions-technik		
fast ge-räusch-los																
männl. Fürwort														ital. Tonbez. für das C		Internet-kürzel Liech-tenstein
Wind-fächer																
mediterr. Knob-lauch-sauce															raetsel.ch	

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.





Die Lösungen finden Sie auf Seite 82

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.homeinstead.ch/jobs
+41 61 205 55 77

Home Instead
Zuhause umsorgt

GESEHEN! FANTASY BASEL

Die Fantasy Basel gilt als die fröhlichste, farbenfroheste Messe der Schweiz; nicht einmal an der Fasnacht sind die Kostüme derart vielfältig. «The Swiss Comic Con», wie sich das Festival für Film-, Game-, Comic- und Cosplayfans auch nennt, ist das Stelldichein der Schweizer Kostüm- und Popkultur-Szene. Und es ist eines der grössten in Europa. Mit rund 45000 Besucherinnen und Besuchern an den drei Festivaltagen ist die Organisation mehr als zufrieden.

8. BIS 10. OKTOBER 2021, MESSE BASEL

Text: Lucas Huber, Fotos: Mimmo Muscio



In bester Star-Wars-Gesellschaft: **Michael** (3.v.r.) aus München als Obi-Wan Kenobis unbekannter Halbbruder Rhodan Kenobi.



Martina Haug aus Karlsruhe machte Basel als Jedi-Kriegerin Ashoka Tano (Star Wars) die Aufwartung.



Royaler Besuch aus Biel: **Melissa** (l.) als Belle (Die Schöne und das Biest) und **Martina** als Cinderella.



Ihre Kostüme hat eine Künstlerin entworfen (v.l.): **Céline, Romina, Danielle** und **Enie** aus Solothurn als Pokémon-Walküren.



Chantal (l.) und **Melis** – übrigens unverkleidet – sind auf der Suche nach neuen Mitgliedern für ihren Verein «Jugger Basilisken Basel». Jugger ist ein noch junger Mannschaftssport.



Geht so in seiner Rolle auf, dass er nicht einmal seinen richtigen Namen verrät: Seregios, hochentwickelter Luftjäger aus dem Game «Monster Hunter 4», respektive Mailand.



Mit Kratos aus dem Game «God of War» alias **Mie** an ihrer Seite kann für Steampunk-Figur **Cornelia** nichts schiefgehen.



Berner Rollenspiel: Das Gothic-Paar **Maru** und **Schatzi** lässt sich von seinem der japanischen Tempelkultur entlehnten Dienstmädchen (Mitte) herumführen.



Wo sonst würden eine Totenbeschwörerin (**Angelina,** l.), der Pirat Zoro aus dem Anime «One Piece» (**Adrian**) und ein Fantasie-Faun (**Chloé**) gemeinsam umherschlendern, wenn nicht an der Fantasy Basel?



Nutzen die Fantasy Basel als «perfekten» Familienausflug: **Jenny** (als dunkle Fee Maleficent) und **Thomas** (unschwer als Superman zu erkennen) mit ihren ebenfalls spinnenhaften Söhnen **Milo** (l.) und **Lyan.**

ERFOLGREICH IMMOBILIEN VERKAUFEN
ZU IHREN EIGENEN KONDITIONEN

Saphyro AG

Saphyro Immobilien AG
4104 Oberwil BL
M 079 255 86 21
saphyro-ag@bluewin.ch
www.saphyro-immobilien-ag.ch

ZU DEN SERVICE-PAKETEN:

BASIC: CHF 5900.–
Verkaufen Sie ohne Makler

GRANDE: CHF 11900.–
Das umfassende Servicepaket

SORGLOS: Max. 2% Provision
Alle Leistungen von A–Z



Emil Frey Münchenstein
emilfrey.ch/muenchenstein

Wir kaufen Ihr Auto

Der einfachste und profitabelste Weg Ihr Auto zu verkaufen.

Kontaktieren Sie uns:
061 416 45 45

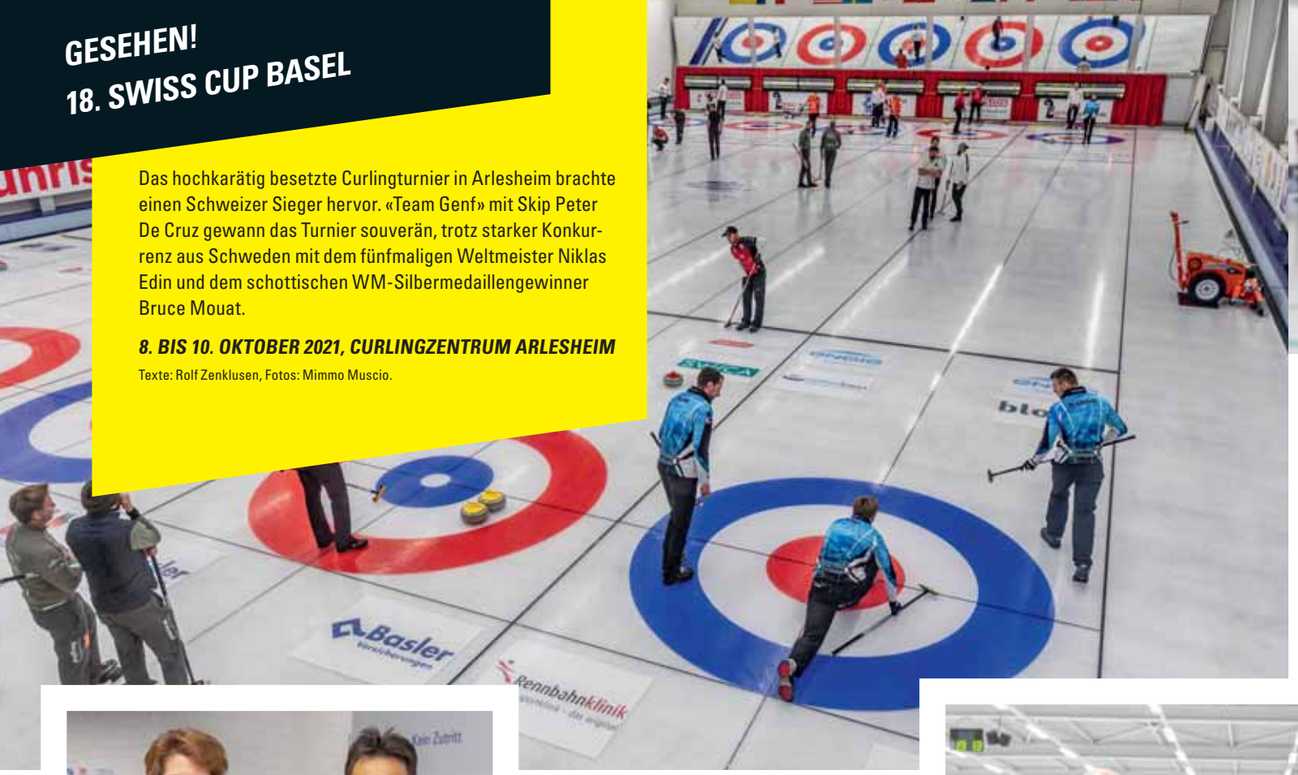


GESEHEN!
18. SWISS CUP BASEL

Das hochkarätig besetzte Curlingturnier in Arlesheim brachte einen Schweizer Sieger hervor. «Team Genf» mit Skip Peter De Cruz gewann das Turnier souverän, trotz starker Konkurrenz aus Schweden mit dem fünfmaligen Weltmeister Niklas Edin und dem schottischen WM-Silbermedaillengewinner Bruce Mouat.

8. BIS 10. OKTOBER 2021, CURLINGZENTRUM ARLESHEIM

Texte: Rolf Zenklusen, Fotos: Mimmo Muscio.





Guido Caccivio engagiert sich zum 15. Mal als OK-Präsident am Swiss Cup Basel. «Das Schwierigste ist, genug Sponsoren zu finden.»



Magdalena Chmiel-Nowak (l.) und **Marta Kurek** sind als Umpires aus Polen angereist. Sie messen wenn nötig den Abstand zwischen den Steinen.



Kommunikationschef **Mario Caccivio** posiert mit den tschechischen Spielern **Lukáš Klípa, Martin Blahover** und **Daniel Peter** (v.l.). «Das Eis ist perfekt hier, wir haben viel mehr Spass am Spielen», schwärmt Klípa.



«Wir kommen jedes Jahr als Helferinnen.» **Uschi Rietschi** aus Muttenz (l.) und **Regina Sanglard** aus Basel sind fasziniert vom Curlingsport.



Isabelle Jermann (l.) und **Anita Plüss** sind zuständig für die Zutrittskontrolle zur Curlinghalle von Arlesheim.

Sie helfen seit Jahren freiwillig beim Abräumen in der Kantine und haben viel Spass dabei: **Michael Rüdisühli** (l.) und **Beat Fässler**.





Rolf Jermann (l.) ist Turnierchauffeur, **Silvia Arnold** sorgt für das Catering und **Manuel Jermann** für die richtigen Resultate und Ranglisten.

«Das nächste Mal packen wir sie.» Skip **Lorenz Krammer, Christian Heinimann, Linus Imfeld** und **Timo Daniel** (v.l.) vom «Team Basel» nach der Niederlage gegen das «Team Genf».



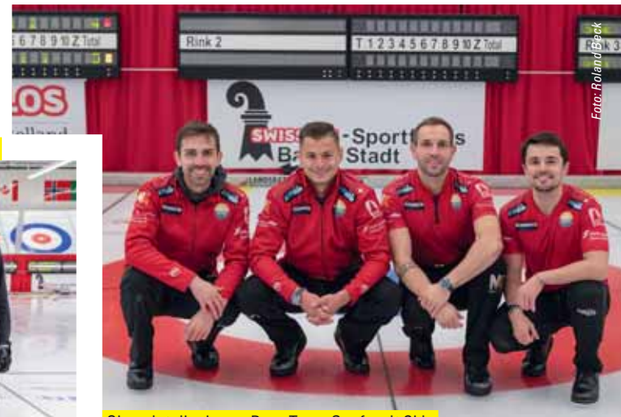


Foto: Roland Beck

Olympiateilnehmer: Das «Team Genf» mit Skip **Peter De Cruz, Valentin Tanner, Sven Michel** und **Benoît Schwarz** (v.l.) gewinnt den Swiss Cup Basel gegen den Weltmeister aus Schweden.

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.

mobiliar.ch

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch

T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

die Mobiliar

1266649

GESEHEN!
BLICKFANG BASEL

Wien, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, Zürich. Und auch in Basel findet die Messe für zeitgenössisches, hochwertiges und innovatives Design statt.

1. OKTOBER 2021, MESSEHALLE 3, BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Mimmo Muscio



Mode, Möbel und viel mehr: An der 12. Ausgabe der Blickfang Basel präsentierten sich während dreier Tage über hundert ausstellende Labels dem interessierten Publikum.



Martin Gygi, Orthopädietechniker aus Therwil (r.), interessiert sich für E-Bike-Trends. Da ist er bei **Tobi Schepperle** (l.) und **Nils Schaub** von Veo Bikes – die Eigenmarke der Jobfactory Basel – an der richtigen Adresse.



«Mit designinspirierten Methoden bringen wir Unternehmen weiter», sagen die Co-Gründer von primitive.swiss, **Patrício André** aus Lausanne (l.) und **Stéphane Bonnier** aus Muttenz.



«Warm und funktional.» So beschreibt **Claudia Güdel** (l.) ihre Herbst/Winter-Kollektion, daneben **Julika Weinecker,** zuständig für die Kommunikation beim renommierten Basler Modelabel.



Anahi Sidler aus Allschwil hilft zusammen mit **Len Goeppert** aus Basel die von ihrem Onkel Oliver Trifunovic gegründete Sportbekleidungsmarke T2Riff bekannter zu machen.



Sie teilen sich den Sinn für Ästhetik und die Freude an schönem Design. **Lisa Anderegg** aus Basel (l.) und **Ines Hofer** aus Biel-Benken.

Probieren sich durch die Outfits der Zürcher Modedesignerin Ida Gut: **Florian Kech** aus Mellingen, **Noëmi Burkhalter** aus Bern und **Benjamin Schalk** aus Schinznach (v.l.).



Die gelernte Fashiondesignerin **Tülay Kula** (l.) gründete 2009 das Label Yoshiki, unter dem die Baslerin hauptsächlich Schmuck entwirft. Freundin **Tina Lo Conte** steht ihr unterstützend zur Seite.



Die Frauen hinter der Blickfang Basel (v.l.): Pressesprecherin **Carmen Fischer** und das für Basel verantwortliche «Team Schweiz»: Projektleiterin **Jana Klein** und Assistentin **Emily Gillert.**



Esther Stalujanis und **Patricia Seckinger** (r.) am Stand von **Marco Scherrer** aus Binningen, der unter dem Label Kinisi seiner nebenberuflichen Passion für innovative Leuchten nachgeht.



«Wir sind froh, ist wieder Messezeit!» sagen Goldschmiedin **Paula Stünitz** (l.) und **Anna Schmid,** die mit ihrem gleichnamigen Schmuck-Geschäft an der Schneidergasse in Basel beheimatet ist.



Der Basler Dekorateur **Walter Schürch** (l.) im Gespräch mit Möbelschreiner **Christian Tanner,** der sich in seiner Werkstatt im Gundeldinger Feld auf Tische und Betten spezialisiert hat.



...und plötzlich hat alles Platz!

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Muttenz

Mo - Fr: 8 - 12 und 13.30 - 17 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr durchgehend

Domino Möbel AG
Homburgerstrasse 24
4132 Muttenz
061 461 44 40

www.dominoag.ch

Made in Muttenz

domino
Schränke. Regale. Lösungen.

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.



Fotos: zVg

Beat Hauenstein (54), CEO von Oettinger Davidoff und Präsident des Arbeitgeberverbands Basel, mag Wildgerichte, seinen Arbeitsplatz, genussvolle Momente, und…

ZIGARREN, WILDGERICHTE…

Meine rund 2000 **Fallschirm-absprünge** haben mich gelehrt, fokussiert zu denken und gezielt zu agieren. Eine falsche Bewegung im falschen Moment kann fatale Folgen haben.



Mein aktuelles Lieblingsbuch **«Winning from within»** von **Erica Ariel Fox** liefert grossartige Perspektiven über Führung, das Leben und dauerhafte Veränderung.



Meine **Laufschuhe** sind immer im Gepäck. Das Laufen in der Natur hilft mir Energie zu tanken, meine Gedanken zu sortieren und Raum für Ideen zu schaffen.



Foto: shutterstock.com



Foto: shutterstock.com

Ich mag **Geschwindigkeit** und schnelle Autos. Auf dem Hockenheimring konnte ich schon mit Kart-Weltmeister Lando Norris in einem McLaren 720S ein paar Runden drehen.



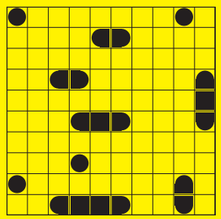
Foto: Wikimedia/Allan Warren

Ich mag die Figur **James Bond.** Die Filme mit Roger Moore sind mir am liebsten, ganz speziell «Moonraker» aus dem Jahr 1979.

LÖSUNGEN



8	7	6	9	4	1	5	3	2
1	3	4	7	2	5	9	8	6
2	5	9	3	6	8	4	1	7
4	8	2	5	1	7	6	9	3
6	9	7	8	3	2	1	4	5
5	1	3	6	9	4	2	7	8
3	6	8	4	5	9	7	2	1
9	2	5	1	7	3	8	6	4
7	4	1	2	8	6	3	5	9



■	■	■	■	■	■	K	■	■	B	■	■	A	■	■
T	S	C	H	E	R	N	O	B	Y	L	■	H	E	R	S	C	H
A	C	H	A	T	■	A	R	G	U	S	■	A	■	T	A	P	E
■	H	■	U	N	M	U	T	■	K	■	S	A	S	H	A	■	U
M	A	M	B	A	■	S	■	D	O	N	A	R	■	R	■	L	E
■	R	■	I	■	V	E	G	A	N	■	M	■	D	I	A	E	T
■	R	O	T	A	I	R	■	H	■	A	B	A	R	T	■	I	■
■	E	V	Z	■	D	I	M	I	T	R	I	■	E	I	M	E	R
■	N	O	E	T	I	G	E	N	■	S	A	U	S	S	U	R	E
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	S	■	T	■	V	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Z	U	R	I	G	O
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	P	R	A	G	E	L
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	S	■	I	T	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	L	E	I	S	E	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	E	R	■	S	■	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	W	E	D	E	L	
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	A	I	O	L	I	

SCHAUENBURG

Regio aktuell

IMPRESSUM

Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
101 523 Ex. (WEMF 2021)
102 500 Ex. (Verlagsangabe)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für zwölf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch
Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch (ceb), Simon Eglin (sfe), Michael Gasser (mig), Tobias Gfeller (tg), Sabina Haas (sah), Lucas Huber (luc), Béatrice Koch (bk), Christian Jaeggi (cj), Martin Jenni (mj), Mimmo Muscio (mim), Jen Ries (jri), Katharina Schäublin (kas), Jürg Seiberth (jue) Stephanie Weiss (swe), Nadia Winzenried (naw) Dominique Zahnd (doz)

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung), grafik@birsforum.ch
Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch
Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch
Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

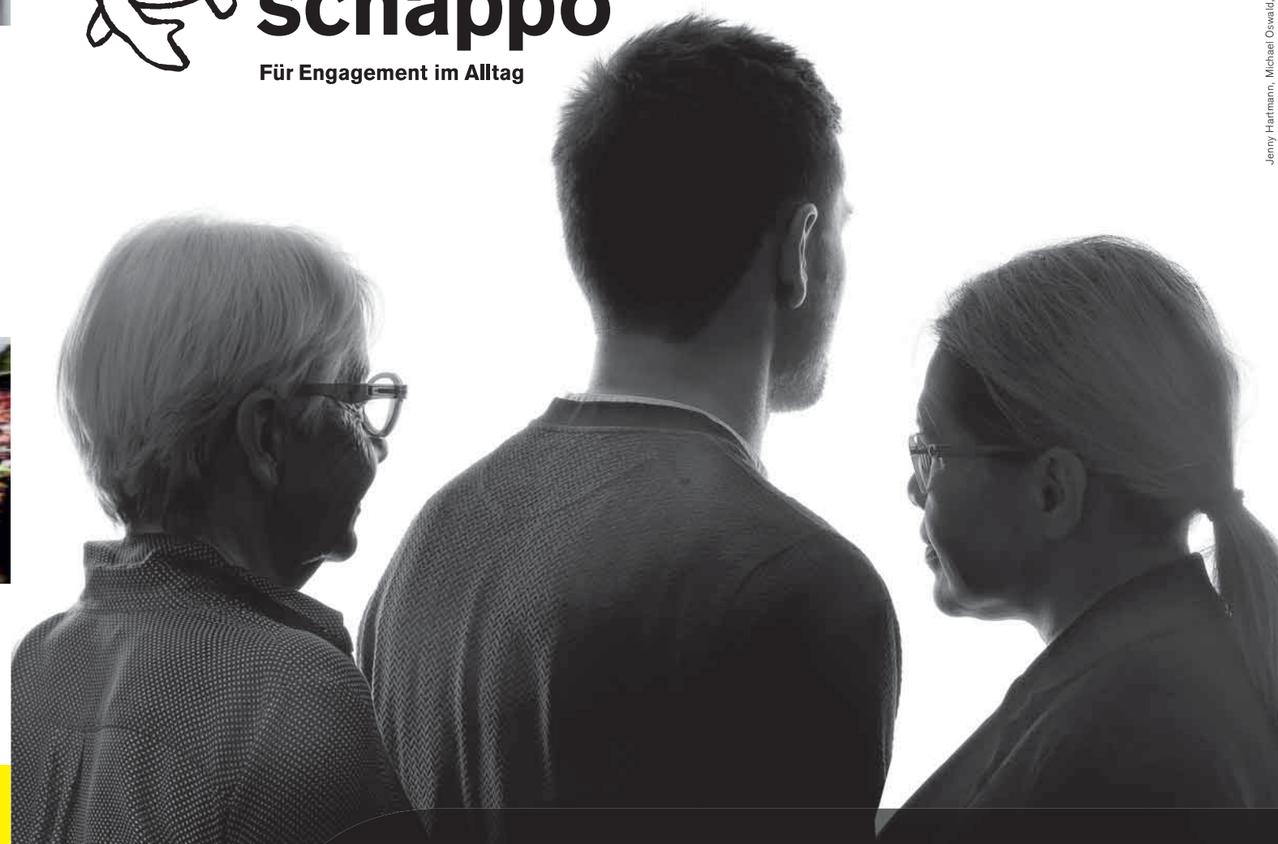
Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.regioaktuell.com

schappo

Für Engagement im Alltag



Jenny Hartmann, Michael Oswald, Bruno Steiger, Basel, Foto: Martin Friedli, Basel

schappo fördert und anerkennt Engagement im Alltag.

Jetzt anmelden! Infos und Unterlagen: www.schappo.ch oder 061 267 91 31.

Der 47. schappo geht an

«Tel 143 – Die Dargebotene Hand»

Wer kennt sie nicht, die «Nummer 143». Die Notfallnummer und Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Kostenlos. Anonym. 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr. Erreichbar per Telefon, Online Chat und E-Mail.
45 geschulte Freiwillige engagieren sich für Menschen in Not. Sie können gut zuhören, schenken Zeit und Aufmerksamkeit und helfen mit, Entlastung im Alltag zu finden.

Die drei abgebildeten Personen stehen stellvertretend für 45 freiwillige Mitarbeiter*innen in und um Basel.
Diskretion und Anonymität ist selbstverständlich.

Kanton Basel-Stadt

Hauptpartner
helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Medienpartner
Regio aktuell



Volkswagen Service

Für Sie spielen wir **die erste Geige**

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service
Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.

hoffmann automobile
Fahren mit Begeisterung

hoffmann automobile ag
Butthollenring 1-3
4147 Aesch
Tel. 061 706 84 84
hoffmann-automobile.ch

hoffmann automobile ag
Baslerstrasse 51
4102 Binningen
Tel. 061 421 87 57

hoffmann automobile ag
Delsbergerstrasse 61
4242 Laufen
Tel. 061 706 84 60